

Margit Maria Havlik

Der Sankt Marxer Friedhof.

Die griechisch-orthodoxe Abteilung

Diplomarbeit zur Erlangung des
Magistergrades der Philosophie aus der
Studienrichtung Byzantinistik und Neogräzistik
eingereicht an der
Universität Wien

Wien, 2006

Vorwort

Im Zuge der Vorarbeiten und Recherchen zur vorliegenden Arbeit konnte ich Kontakt zu Personen knüpfen, die sich mit dem Sankt Marxer Friedhof bereits näher befasst hatten. Sie alle ermunterten mich, eine Arbeit über den St. Marxer Friedhof zu verfassen und standen für Diskussionen und Fachgespräche zur Verfügung.

Frau Elsi Graf erörterte die kunsthistorischen Dimensionen, Ernst Hausner diskutierte über die Quellenlage und Günter Berger nahm sich Zeit, die historischen Aspekte zu betrachten. Architekt Günter Breckner überließ mir in Abstimmung mit der MA 7 seine Aufzeichnungen zum Projekt „Vorarbeiten zur Restaurierung und Pflege des St. Marxer Friedhofs“. Er unterstützte mich sowohl mit vielen nützlichen Hinweisen als auch in den Gesprächen mit der Stadt Wien in Zusammenhang mit der Überlassung der Datenbank zum St. Marxer Friedhof, die ich schließlich für diese Arbeit nutzen durfte.

Die Mitarbeiter des Stadt- und Landesarchivs Wien, im Besonderen Susanne Fritsch, jene des Wienmuseums, des Bestattungsmuseums, der Wienbibliothek, des Haus- Hof- und Staatsarchivs und der Leiter des Bezirksmuseums Landstraße halfen bei meinen meist ausgefallenen Anliegen und machten mir Quellenarbeit unbürokratisch möglich.

Meine Kollegen Ingrid Höller und Michael Seifert lösten mit mir EDV-technische Schwierigkeiten mit viel Geduld, Professor Johannes Koder (Institut für Byzantinistik und Neogräzistik) stellte mir Fotos des Friedhofs aus 1962 zu Vergleichszwecken zur Verfügung.

Wegbereiterin für die nun vorliegende Arbeit war Maria A. Stassinopoulou, Professorin der Neogräzistik am Institut für Byzantinistik und Neogräzistik der Universität Wien. Sie weckte in mir die Neugierde auf dieses Teilgebiet wenig bearbeiteter Geschichte der Wiener Griechen und gab mir neben vielen nützlichen Anregungen und aufmunternden Worten die Möglichkeit, mich im Rahmen meiner Studien mit dem griechisch-orthodoxen Teil des Friedhofs intensiv zu beschäftigen.

Ich danke allen herzlich für ihre Unterstützung!

Margit Maria Havlik

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	4
2.	WIENER FRIEDHÖFE.....	8
2.1.	KIRCHHÖFE	8
2.2.	KOMMUNALFRIEDHÖFE	10
2.3.	WIENER ZENTRALFRIEDHOF.....	12
2.4.	GESETZLICHE GRUNDLAGEN, BESTIMMUNGEN	14
3.	GESCHICHTE DES ST. MARXER FRIEDHOFS.....	25
3.1.	ALLGEMEINER TEIL	25
3.1.1.	ORTSWAHL	33
3.1.2.	FLÄCHENAUSMAß	34
3.1.3.	BELEGUNG	36
3.1.4.	ZUSTAND DES FRIEDHOFS HEUTE	39
4.	DER GRIECHISCHE TEIL DES ST. MARXER FRIEDHOFS	42
4.1.	WIENER GRIECHEN	42
4.2.	DAS BEGRÄBNISPROTOKOLL ALS QUELLE.....	47
4.3.	DIE EINZELNEN KLASSEN	52
4.3.1.	DIE ERSTE KLASSE	52
4.3.2.	DIE ZWEITE KLASSE	65
4.3.3.	DIE DRITTE KLASSE.....	77
4.4.	KUNSTHISTORISCHE BEMERKUNGEN	84
5.	ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK	88
6.	ABSCHRIFT GRÄBERBUCH.....	91

6.1.	NAMENSVERZEICHNIS DES GRÄBERBUCHES (ALPHABETISCH)	206
7.	STICHWORTVERZEICHNIS	223
8.	QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	227
8.1.	UNVERÖFFENTLICHTE QUELLEN	227
8.2.	BIBLIOGRAPHIE	228

1. Einleitung

Ein Friedhof erzählt Geschichte - unter dieser Arbeitshypothese soll die Entwicklung der Friedhöfe in Wien, die des Sankt Marxer Friedhofs und speziell die Geschichte der griechisch-orthodoxen Abteilung des Sankt Marxer Friedhofs untersucht werden.

Heute ist der Sankt Marxer Friedhof im Wesentlichen als der letzte Biedermeierfriedhof der Welt und als Grabstätte Wolfgang Amadeus Mozarts bekannt, manche kennen ihn lediglich als öffentlich zugängliche Parkanlage.

In einer österreichischen Zeitung konnte man im Dezember 2005 folgende Beschreibung des Sankt Marxer Friedhofs lesen:

Der Sankt Marxer Friedhof war der Friedhof der wohlhabenden Wiener. So ein eigenes Grab hat schon damals eine schöne Stange Geld gekostet. Aber das neue Selbstbewusstsein war den Bürgern eben einiges wert. Natürlich haben sie auch bei der Gestaltung ihrer Gräber darauf geachtet, es den Adeligen gleich zu tun. Allerdings sind diese Grabdenkmäler zarter, geschmackvoller, viel weniger protzig und pompös als die Gräfte ihrer adeligen Vorbilder¹⁾.

Gibt dieser Text die tatsächlichen Verhältnisse wieder, oder ist es nur eine romantisierende Beschreibung des Sankt Marxer Friedhofs? In welchem Zustand befindet sich der Friedhof heute? Wie kam dieser Friedhof zu seiner jetzigen Ausdehnung? Warum gibt es in diesem Kommunalfriedhof eine griechisch-orthodoxe Abteilung? Wer wurde dort begraben? Wieso wurde er 1874 geschlossen und dennoch weiter belegt? Wurde der Friedhof umgestaltet? Welche Grabsymbolik wird

¹⁾ Edith KNEIFL: „Sankt Marx“, in: *Die Presse, Spectrum*, Wien, 31. Dezember 2005, S. VII.

auf den Grabsteinen verwendet? In welcher Sprache sind die Grabsteine graviert? Welche Rückschlüsse kann man für die griechische Gemeinde dieser Zeit in Wien ziehen?

Die Grabsteine bestehen hauptsächlich aus leicht verwitterndem Sandstein und sind nach dem Bau der Südost-Tangente in unmittelbarer Nähe einer dauernden großen Umweltbelastung ausgesetzt. Die Grabinschriften verwittern aufgrund der Belastung viel schneller und sind zum Teil nicht mehr zu lesen und nur mehr durch andere Methoden wie dem Bearbeiten digitalisierter Photos zu entziffern.

Hans Pemmer hat in den 1920er Jahren schon den verdienstvollen Versuch unternommen, die vielen bekannten Wiener Persönlichkeiten, die am Sankt Marxer Friedhof begraben sind, in seiner Publikation²⁾ aufzulisten. Lange Zeit war dies die einzige Publikation zum Sankt Marxer Friedhof. In den letzten Jahren sind einige Bildbände - wohl auch aufgrund des heurigen Mozartjahres 2006 - erschienen.

Es existiert bis heute keine systematische Aufarbeitung der Grabstellen, Roland Schachel, der sich sehr darum bemüht hat, den Sankt Marxer Friedhof im Rahmen eines Projektes der Stadt Wien zu vermessen und zu beschreiben, ist leider bald nach dem Beginn der Arbeiten verstorben. Sein Nachfolger, Architekt Günter Breckner, hat dieses Projekt im September 2005 zu Ende geführt. Bedauernder Weise hat die zuständige Magistratsabteilung der Stadt Wien keinen weiteren Auftrag dafür erteilt, auch die Abteilung der griechisch nicht Unierten³⁾ zu bearbeiten. Günter Breckner

²⁾ Hans PEMMER: *Der Friedhof zu St. Marx in Wien – Seine Toten, Seine Grabdenkmäler*, Wien, 1959, herausgegeben vom Amt für Kultur und Volksbildung, Referat Heimatpflege.

³⁾ Die Bezeichnung griechisch nicht Unierte, später griechisch - orientalische Kirche wurde für die in Wien lebenden Angehörigen der griechisch-orthodoxen Konfession, meistens Handelsleute verwendet.

hat die Vermessungen und Beschreibungen aus privatem Interesse weitergeführt und mir dankenswerterweise seine Unterlagen zur Verfügung gestellt.

Als Primärquelle liegen dieser Arbeit die Gräberbücher der Stadt Wien, heute im Stadt- und Landesarchiv der Stadt Wien gelagert, zugrunde. Das Gräberbuch der Abteilung der griechisch nicht Unierten wurde transkribiert. Alle drei Klassen wurden originalgetreu mit allen Ausbesserungen und nachträglichen Änderungen wiedergegeben⁴⁾. Diese Abschrift wird als Anhang der Arbeit beigelegt.

Der Zeitabschnitt, der für diese Untersuchung festzulegen ist, erstreckt sich von 1780 bis zur Wende zum 20. Jahrhundert.

Diese Wahl ist damit zu erklären, dass im Jahr 1784 unter Kaiser Josef II. die Friedhöfe per Edikt aus der Stadt an den Stadtrand verlegt wurden und somit die Communalfriedhöfe entstanden. Der Sankt Marxer Friedhof verdankt diesem Umstand seine Entstehung.

Die zweite zeitliche Abgrenzung, nämlich das Ende des Untersuchungszeitraumes habe ich mit der Jahrhundertwende festgelegt, da ich in den von mir untersuchten Gräberbüchern Belege gefunden habe, die beweisen, dass am in dieser Arbeit im Mittelpunkt stehenden Friedhof zu Sankt Marx trotz seiner Schließung im Jahr 1874 noch vereinzelt bis knapp vor 1900 Begräbnisse stattfanden.

Ausgehend von den Quellen der Geschichte des Bestattungswesens und den gesetzlichen Grundlagen und Bestimmungen des 18. und 19. Jahrhunderts wie der Stolordnung und den Reformen Josef II. wird die Entstehung, Entwicklung und Bedeutung des Sankt Marxer Friedhofs dargestellt.

⁴⁾ siehe für genauere Erläuterungen dazu Kapitel 4.2: Das Begräbnisprotokoll als Quelle.

Nach der Abschrift des Gräberbuches wurden die eindeutig zu identifizierenden Grabsteine am Friedhof lokalisiert⁵⁾. Nachdem die Systematik der Erstellung des Gräberbuches sichtbar geworden war, es handelt sich teilweise um die Aufnahme bestehender Gräber (um 1859/60) und ab diesem Zeitpunkt um die Weiterführung des Gräberbuches, konnte die Reihenfolge der Errichtung der Grabstellen eruiert werden.

Aufgrund der Reihenfolge und der Transkription des Gräberbuches war es möglich, den Standort der Grabsteine und die verzeichneten Toten einander zuzuordnen. Die Beschreibung des Ergebnisses dieser Vorgangsweise stellt den Abschluss dieser Arbeit dar.

Da die Primärquelle dieser Arbeit, das Gräberbuch, Urkundencharakter hat, werden die verwendeten Namen in der Form wiedergeben, in der sie im Gräberbuch vermerkt sind. Wenn verschiedene Schreibweisen des gleichen Namens aus der gleichen Familie auftreten, wird die am häufigsten vorkommende Schreibweise gewählt. Alle anderen griechischen Eigennamen transkribiere ich nach dem System der europäischen Norm ISO 843 Information and documentation -- Conversion of Greek characters into Latin characters.

Die Abteilung der griechisch nicht Unierten wurde bis dato noch nie in einer Publikation untersucht. Diese Lücke zu schließen und Grundlage für weitere Forschungen zu bieten, ist ebenfalls Ziel dieser Arbeit.

⁵⁾ Zur Identifizierung diente ausschließlich die Inschrift auf der vorhandenen Grabplatte oder am Grabstein.

2. Wiener Friedhöfe

Friedhofstätten im Gebiet von Wien gab es, der jeweiligen Epoche angepasst, in verschiedener Ausformung. Zur Zeit der römischen Herrschaft sind im damaligen Gebiet des Castrum Vindobona Sepulkralstätten nur außerhalb des bewohnten Gebietes entlang der Ausfallstraßen belegt. Grundsätzlich trennte man die Siedlung vom Bestattungsort. *Hominem mortuum in urbe ne sepelito neve urito*, also der Grundsatz, dass Tote weder im Stadtgebiet begraben noch verbrannt werden sollten, war verbindlich und wurde unbedingt eingehalten⁷⁾. Brandgräberfunde am heutigen Rennweg bestätigen dies, am heutigen Stephansplatz wurden ein Ziegelplattengrab und zwei Erdgräber lokalisiert⁸⁾. Der Stephansplatz lag damals außerhalb des bewohnten Gebietes, das Zentrum des Legionslagers Vindobona lag bei der Ruprechtskirche.

Mit der Verbreitung der christlichen Religion änderte sich das Verhalten hinsichtlich der Bestattung der Toten. Die *Communio sanctorum* als Glaubensdogma bewirkte, dass man möglichst in der Kirche oder in unmittelbarer Nähe davon die letzte Ruhe unter dem Schutz der Kirche und ihrer Heiligen finden wollte⁹⁾. Dies führte in weiterer Folge zur Entstehung der Kirchhöfe.

2.1. Kirchhöfe

Dem Streben, in der Kirche begraben zu werden, konnte nicht lange Rechnung getragen werden, da die Zahl der Toten dieses unmöglich machte. So wurde dieses

⁷⁾ Philippe ARIÈS: *Geschichte des Todes*, München, 2002, S. 43 ff.

⁸⁾ Helene VLASITZ: *Die Entwicklung christlicher Sepulkralstätten in Wien*, Wien, 1993, S. 6. Diplomarbeit.

⁹⁾ Günther BERGER: Spuren der Vergänglichkeit – Aufgelassene Friedhöfe in Wien in: *Wiener Geschichtsblätter*, Wien, 1989, Beiheft 1, S. 3 und ARIÈS: *Geschichte des Todes*, S. 46.

Recht nur mehr hochgestellten Persönlichkeiten wie Bischöfen oder Fürsten zugestanden, für andere Gemeindemitglieder wurde der Kirchhof ins Leben gerufen.

Erstes Ziel des Kirchhofes war es, die Trennung zwischen Kirche, also dem *locus sacer* und der Außenwelt sicherzustellen. Das Gebiet des Kirchhofes wurde entweder mit einer Mauer, Hecke oder einem Zaun umgrenzt. Für Zaun und Mauer galten Mindesthöhen, um herumstreunende Tiere davon abzuhalten, die Gräber umzugraben, denn die Leichen wurden meist oberflächlich vergraben. Diese Praktik wird den Grund für die später unter Josef II. herausgegebenen Verordnungen zur Bestimmung der Mindestdiefe von Gräbern gegeben haben¹⁰⁾.

Durch die enge Verbauung im Stadtgebiet wurde eine häufige Wiederbelegung der Grabstellen notwendig. Die Gebeine wurden im 8 - 10 Jahresrhythmus ausgegraben und in Karner (Ossarien) gebracht.

Der Kirchhof stellte als *locus sacer* eine Zufluchtstätte für Verfolgte dar, die Rechtsprechung des Staates hatte keinen Einfluss, sondern ausschließlich die Kirche. Er war religiöses Zentrum, aber auch Treffpunkt des profanen Lebens, es wurden Versammlungen abgehalten, Testamentsverlesungen fanden ebenfalls auf dem Kirchhof statt.

Vielleicht liegt in den genannten Bedeutungen der Kirchhöfe als Gemeindeversammlungsplatz nicht nur im kirchlichen Sinn der Grund, warum die Umstellung, die Josef II. mit seiner Friedhofsreform im Sinne hatte, auf so großen Widerstand stieß.

Die ältesten Wiener Kirchhöfe befanden sich um die Ruprechtskirche (791 n. Chr.) und die Peterskirche (792 n. Chr.). Weitere Kirchhöfe bildeten sich um die Kirche Maria am Gestade (ca. 1000 n. Chr.), das Schottenkloster (1155 n. Chr.), St. Michael

¹⁰⁾ In mehreren Verordnungen wurde immer wieder auf die Tiefe der auszuhebenden Gräber hingewiesen.

(1221 n. Chr.), die Minoritenkirche (1316), die Dominikaner- und Augustinerkirche, das Karmeliterkloster und die Stephanskirche.¹¹⁾

Neben diesen Kirchhöfen der Kirchen und Klöster entstanden gleichzeitig die Armen- und Spitalsfriedhöfe (z.B. Armenspital vor dem Kärntnertor, Bürgerspital, Friedhof des Lazarets).

Die Seuchenfriedhöfe und Pestäcker (eigentlich Notfriedhöfe) wurden nach Bedarf bei Seuchengefahr außerhalb der Stadt angelegt, es entstanden der Kolomansfriedhof (1377 n. Chr.) und der Kaiserliche Friedhof vor dem Schottentor.

Alle diese Friedhöfe waren von Josef II. zur Schließung bestimmt worden und sollten hauptsächlich aus sanitären und hygienischen Gründen von Friedhöfen außerhalb der Stadt (der Linien), den Kommunalfriedhöfen, abgelöst werden¹²⁾.

2.2. Kommunalfriedhöfe

Die Hofentschließung in geistlichen und Polizeisachen vom 9. Oktober 1783 bringt in den *Direktivregeln zur Errichtung einiger Freyhöfe ausser den Linien* die Grundsätze der Anlage von Vorstadtfriedhöfen. Diese Hofentschließung legt damit auch den Grundstein zur Errichtung des St. Marxer Friedhofs als Kommunalfriedhof.

Die fünf Kommunalfriedhöfe sollten großzügig geplant werden, um die Verstorbenen aus ganz Wien aufnehmen zu können. Allerdings ahnte Josef II. nicht, wie rasant die Bevölkerungszahl in Wien in der Mitte des 19. Jahrhunderts anstieg und dass seine visionäre Planung nur für die nächsten 90 Jahre würde dienen können.

Die fünf Kommunalfriedhöfe waren vor der St. Marxer-, der Matzleinsdorfer- und der Hundstürmerlinie, auf der Schmelz, und vor der Nußdorferlinie geplant.

¹¹⁾ VLASITZ: *Die Entwicklung christlicher Sepulkralstätten*, S. 23 und BERGER: *Spuren der Vergänglichkeit*, S. 3.

¹²⁾ Eine genaue Aufzählung aller Wiener Friedhöfe, die zwischen den Jahren 1783 und 1793 angelegt wurden gibt VLASITZ: *Die Entwicklung christlicher Sepulkralstätten*, S. 46.

Josef II. verfügte, dass es nicht notwendig sei, bei jedem Friedhof eine Kapelle zu bauen, es müsse genügen, ein Kreuz aufzurichten. Allerdings ordnete er an, dass zur Bewachung und Betreuung der Friedhöfe jeweils eine Totengräberwohnung zu bauen sei, eine Neuerung, da dies bei den bestehenden Friedhöfen nicht vorgesehen war.

Die Pfarren, die dem jeweiligen neuen Kommunalfriedhof zugeteilt waren, hatten für die Errichtung desselben die Kosten zu tragen. Der Antrag, deshalb die Stolgebühren zu erhöhen, wurde zwar eingebracht, aber nicht genehmigt. Allerdings sollten die Kosten für die Errichtung des Friedhofes vom Religionsfonds den Pfarren vorgeschossen werden, und eine großzügige Rückzahlungsfrist (mit anfallenden Zinsen) mit den Pfarren vereinbart werden.

Die Kosten für die Errichtung der Friedhöfe sollten von den Pfarren hauptsächlich durch den Verkauf der neuen Grabstellen finanziert werden. Weiters verfügte Josef II., dass die Friedhöfe unter Rücksichtnahme auf Wirtschaftlichkeit von Baumeistern errichtet werden sollten.

In der Leichenhofordnung von 1784 ordnete Josef II. Beerdigungen in allgemeinen Gräbern, also Schachtgräbern, an.

Neben den Schachtgräbern, die den größten Teil der Begräbnisplätze ausmachen sollten, waren drei Klassen von Einzel- oder Extragräbern vorgesehen:

a) eigene Gräber ohne Denkmal. Hinsichtlich derselben bestand kein Eigentumsrecht und konnten dieselben nach 10 Jahren wieder verwendet werden. Eine Eröffnung derselben während dieser 10 Jahre behufs Beilegung der Leichen von Anverwandten konnte nur über Bewilligung des Stadtphysicates stattfinden. Ausmauerungen derselben waren nicht erlaubt.

b) Eigene Gräber mit Denkmal, aber ohne Umgitterung, waren Eigentum der Angehörigen des Verstorbenen; anderweitige Benützung nur dann gestattet, wenn das Denkmal verfallen und die Angehörigen entweder nicht mehr zu eruieren waren, oder mit der Beseitigung des Denkmals sich einverstanden erklärten.

Ausmauerungen [waren] nicht gestattet und zur Beilegung von Leichen war die Bewilligung des Stadtphysicus erforderlich.

c) Eigene Gräber mit Denkmal und Umgitterung mussten vom Grunde aus ausgemauert werden, und [es] durfte gegen Erlegung der Gebühr für ein eigenes Grab anstandslos die Beilegung von Leichen der Familie stattfinden.¹³⁾

Anhand dieser Beschreibung und den Eintragungen in der Rubrik *Anmerkungen* in den Gräberbüchern ist es eindeutig, die Klassen von 1 bis 3 zuzuordnen¹⁴⁾.

Die neu errichteten Kommunalfriedhöfe waren erstmalig solche, die nicht mehr direkt einer Religionsgemeinschaft unterstanden, sondern unter der Aufsicht der Gemeinde im selbständigen Wirkungskreis¹⁵⁾ und damit von staatlicher Seite verwaltet wurden.

Die Kommunalfriedhöfe waren dank des stark steigenden Bevölkerungswachstums und obwohl andere Vorstadtfriedhöfe errichtet wurden, Ende der siebziger Jahre des 19. Jahrhunderts an der Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit angelangt. Trotz mehrmaliger Erweiterung war das Platzangebot nicht ausreichend. Deshalb entschied sich der Gemeinderat von Wien am 22. Dezember 1869 zur Errichtung eines Zentralfriedhofes.

2.3. Wiener Zentralfriedhof

In den folgenden Jahrzehnten wuchs die Stadtbevölkerung wesentlich schneller als Josef II. ahnen konnte, so zählte Wien im Jahr 1750 175.400 Einwohner, im Jahr 1857

¹³⁾ Gregor SCHMID, Emil KAMMERER: *Verordnungen und Einrichtungen betreffend das Leichenwesen der Stadtgemeinde Wien im Auftrage des Magistrates*, Wien, 1882, S. 258 und Wolfgang BIEDERMANN: *Friedhofskultur in Wien im 19. Jahrhundert*, Wien, 1978, Dissertation, S. 59.

¹⁴⁾ Siehe Kapitel 4.3 dieser Arbeit.

¹⁵⁾ FRIEDMANN, SANDIG, WACH: *Das österreichische Recht*. Ein Hilfsbuch für praktische Juristen, Beamte, Gewerbetreibende, Kaufleute, Haus- und Grundbesitzer usw., Wien, 1905, Bd. I., S. 447.

nach der ersten Stadterweiterung bereits 516.000¹⁶⁾. Es war somit notwendig, eine neuerliche grundlegende Änderung im Friedhofswesen anzustreben, der Bau eines Zentralfriedhofs in Besitz der Gemeinde wurde überlegt, um das Platzproblem der Friedhöfe ein für alle Mal zu beheben. Nachdem mit den stolbeziehenden Pfarren und dem fürsterzbischöflichen Konsistorium erfolgreich verhandelt worden war, gingen die Kommunalfriedhöfe am 1. Jänner 1869 in den Besitz der Gemeinde Wien über. Gleichzeitig wurde für die Pfarren eine Entschädigung für den Entgang der Grabgebühren festgesetzt.¹⁷⁾

Im Gemeinderat wurde am 22. Dezember 1869 der Ankauf eines für einen Zentralfriedhof geeigneten Grundstückes in Kaiserebersdorf beschlossen.

Nach einem Architektenwettbewerb für die Gestaltung der Anlage und Bauwerke wurden die Architekten Bluntschli und Mylius aus Frankfurt beauftragt. Mit seiner damaligen Ausdehnung von über 2 Quadratkilometern war der Zentralfriedhof der größte Friedhof Europas¹⁸⁾. Der Wiener Bürgermeister Kajetan Felder eröffnete am 1. November 1874 den Zentralfriedhof.

Wichtigster Grundsatz zum Konzept des Zentralfriedhofs war der interkonfessionelle Charakter dieser Begräbnisstätte, es sollte ein Platz sein, an dem alle Bürger Wiens, egal, welcher Konfessionszugehörigkeit, die letzte Ruhe finden konnten. Nach anfänglichen Protesten der katholischen Kirche wurde ein Kompromiss zwischen Gemeinderat und katholischer Kirche gefunden¹⁹⁾. Der Zentralfriedhof wurde von der katholischen Kirche zwar eingeweiht, es entstanden daraus aber keinerlei Rechte auf

¹⁶⁾ Franz KNISPEL: Die Friedhöfe in Wien in: *Friedhöfe in Wien* (hg. von Franz KILLMEYER), Wien, 1986, S. 114.

¹⁷⁾ *ibid.* S. 114.

¹⁸⁾ BIEDERMANN: *Friedhofskultur in Wien im 19. Jahrhundert*, S. 66.

¹⁹⁾ *ibid.* S. 65.

eine Einflussnahme auf Verwaltung oder Betrieb des Friedhofs. Der konfessionslose Charakter des Zentralfriedhofs wurde damit als gesichert angesehen.

Eine Gedenktafel am Wiener Zentralfriedhof erinnert an die Toten der griechischen Gemeinden, die vom St. Marxer Friedhof auf den Wiener Zentralfriedhof überführt wurden.

2.4. Gesetzliche Grundlagen, Bestimmungen

Die gesetzlichen Grundlagen und Bestimmungen, die die Errichtung und Betreibung von Friedhöfen regeln - speziell die Bestimmungen, die den Sankt Marxer Friedhof betreffen - werden in diesem Kapitel zusammengefasst.

Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts war das Friedhofsrecht von staatlicher Seite nicht durch Gesetze und Verordnungen geregelt. Es war ausschließlich Sache der Kirche, Begräbnisstätten zu errichten, zu betreiben und zu verwalten. Sie setzte auch die Regelungen für Beerdigungen alleine fest. Da sowohl Begräbnisse als auch die Friedhöfe unter der Verfügungsgewalt der Kirche standen, wurden einerseits Kirchhöfe rund um die jeweilige Kirche angelegt oder andererseits private Begräbnisstätten vor allem Adelige an selbst bestimmten Orten, meist auf dem Anwesen der Familie zugelassen. Rechtlich galten die Kirchhöfe als Eigentum der jeweiligen Kirche, staatliche Einflussnahme auf Beerdigungen wurde nur aufgrund in wenigen Fällen von Seuchengefahr ausgeübt. Wenn Seuchengefahr in Wien bestand, mussten alle Beerdigungen außerhalb der Stadt auf den eigens angelegten Seuchenfriedhöfen stattfinden.

Lange bevor die Bestattung gesetzlich geregelt wurde, existierte bereits eine amtliche Totenbeschau und das städtische Totenbeschreibamt.

Das städtische Totenbeschreibamt wurde im Jahr 1648 als Bestandteil des Conskriptionsamtes des Wiener Magistrats errichtet²⁰⁾, die Vornahme einer amtlichen Totenbeschau bei jedem Verstorbenen sowie die Anstellung von vier Ärzten als Totenbeschauer wurde in der Infectionsordnung vom 20. Oktober 1656 angeordnet.

Der Sinn der Totenbeschau wird in dem kaiserlichen Patent vom 21. Februar 1784 deutlich:

Der Nutzen der Todtenbeschau beschränkt sich nicht allein auf die Sicherheit der einzelnen Bürger, von deren Leben die Gewissheit, dass eine im Geheim verübte Gewaltthat bei dieser Anstalt nicht leicht unentdeckt bleiben kann, die häuslichen Nachstellungen abwendet: auch der Staat kann daraus vielfältigen Vortheil schöpfen, da wohlgeführte Sterberegister ihm über Endemien, über die vermehrte oder verminderte Sterblichkeit genauere Kenntnisse zu verschaffen und dadurch den allgemeinen Gesundheitsanstalten gleichsam eine bestimmte Richtung zu geben fähig sind²¹⁾.

Als Aufgaben der Totenbeschau werden in der n.ö. Regierungsverordnung vom 1. August 1766 *die Constatierung des eingetretenen Todes, die Erforschung der Todesursachen* und die Ermöglichung einer *medizinischen Statistik* für Zwecke der öffentlichen Gesundheitspflege genannt.

Auf dem auszufüllenden Totenzettel mussten der Vor- und Zuname des Verstorbenen, Alter, Wohnsitz, Sterbetag und Tag der Totenbeschau vermerkt sein, bei ansteckender Krankheit wurde eine Notiz für eine möglichst schnelle Beerdigung hinzugefügt.

²⁰⁾ SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen und Einrichtungen betreffend das Leichenwesen*, S. 5.

²¹⁾ *ibid.* S. 6.

Die Bezahlung der Totenbeschauer war ebenfalls genau im Hofdekret vom 30. März 1770 geregelt:

Die Taxe ist 15 kr., bei wenig Vermöglichen 7 kr. und bei Armen unentgeltlich. Zur Entschädigung erhalten sie aus dem Bürgerspital jährlich 40 fl. und wegen der unentgeltlichen Beschau aus Gem. Stadt- Oberkammeramt 60 fl.

Nachdem in Wien die Totenbeschau offenbar große Fortschritte brachte, wurde sie am 10. Dezember 1796 für Niederösterreich flächendeckend eingeführt²²⁾, in den darauffolgenden Jahren wurden weitere Bestimmungen erlassen und die Arbeit der Totenbeschauer genauer definiert. So wurde 1837 zum Beispiel eine Regierungsverordnung hinsichtlich der Totenbeschau im Allgemeinen Krankenhaus, in den Ordensspitälern und den weiblichen geistlichen Orden in Wien verfügt²³⁾. Im Jahr 1865 wurde das Procedere der Totenbeschau reorganisiert und der Staatsverwaltung unterstellt, 1880 wurden die Richtlinien nochmals wesentlich erweitert.²⁴⁾

Die erste gesetzliche Regelung für Begräbnisse wurde in Form einer Verordnung erlassen. Das Hofrescript vom 31. Jänner 1756 besagt:

Kein todter Mensch soll vor Verlauf von zweimal 24 Stunden, es wäre denn, dass derselbe an den schwarzen Peteschen oder an der Pest gestorben, begraben werden.

Anbei wird:

²²⁾ Vorschrift zur Einrichtung und Vornahme der Todtenbeschau in Niederösterreich in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 11.

²³⁾ *ibid.* S. 18.

²⁴⁾ Eine genaue Darstellung und der Abdruck weiterer Verordnungen zur Totenbeschau von 1796 bis 1879 befindet sich in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 32 - S. 119.

den gesammten Wundärzten verordnet, selbe hätten vor dem Ablaufe von zweimal 24 Stunden eine Eröffnung oder sonstige Zergliederung der Körper bei schwerer Strafe nicht vorzunehmen. Zum Behufe der Armen aber, so etwa nur ein Zimmer, mithin diese Zeit hindurch keinen Unterbringungsort für die todten Körper haben, soll

auf den Gottesäckern eine eigene Todtenhütte errichtet; oder wo dieses thunlich wäre, ein dritter Ort ausfindig gemacht werden um dergleichen todte Körper, die zweimal 24 Stunden hindurch bis zu ihrer Beerdigung allda aufbehalten werden müssen, vor der Beerdigung beisetzen zu können;

wird auch den Tischlermeistern ernst gemessen und bei sonst zu gewärtender sicherer Verantwortung anbefohlen, die bei ihnen zu bestellenden Todtentruhen wohlschließend zu verfertigen und solche mit Pech inwendig zu verrinnen;

soll fürhin kein todter Leichnam mehr weder offen noch in der Todtenbahre eingemacht in der Kirche ausgesetzt, sondern selber, wenn die zur Beerdigung bestimmte Zeit vorhanden ist, geraden Weges zur Erde bestattet werden;

ist in Gegenwart eines Leichnames in der Kirch eine Todtenmesse oder ein Amt zu halten, am allermindesten aber soll

an Sonn- und Feiertagen Vormittag (wie es an einigen Orten geschieht) während des Gottesdienstes ein Todter in die Kirche getragen, allda niedergestellt und in Gegenwart desselben eine Messe oder Amt für des Abgelebten Seele gelesen werden,

indem solches an einem Gott allein geheiligten Tage wider alle Ordnung läuft.²⁵⁾

Nachdem die Begräbnisse einer ersten Regelung unterstanden, wurde 1763 mit einem Hofdekret von 4. November von staatlicher Seite Einfluss auf die Neuanlage von Friedhöfen genommen:

Zu den Kirchhöfen muss ein der Volksmenge angemessener hinlänglicher, keinem Wasser ausgesetzter Platz, der auch sonst von keiner die Fäulung verhindernder Erdgattung ist, gewählt, mit einer Mauer umfassen und mit einem Kreuz versehen werden. Um die Verwesung zu beschleunigen, müssen die Leichen mit Kalk überschüttet, und tief in die Erde in raummäßiger Ordnung begraben werden.

Weiters wurde am 7. März 1771 folgendes Hofdekret erlassen:

Vor zweimal 24 Stunden darf niemand, dem besonderen Fall einer ansteckenden Krankheit ausgenommen, begraben werden, Da keine Begräbnisse vor 48 Stunden gestattet sind, so müssen die Verstorbenen indessen in gewöhnlichen Totenkammern beigesetzt werden. Es sollen auf dem Lande hölzerne Totenkammern zur Aufbewahrung der toten Körper durch die vorgeschriebenen zweimal 24 Stunden bis zu ihrer Bestattung bei jeder Kirche errichtet werden.²⁶⁾

²⁵⁾ Hofrescript vom 31. Jänner 1756 in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 164 - 165 .

²⁶⁾ Hier irrt Wolfgang Biedermann, der fälschlicherweise annimmt, dass das Hofdekret vom 7. März 1771 *die erste gesetzliche Regelung im Hinblick auf das Begräbnis* ist; in: BIEDERMANN: *Friedhofskultur in Wien im 19. Jahrhundert*, S. 12.

Anhand dieser Verordnungen, die allerdings zum erlassenen Zeitpunkt hauptsächlich den Charakter gesundheitlicher Vorsorgeregelungen hatten, erkennt man die Tendenz, die Autonomie der Religionsgemeinschaften über Begräbnisse und Friedhöfe einzugrenzen.

Völlig neu gestaltete aber Josef II. mit seinen Reformen und der Neuanlage der Kommunalfriedhöfe das Friedhofswesen.

Die Neuerungen, die Josef II. unter dem Einfluss seiner aufgeklärten Ideen verordnete, bezogen sich neben den Hygienevorschriften auch auf den Friedhof, die Bestattungsfeiern und den Einfluss der katholischen Kirche. Mit dem Toleranzpatent, das am 13. Oktober 1781 erlassen wurde, wurde den nichtkatholischen Christen, nämlich den evangelischen Christen A.B. und H. B. sowie den Griechisch-Orthodoxen freie Religionsausübung gestattet:

[...] haben Wir Uns bewogen gefunden den augspurgischen, und helvetischen Religions-Verwandten, dann denen nicht unirten Griechen ein ihrer Religion gemäßes Privat-Exercitium allenthalben zu gestatten, ohne Rücksicht, ob selbes jemal gebräuchig, oder eingeführt gewesen seye, oder nicht. Der katholischen Religion allein soll der Vorzug des öffentlichen Religions-Exercitii verbleiben, denen beeden protestantischen Religionen aber so, wie der schon bestehenden nicht unirt Griechischen aller Orten, wo es nach der hierunten bemerkten Anzahl der Menschen, und nach den Facultäten der Inwohner thunlich fällt, und sie Accatholici nicht schon bereits im Besitz

des öffentlichen Religions-Exercitii stehen, das Privat-Exercitium auszuüben erlaubet seyn.²⁷⁾ [...]

Eine weitere einschneidende Neuerung stellte die mit dem Patent vom 25. Jänner 1782 erlassene Stolordnung dar. Sie bestimmt genauestens die Kosten für die verschiedenen Klassen; in vier Abschnitten, Abteilungen genannt, wird geregelt, wie viel der Pfarrer, die Kirchendiener oder die Totengräber zu verdienen haben. Für diese Arbeit interessant ist die *4. Abteilung für das Leichenbegräbniß derjenigen, welche der katholischen Religion nicht zugethan sind*. In vier Klassen, die aber nicht mit den Klassen der Gräber ident sind, wird angeführt, was ein Begräbniß kostete. Interessanterweise wird in dieser Stolordnung auch noch die vierte Klasse für die Grabstätte auf dem Kirchhofe angeführt²⁸⁾; damit regelte Josef II. in dieser Stolordnung eine Möglichkeit der Grablegung, die er ein Jahr später verbieten wird. Die Verordnung, dass auf Kirchhöfen niemand mehr begraben werden darf, wurde erst 1783 verlautbart. In der Stolordnung wurde für katholische Begräbnisse nahezu alles reglementiert, es ist verzeichnet, wie viele Träger, Knaben oder welches Geläute für welches Kondukt vorgesehen ist. Für die nichtkatholischen Begräbnisse ist aber nur wenig vorgeschrieben, es war offenbar der jeweiligen Kirchengemeinschaft überlassen, wie sie die Totenfeier gestaltete. Das Hofdekret vom 8. Jänner 1782 besagte, dass die akatholischen Begräbnisteilnehmer auf katholischen Friedhöfen weder singen, noch Leichenreden halten durften²⁹⁾. Das war ihnen nur auf den eigenen Friedhöfen gestattet. Da die griechische Gemeinde aber ihre Begräbnisse auf

²⁷⁾ Toleranzpatent von Joseph II. vom 13. Oktober 1781, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Patente und Zirkulare, Karton 20.

²⁸⁾ Stolordnung vom 25. Jänner 1782 in: Joseph KROPATSCHEK: *Handbuch aller unter der Regierung des Kaisers Joseph II. für die kk. Erbländer ergangenen Verordnungen und Gesetze*, Wien, 1786, Bd. II, S. 337 - 354.

²⁹⁾ Verordnung vom 20. Mai 1782 in: KROPATSCHEK: *Handbuch Joseph II. Verordnungen und Gesetze*, Bd. II, S. 471.

einem katholischen Friedhof abhielt, waren diese Verbote für sie gültig und möglicherweise auch ein Motiv, später einen eigenen Friedhofsteil anzukaufen.³⁰⁾

Wenige Absätze nach der Beschreibung der 4. Abteilung befindet sich der Hinweis, dass

[...]die armen Leute, welche auser wenigem Hausgeräthe nichts verlassen, und deren Mittellosigkeit entweder durch obrigkeitliches Zeugnisse, oder von dem Grundrichter bescheinigt wird, aus christlicher Nächstenliebe und Barmherzigkeit ganz unentgeltlich zu begraben sind.³¹⁾

Dieser Grundsatz des kostenlosen Begräbnisses für Arme war bereits zur Regierungszeit von Maria Theresia ein fester Bestandteil der Gesetzgebung. Vermutlich wurde deswegen im Begräbnisprotokoll oftmals bei Grablegungen der dritten Klasse der Vermerk *gratis* eingetragen³²⁾.

Nachdem der Kaiser per Hofdekret vom 7. Februar 1782 das Verbot ausgesprochen hatte, weiterhin in Kirchengruften Grablegungen stattfinden zu lassen, wurde am 9. Oktober 1783 die wohl auch aus Sicht der Stadtentwicklung wichtige Hofentschließung betreffend der Errichtung der Wiener Friedhöfe außerhalb der Linien veröffentlicht.

Josef II. hatte die Grablegung in den Kirchengruften zwar schon verboten, doch wollte er auch aus hygienischen Gründen die Kirchhöfe, also die Friedhöfe, die rund um die Kirchen angelegt waren, auflassen. Visionär entschloss er sich, den Bau von Friedhöfen nur mehr außerhalb der Linien, also außerhalb des verbauten Stadtgebietes und somit in hygienisch unbedenklicher Entfernung der Stadt anzuordnen. Das war

³⁰⁾ BIEDERMANN: *Friedhofskultur in Wien im 19. Jahrhundert*, S. 30.

³¹⁾ KROPATSCHEK: *Handbuch Joseph II. Verordnungen und Gesetze*, Bd. II, S. 354.

³²⁾ siehe Kapitel 4.3 dieser Arbeit.

die Geburtstunde der Kommunalfriedhöfe, und somit auch die des Sankt Marxer Friedhofs als Kommunalfriedhof.³³⁾

Rund um die Kirchen wurden nach der Auflassung der Kirchhöfe, deren Grundstück zur jeweiligen Kirche gehörte, Umzäunungen angelegt, um sie als Eigentum der Kirche und somit als *Kultusanstalt* erkennbar zu machen.³⁴⁾

Gleichzeitig mit der Einrichtung der Kommunalfriedhöfe wollte Josef II. noch einen weiteren Schritt hinsichtlich der Hygienevorschriften machen. Seine Vorstellung war es, die Toten auf den Friedhöfen nur mehr ohne Sarg zu bestatten, da die Verwesung der Leichen dann schneller einsetzen würde und die Gräber schneller wieder belegbar wären. Wie sich aber aus der Literatur dazu ersehen lässt³⁵⁾, war diese Vorgehensweise unmöglich. Erstens wurde die Vorschrift nicht eingehalten und die Toten weiterhin in Särgen bestattet, zweitens wurde gegen die Idee der Klappsärge von Josef II. sofort protestiert. Eine Verordnung in Bezug auf die Leichenbestattung belegt den Widerstand deutlich:

*Sollte sich aus Gelegenheit der neuen Beerdigungsart ein Tumult, Auflauf oder eine gewalttätige Widersetzung ereignen, so haben sich die Seelsorger an die Kreisämter um Hilfe zu verwenden, diese aber solche alsogleich zu leisten.*³⁶⁾

³³⁾ Die Direktivregeln sind vollständig nachzulesen in: KROPATSCHEK: *Handbuch Joseph II. Verordnungen und Gesetze*, Bd. VI, S. 560 - 564.

³⁴⁾ FRIEDMANN, SANDIG, WACH: *Das österreichische Recht*, S. 447.

³⁵⁾ Hans VEIGEL: *Der Friedhof zu St. Marx*, Wien, 2006, S. 62 ff. BIEDERMANN: *Friedhofskultur in Wien im 19. Jahrhundert*, S. 35 ff. Werner T. BAUER: *Wiener Friedhofsführer*, Wien, 1997, S. 66 ff. Gerhard KLETTER: *Der Friedhof St. Marx*, Erfurt, 2005, S. 9. Ernst HAUSNER: *Der Biedermeierfriedhof von St. Marx*, Wien, 2006, S. 11. KNISPEL: *Die Friedhöfe in Wien*, S. 113. Günther BERGER: Spuren der Vergänglichkeit – Aufgelassene Friedhöfe in Wien in: *Wiener Geschichtsblätter*, Wien, 1989, Beiheft 1, S. 4.

³⁶⁾ KROPATSCHEK: *Handbuch Joseph II. Verordnungen und Gesetze*, Bd. VI, S. 573.

Nachdem Josef II. erkennen musste, dass der eigene Sarg ein unersetzlicher Bestandteil des Totenkults geworden war, hob er bereits 1785 diese Anordnung mit folgendem Wortlaut wieder auf:

[...] es ist mir wenig daran gelegen, wie sich die Leute wollen begraben lassen [...] nachdem ich die vernünftigen Ursachen, die Nutzbarkeit und Möglichkeit dieser Art Begräbnisse gezeigt hatte, ich keinen Menschen, der nicht davon überzeugt ist, zwingen will, vernünftig zu sein, und dass ein jeder, was die Truhe anlangt, frey thun kann, was er für seinen toten Körper im voraus für das Angenehmste hält.[...] ³⁷⁾

Nach dem Tod von Josef II. wurde auf die Leichenbestattung von staatlicher Seite nicht mehr in diesem Umfang Einfluss genommen, Leopold II. übernahm allerdings die einschlägigen Vorschriften ohne Änderungen.

Knispel irrt in seinen Ausführungen, wenn er schreibt, dass der St. Marxer Friedhof bereits 1872 geschlossen wurde³⁸⁾.

Zum Ersten ist in der Kundmachung in *Betreff der Eröffnung des Centralfriedhofes und Einstellung der Begräbnisse auf den derzeit bestehenden fünf Communalfriedhöfen vom 1. November 1874* unter Punkt 1 zu lesen:

Von diesem Zeitpunkte an hat auf den derzeit bestehenden fünf Communal-Friedhöfen, nämlich vor der St. Marxer-, der Matzleinsdorfer- und Hundsthurmerlinie, auf der Schmelz, dann vor der Nußdorferlinie, jede Belegung mit Leichen sowohl in

³⁷⁾ BERGER: Spuren der Vergänglichkeit, S. 4.

³⁸⁾ KNISPEL: *Die Friedhöfe in Wien*, S. 114.

den Grüften und eigenen Gräbern, als auch in den Schachten aufzuhören.³⁹⁾

Somit kann von einer Schließung des Friedhofs im Jahr 1872 keine Rede sein. Zweitens belegen die Gräberbücher des St. Marxer Friedhofes, dass nicht nur bis 1874 sondern lange darüber hinaus dieser Friedhof belegt wurde. Vier Jahre später, 1878, findet sich ein Erlass, der folgendes besagt:

Der Recurs der hiesigen griechisch-orientalischen Gemeinde "zur heiligen Dreifaltigkeit" und "zum heiligen Georg" gegen die ihr aufgetragene Schließung ihres Friedhofes nächst dem St. Marxer Friedhofe wurde laut Statthaltereierlaß vom 19. Juli 1878 Z 17.334 zurückgewiesen.⁴⁰⁾

Im folgenden besagt das Dekret, dass *die Schließung des gedachten Friedhofes ein halbes Jahr nach eingetretener Rechtskraft dieses Erlasses zu erfolgen hat.*

³⁹⁾ Mag. Z. 165.941 ex 1874 in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 271.

⁴⁰⁾ Magistrats-Decret Z 179.460 in SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 265-66.

3. Geschichte des St. Marxer Friedhofs

3.1. Allgemeiner Teil

Der Vorläufer des Sankt Marxer Friedhofs war der Nicolaifriedhof in der Vorstadt Landstraße. Die Keimzelle der Vorstadt Landstraße war das Frauenkloster St. Nicolai. Es war als Kern der Siedlung so bedeutend, dass diese ursprünglich Nicolaivorstadt geheißen hatte und erst später die Bezeichnung Landstraße auftauchte. Nachdem das Frauenkloster nach der ersten Türkenbelagerung Wiens 1529 zerstört und nicht mehr aufgebaut wurde, erhielt die Stadt Wien 1540 von Kaiser Ferdinand I. den *anstoßenden öden Grund zur Anlage des Nicolaifriedhofes*. 1698 wurde auf dem Nicolaifriedhof eine Kapelle erbaut, die 1738 einem neuen Kirchenbau weichen musste, nämlich der Friedhofskirche St. Nicolai. Diese Kirche unterstand dem Sprengel St. Stephan, Taufen und Hochzeiten konnten nur in der Stephanskirche abgehalten werden, für Begräbnisse aber kam ein Geistlicher aus dem Churhaus am Stephansplatz um sieben Kreuzer⁴¹⁾ zur Nicolaikirche, sie hatte also ausschließlich die Funktion einer Friedhofskirche.

Im Rahmen der Kirchenreform von Josef II. wurde 1784 der Nicolaifriedhof als einer der Friedhöfe innerhalb des Linienwalls aufgelassen. Die Überreste der Toten wurden in den neu angelegten Sankt Marxer Friedhof überführt und in einem Schachtgrab bestattet. Genauere Aufzeichnung zur Auflassung des Nicolaifriedhofes und der Bestattung seiner Toten am neuen Friedhof existieren nicht. Weder weiß man, wo die Gebeine der Massenüberführung in St. Marx beerdigt wurden, noch gibt es Aufzeichnungen zur Schleifung des Nicolaifriedhofs. Es wurden neben den sterblichen Überresten des Nicolaifriedhofes auch Gebeine vom 1782 aufgelassenen Erdberger Friedhof und vom Mariazeller Gottesacker (1783 geschlossen) nach St. Marx überführt. Von diesen Friedhöfen wurden laut Gutgsell die *bekanntesten Toten* samt

⁴¹⁾ Karl ZIAK: *Das neue Landstraßer Heimatbuch*. Geschichte eines Wiener Bezirks, Wien, 1975, S. 48.

Grabsteinen ausgesucht und neuerlich beerdigt. Sie begründet diese Aussage mit der Auffindung von Grabsteinen, die deutlich vor der Entstehung des St. Marxer Friedhofs angefertigt worden sein mussten und auf Archivfotos des St. Marxer Friedhofs erkennbar sind⁴²⁾.

Für diese Arbeit ist die Nennung des Nicolaifriedhofes aus zwei Gründen hilfreich. Erstens ist somit die Zugehörigkeit zur Inneren Stadt aus kirchenrechtlicher Sicht nachzuverfolgen. Zweitens war der Nicolaifriedhof diejenige Begräbnisstätte, auf der die sterblichen Überreste der Verstorbenen der griechischen Gemeinden in Wien vor der Errichtung des Sankt Marxer Friedhofs begraben hätten werden müssen. Diese Tatsache ist darauf zurückzuführen, dass die Verstorbenen auf einem der Friedhöfe des Sprengels in dem sie ihren Wohnsitz hatten, begraben wurden. Der hier genannte Sprengel enthielt Pfarren der Inneren Stadt, der Leopoldstadt und der Landstraße nämlich St. Stephan, St. Hieronimus, Maria Rotunda (Innere Stadt), St. Leopold, St. Johannes Nepomuk und St. Joseph (Leopoldstadt), St. Peter und Paul, St. Rochus, St. Sebastian und Maria Geburt (Landstraße)⁴³⁾.

Eine Nieder-österreichische Regierungs-Verordnung aus dem Jahr 1820 beschreibt die Usancen, wie und wo Mitglieder der beiden griechischen Gemeinden vor dem Ankauf eines eigenen Friedhofsteils bestattet wurden:

[...] Die besagte griechisch nichtunirte Gemeinde, die keinen eigenen Leichenhof besitzt, sondern einer bestehenden Uebung gemäß ihre Leichen in den allgemeinen Leichenhofe für die Katholiken außer der St. Marxerlinie auf einem abgesonderten Platze begraben lässt und für eigene Gräber und Denkmäler eine mindere Taxe as jene der Katholiken bisher bezahlte, hat

⁴²⁾ Christine GUTGSELL: *Engel- und Geniengrabskulpturen auf dem St. Marxer Friedhof*, Wien, 1990, S. 14, unveröffentlichte Diplomarbeit.

⁴³⁾ HAUSNER: *Der Biedermeierfriedhof von St. Marx*, S. 20.

sich daher künftig ganz den für Katholiken bestehenden Anordnungen zu unterwerfen[...]⁴⁴⁾

Damit war ein schmaler Streifen am Südostrand des Friedhofs gemeint, der vor der ersten Erweiterung als Grabstätte für die nichtunierten Griechen diente. Weiters besagt die Verordnung, dass das Aufstellen von Monumenten und Extragräbern (neu angelegten Grabstellen) von der n.ö. Regierung einzeln bewilligt werden musste. Außerdem wurden die Gebühren an die der katholischen Vorschreibung und in der Stolordnung geregelten Höhe der drei Grabklassen angepasst.

1836 findet sich eine Regierungs-Verordnung, die die Regulierung des Leichenhofes zu St. Marx bei Wien zum Inhalt hat. Sie enthält Bestimmungen, die veranlassen, dass die Gräber in St. Marx tiefer gegraben werden dürfen, sodass auch 10 große Säрге Platz hätten. Die frühere Erlaubnis, dass direkt an der Friedhofsmauer Denkmäler gesetzt werden durften, wurde zurückgenommen, da nun bei Erweiterungen der Friedhöfe die Friedhofsmauern abgetragen und somit die Denkmäler damit gleichfalls vernichtet wurden⁴⁵⁾. Sicherlich war ein Anlassfall dafür die Erweiterung des Sankt Marxer Friedhofs um den Teil der griechisch nicht Unierten. Schließlich war der Teil des Friedhofs, der den griechisch nicht Unierten vor dem Ankauf des angrenzenden Grundstückes des Sankt Marxer Friedhofs als Begräbnisstätte zuerkannt worden war, ein schmaler Streifen an der Westmauer des damals noch nicht erweiterten Friedhofgebietes.⁴⁶⁾

Durch die Schleifung des betreffenden Teils der Friedhofsmauer im Zuge der Erweiterung wurden die ehemals an der Friedhofsmauer gelegenen Grabstellen ebenfalls abgetragen. Dies hatte sicherlich Proteste der Angehörigen zufolge und

⁴⁴⁾ Nieder-österreichische Regierungs-Verordnung vom 27. October 1820, Z. 46731 in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 263.

⁴⁵⁾ Nieder-österreichische Regierungs-Verordnung vom 17. November 1836, Z. 64.389 in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 245, Absatz 2.

⁴⁶⁾ siehe Plan in Kapitel 3.1.2. Flächenausmaß.

daher wurde für die Zukunft angeordnet, dass *nur ganz freistehende Denkmäler errichtet werden durften.*⁴⁷⁾

Die gleiche Verordnung enthält die Bestimmung, dass

c) Diejenigen Parteien, welche eine Umgitterung der Grabstätte und des Monumentes nachsuchen und in der Zeitfolge die verstorbenen Verwandten beigelegt zu haben wünschen, sind verhalten, die angekauften Gräber vom Grunde aus in der erforderlichen Tiefe ausmauern zu lassen.

Diese Bestimmung bildet die Grundlage dafür, dass in die Gräberbücher mehrfach im Feld *Anmerkungen* der Hinweis auf eine bewilligte Umgitterung und Ausmauerung mit Aktenzahl zu finden ist.

In der gleichen Verordnung findet sich eine weitere Anordnung, die auf Differenzen in der Handhabung der Errichtung katholischer und griechisch-nichtunierter Grabstellen hindeutet:

Um den bei der griechisch-nichtunierten Gemeinde bei Setzung der Monumente eingerissenen Unordnung vorzubeugen, ist die Wahl der Plätze zu den Gräbern und Denkmälern nicht mehr wie bisher der freien Willkür der Parteien zu überlassen, sondern es sind die Plätze hiezu nach eingeholter Bewilligung der Regierung immer von dem Ober-Infektionswundarzte genau anzuweisen.

Die Regierungs-Verordnung vom 16. November 1837 an die Vorsteher der nichtunierten Gemeinde „zur heiligen Dreifaltigkeit“ in Wien gibt Aufschluss über die

⁴⁷⁾ Nieder-österreichische Regierungs-Verordnung vom 17. November 1836, Z. 64.389 in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 245, litt. a.

Erweiterung des St. Marxer Friedhofes indem ein eigenes Grundstück für die beiden griechischen Gemeinden angekauft wurde:

Der von der nichtunirten griechischen Gemeinde zur heiligen Dreifaltigkeit in Wien geschehene Ankauf eines Grundstückes nächst dem St. Marxer Leichenhofe im Flächenraume von 1265 Quadratklaftern zur Erweiterung ihres eigenen sowohl als des Begräbnisplatzes der nichtunirten griechischen Gemeinde zum heiligen Georg, sowie die Widmung desselben auf ewige Zeiten zu dem besagten Zwecke wird mit Folgendem genehmigt:[...] ⁴⁸⁾

Der weitere Text besagt, dass der Gemeinde zwar die Bewilligung zur Erweiterung des Friedhofes erteilt wurde, sie aber auf eigene Kosten die alte Friedhofsmauer abtragen und eine neue herstellen und in Stand halten musste. Im Gegenzug wurde es der griechischen Gemeinde erlassen, für neue Gräber auf ihrem eigenen Grundstück um eine Bewilligung der Regierung anzusuchen. Sie durfte Gräber, sofern sie in der vorgeschriebenen Reihenordnung angelegt waren, jederzeit errichten, die Errichtung katholischer Grabstellen war allerdings auch ausgeschlossen. Außerdem wurde die früher vorgeschriebene Grabstellengebühr erlassen, nicht aber die Stolgebühren laut Stolordnung.

Rechtlich gesehen war die in die Literatur als *erste Erweiterung des St. Marxer Friedhofes* eingegangene Gebietsvergrößerung keine eigentliche Erweiterung des kommunalen Friedhofs. Durch den Kauf des angrenzenden Grundstückes bestand ein Eigentumsverhältnis der griechischen Gemeinden. So gesehen war die griechische Abteilung des St. Marxer Friedhofs ein konfessioneller Friedhof der griechisch nicht Unierten im Gebiet des Kommunalfriedhofs St. Marx. Kommunalfriedhöfe waren nicht

⁴⁸⁾ Regierungs-Verordnung vom 16. November 1837, Z. 62853 an die Vorsteher der nichtunirten Gemeinde „zur heiligen Dreifaltigkeit“ in Wien, das fürsterzbischöfliche Consistorium und den Wiener Magistrat in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 264 ff. Siehe auch Σωφρόνιος ΕΥΣΤΡΑΤΙΑΔΗΣ: *Ο εν Βιέννη ναός του Αγίου Γεωργίου και η κοινότης των Ελλήνων Οθωμανών υπηκόων*, Athen, 1997, S. 206 - 211.

Besitz der Pfarren, sondern Eigentum der Gemeinde und stellten den Benützern ein subjektives Benützensrecht für ihre Grabstätte aus, hatten aber keinen privatrechtlichen Besitzanspruch zur Folge. Konfessionelle Friedhöfe wurden als Kultusstätten betrachtet und hatten sich nur an die sanitätspolizeilichen Vorschriften zu halten⁴⁹⁾.

Vermutlich hatten sie aber eine gemeinsame Friedhofsordnung mit den katholischen Pfarren, da der Friedhof im Friedhof nicht abgegrenzt, sondern offen und somit für jeden zugänglich war.

Die griechische Gemeinde hatte auch um die Überlassung der bisherigen Begräbnisplätze im alten Teil des Friedhofs angesucht, diese wurde aber nicht bewilligt. Für die dort angelegten Gräber musste weiterhin Grabstellengebühr entrichtet werden. In der Regierungsverordnung vom 16. November 1837 steht weiters, dass auf dem *den nichtunirten Griechen bisher zugewiesene Begräbnisplätze keine neuen Gräber von Katholiken eröffnet werden, wie solches von dem Zeitpunkte an, als dieser Raum den nichtunirten Griechen zum Begräbnisplätze zugewiesen wurde, ohnehin niemals hätte geschehen sollen*⁵⁰⁾. Dieser Satz bezeugt, dass auf dem Friedhofsteil der nichtunirten Griechen katholische Gräber eröffnet wurden und damit alte griechische Grabstellen verloren gegangen sind (unrechtmäßig). Das erklärt, warum manche Grabstellen, die vor 1837 errichtet worden sind, nicht aufzufinden sind und warum im alten griechischen Teil katholische Gräber angelegt sind. Diese Praktik wird ein weiterer Grund für die griechischen Gemeinden gewesen sein, einen eigenen Friedhof anzukaufen.

⁴⁹⁾ Der Unterschied zwischen Kommunalfriedhof und konfessionellem Friedhof in rechtlicher Hinsicht wird genau erläutert in: FRIEDMANN, SANDIG, WACH: *Das österreichische Recht*, S. 447 - 448.

⁵⁰⁾ Regierungs-Verordnung vom 16. November 1837, Z. 62853 in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 264 ff.

Die Protokolle der Wiener Gemeinderatssitzungen untermauern die Vermutung, dass der Teil des Friedhofs, den die nichtunierten Griechen angekauft hatten, rechtlich ein konfessioneller Friedhof sein musste. Im Jänner 1869 ging der Besitz der bisherigen Kommunalfriedhöfe gegen eine jährliche Entschädigung an die Pfarren Wiens an die Gemeinde Wien über⁵¹⁾. Nachdem am 22. Mai 1908 in der Gemeinderatssitzung beschlossen worden war, dass der Betrieb des St. Marxer Friedhofes der Verwaltung der Wiener Gemeindefriedhöfe unterstellt werden soll und dafür ständiges Personal, das von der Stadtverwaltung bezahlt werde, vorgesehen war (ein Friedhofsaufseher, ein Hilfsarbeiter und zwischen 1. April und 30. November Aushilfspersonal nach Maßgabe der Erfordernisse)⁵²⁾, liest man ein Jahr später, dass Verhandlungen über den Ankauf des griechisch-orientalischen Friedhof aufgenommen wurden, der Ausschuss dieser Kirchengemeinde aber beschlossen hat, den griechischen Friedhof St. Marx nicht zu veräußern.⁵³⁾ Damit ist klargelegt, dass es sich um einen konfessionellen Friedhof gehandelt haben muss, da die Stadt Wien sonst ab 1869 im Besitz dieses Grundstückes gewesen wäre.⁵⁴⁾

1915 scheint man endlich eine Lösung gefunden zu haben, im Protokoll der Stadtrats-Sitzung vom 6. Mai 1915 heißt es:

*Die Gemeinde Wien übernimmt die Aufsicht über den
griechische-orientalischen Friedhof zu St. Marx nach Maßgabe
folgender Bestimmungen:*

⁵¹⁾ Hans Pemmer: *Schicksale des St. Marxer Friedhofs*, Wien, 1964, S. 254.

⁵²⁾ Protokoll Nummer 42. vom 26. Mai 1908 - Gemeinderaths-Sitzung vom 22. Mai 1908, Punkt 36, Referent Gemeinderat Braun.

⁵³⁾ Protokoll Nummer 93. vom 19. November 1909 - Stadtrats-Sitzung vom 12. November 1909, Referent Stadtrat Hörmann.

⁵⁴⁾ Abgesehen von den sanitätspolizeilichen Beziehungen weichen die Verhältnisse der kommunalen und konfessionellen Friedhöfe grundsätzlich voneinander ab. Die kommunalen Friedhöfe sind „Gemeindeanstalten und deshalb den für diese bestehenden Vorschriften unterworfen; die konfessionellen Friedhöfe sind Kultusanstalten[...]“ in: FRIEDMANN, SANDIG, WACH: *Das österreichische Recht*, S. 447.

Leistung der Gemeinde Wien:

- *Der Friedhof wird vom Personal des städtischen St. Marxer Friedhofes beaufsichtigt.*
- *Die Gemeinde besorgt die Säuberung der Wege, [...]*
- *Das Gras auf den Gräbern, in den Anlagen und auf den Wegen wird zweimal im Jahre gemäht [...]*

Leistung der griechisch- orientalischen Kirchengemeinde:

- *Das durch Ausholzung gewonnene Holz und die Grassech-*
sung wird der Gemeinde überlassen.
- *die Kirchengemeinde zahlt bis auf weiteres einen Pauschal-*
betrag von jährlich 280 K angefangen vom 1. Jänner 1915 an
die Gemeinde Wien.[...]

Die griechisch-orientalische Kirchengemeinde nimmt zur
Kenntnis, dass die Gemeinde Wien keinerlei Haftung für die
Beschädigung der Monumente, Gräber und Anpflanzungen
übernimmt.[...]

Die Gemeinde Wien übernimmt keinerlei Verpflichtung
hinsichtlich der Erhaltung der Mauer, der Pflege und Erhaltung
der Grabdenkmäler, der Gräber und der Neuherstellung der
Wege.⁵⁵⁾

Die griechischen Gemeinden hatten somit der Stadt Wien die Aufsicht über den Friedhof übertragen und gegen Bezahlung die Pflege und Säuberung desselben erwirkt.

⁵⁵⁾ Protokoll Nummer 38. vom 11. Mai 1915 - Stadtrats-Sitzung vom 6. Mai 1915, Referent Stadtrat Braun.

1922 beschloss der Gemeinderat, dass die im St. Marxer Friedhof eingeführte Selbstverwaltung der Gemeinde Wien aufgelassen wird.⁵⁶⁾

3.1.1. Ortswahl

Für die Ortswahl des Kommunalfriedhofs Sankt Marx werden vermutlich praktische Überlegungen den Ausschlag gegeben haben.

Die oben genannten Direktivregeln besagen, *dass zur Errichtung der darinn gedachten Friedhöfe der nöthige Raum von der St. Marxer- der Matzleinsdorfer Linie, [...] welcher keinen Überschwemmungen unterworfen ist, dergestalt bestimmt werden soll, dass anfangs allzu großer Raum hiezu mit Mauern umfangen werde [und sie] ordnen die Anlage tiefer Schachte an, worin die Totentruhen übereinander geschichtet werden können.* Denkmäler durften nur längs der Mauer errichtet werden, dass den Grabstätten hindurch kein überflüssiger Raum entzogen werde. Der Religionsfonds hatte einstweilen den für die Anlage der Friedhöfe erforderlichen Betrag vorzuschießen, die Errichtungs- und Erhaltungskosten aber mussten die Pfarren tragen⁵⁷⁾.

Eine weitere Überlegung zur Ortswahl für die neuen Friedhöfe hat sicherlich ebenfalls eine Rolle gespielt: alle neu angelegten Friedhofsplätze wurden so gewählt, dass ein - wenn auch nur geringes - Gefälle vorhanden war. Somit konnte man von einer guten Belüftung ausgehen.

Belege dafür, dass in der Nähe des heutigen St. Marxer Friedhofs schon früher eine Begräbnisstätte existiert hatte, sind vorhanden. In Hubers Vogelschauplan aus dem Jahr 1785⁵⁸⁾ ist das Bürgerspital Sankt Lazar, ehemals Siechen- und Blindenhaus in St.

⁵⁶⁾ Protokoll Nummer 48 vom 31. Mai 1922 - Gemeinderat, Punkt 13, Referent Grünfeld.

⁵⁷⁾ KROPATSCHEK: *Handbuch Joseph II. Verordnungen und Gesetze*, Bd. II, S. 337 bis 354.

⁵⁸⁾ Joseph Daniel von HUBER. - Wien : Österreichische Akademie der Wissenschaften - Sammlung Woldan. Der Vogelschauplan von Huber befindet sich in Vergrößerung im Historischen Museum der Stadt Wien.

Marx eingezeichnet. Im Anschluss daran ist eindeutig ein kleiner Friedhof zu erkennen, der vermutlich dem Bürgerspital diene.

Wahrscheinlich wurde die Entscheidung, dass der neue Friedhof in St. Marx errichtet wurde, sowohl aufgrund der Lage außerhalb der Linien, wo es in näherer Umgebung keine Gebäude gab, der Sicherheit vor Hochwasser und der Tatsache, dass schon lange ein kleiner Friedhof in der Nähe bestand, getroffen.

Die Erwähnung von Emil Kammerer und Gregor Schmid, der St. Marxer Friedhof sei schon von Maria Theresia gegründet worden⁵⁹⁾, ist auch bei Hausner angeführt⁶⁰⁾, es sind allerdings keine Spuren dieses Friedhofs auffindbar. Es ist aber nicht ausgeschlossen, dass der vorhin erwähnte kleine Friedhof des Bürgerspitals von Maria Theresia genehmigt worden ist. Vermutlich bezieht sich auch der Text der Direktivregeln auf diese Tatsache, der die St. Marxer- und Hundsdorfer Linie, wo schon ein Friedhof besteht nennt.⁶¹⁾

3.1.2. Flächenausmaß

Das Gesamtareal des St. Marxer Friedhofs wurde nach seiner Errichtung als Kommunalfriedhof mehrmals vergrößert. Zwei Erweiterungen sind heute noch nachzuvollziehen.

Das ursprünglich geplante Areal des St. Marxer Kommunalfriedhofes stellt das Mittelstück und den südwestlichen Teil der heutigen Fläche dar. Die erste Erweiterung erfolgte durch den Zukauf des Grundstückes der beiden griechischen Gemeinden *St. Georg* und *Zur heiligen Dreifaltigkeit* mit einer Fläche von 1265 Quadratklaftern⁶²⁾ am Südost-Rand des Friedhofs (siehe Planausschnitt).

⁵⁹⁾ SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 234.

⁶⁰⁾ HAUSNER: *Der Biedermeierfriedhof von St. Marx*, S. 20.

⁶¹⁾ BIEDERMANN: *Friedhofskultur in Wien im 19. Jahrhundert*, S. 33.

⁶²⁾ Regierungs-Verordnung vom 16. November 1837, Z. 62.853 in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 264.

griechische Leichenhof) die annähernd gleich große Erweiterung des ursprünglichen Areals darstellt, hat die Fläche ursprünglich ca. 8.700 Quadratklafter betragen.⁶⁶⁾

Nachdem eine Schleifung des Friedhofes aufgrund Geldmangels der Stadt Wien wieder zurückgestellt wurde⁶⁷⁾, wurde die Friedhofsanlage nach den Plänen von Architekt Paul Waldhauser und den Bemühungen von Hans Pemmer, den Friedhof zu erhalten, 1936/37 instandgesetzt und im Oktober 1937 zum allgemeinen Besuch als Erholungsfläche freigegeben⁶⁸⁾.

Hausner stellt in seinem Plan die Abtrennung eines kleinen Teils des ehemaligen Friedhofsareals im Nordosten aufgrund des Baus der Südost-Tangente und einer Wohnhausanlage in den sechziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts fest⁶⁹⁾.

3.1.3. Belegung

Die erste Belegung fand am St. Marxer Friedhof am 1.1.1784 statt, es wurde laut Eintragung in den Matrikeln der Pfarre St. Stephan Frau Ursula von Kirchschlager begraben⁷⁰⁾.

In Wien lebende Angehörige der griechisch-orthodoxen Konfession wurden nach dem Erlaß Josef II., dass katholische und akatholische Untertanen auf ein und demselben Friedhof begraben werden durften⁷¹⁾, in St. Marx an der Süd-Ostmauer begraben, auf dem obenstehenden Plan ist dieser Teil mit *altgriechischer Friedhofsteil* benannt. Die

⁶⁶⁾ Diese Annahme beruht auf dem Plan der zweiten Erweiterung des Friedhofs und der Vermessung von Architekt Breckner.

⁶⁷⁾ Robert MESSNER: *Die Landstraße in Wien*, Wien, 1987, S. 135-136

⁶⁸⁾ GUTGSELL: *Engel- und Geniengrabskulpturen auf dem St. Marxer Friedhof*, S. 17 und Hans PEMMER: *Der St. Marxer Friedhof - Ein Aufruf für seinen Weiterbestand als Freilichtmuseum* in: *Unsere Heimat*, Wien, 1931, Heft 5.

⁶⁹⁾ HAUSNER: *Der Biedermeierfriedhof von St. Marx*, S. 23 (Plan des Stadt- und Landesarchivs)

⁷⁰⁾ *ibid.* S. 20.

⁷¹⁾ Stolordnung vom 25. Jänner 1782 in: KROPATSCHEK: *Handbuch Joseph II. Verordnungen und Gesetze*, Bd. II, S. 337 - 354.

Begräbnisse dieser Toten scheinen in den Gräberbüchern nicht auf, da diese chronologisch erst mit dem Jahr der Eröffnung des neuen griechischen Leichenhofes, 1837, beginnen⁷²⁾.

Auf die Frage, nach welchem Muster der Friedhof belegt wurde, gibt folgende Regierungsverordnung Aufschluss:

Nach den bestehenden Normalien sind die Gräber auf den Leichenhöfen in einer fortlaufenden Reihe anzulegen und es ist nicht zu dulden, dass die Verstorbenen außer der Reihe neben ihren früher beerdigten Verwandten bestattet werden, weil bei der Wiedereröffnung der früheren Plätze nach einer Reihe von Jahren öfters halbverweste Körper ausgegraben werden.[...] ⁷³⁾

Der neu erworbene Friedhofsplatz der nichtunierten Griechen wurde von Anfang an einer Einteilung in die verschiedenen Grabklassen unterzogen. So wurden die Gräber der ersten Klasse rechts an der Friedhofsmauer angelegt. Dies ist aus der Nummerierung der Gräber im Gräberbuch ersichtlich⁷⁴⁾.

Der älteste Grabstein mit griechischer Schrift stammt ca. aus dem Jahr 1820 und ist der Familie Chatzis zugeordnet. Der Grabstein aus Marmor befindet sich heute im Depot des Wien-Museums. Leider ist der Text der Grabinschrift nicht zu lesen, da dieser Grabstein mit der Schriftseite zur Wand gedreht in der Garageneinfahrt gelagert wurde. Angeblich wurde diese Art der Bewahrung gewählt, um die Inschrift zu schützen. Unglücklicherweise ist leider keine Abschrift derselben gemacht worden

⁷²⁾ siehe dazu Kapitel 4.2.

⁷³⁾ Nieder-österreichische Regierungs-Verordnung vom 27.October 1820, Z. 46731 in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 262.

⁷⁴⁾ Siehe Kap. 4.3.1 *Erste Klasse*.

und eine Änderung seiner Lage, um die Inschrift lesen zu können, wäre mit einem erheblichen Kostenaufwand verbunden⁷⁵⁾.

Mit der offiziellen Schließung des Friedhofes 1874 und der Neueröffnung des Wiener Zentralfriedhofes endete entgegen der allgemeinen Meinung die Belegung dieses Friedhofes nicht. Wie aus dem Gräberbuch ersichtlich ist, wurde der griechische Teil des Friedhofes bis 1886 belegt⁷⁶⁾.

Laut einem Artikel im Wiener Communal-Blatt von 1878 wollte die griechisch-orientalische Cultusgemeinde die Kompetenz des Wiener Magistrates in der fraglichen Angelegenheit (Schließung des Friedhofes) bestreiten, da nämlich dieser Friedhof von St. Marx nicht im Gemeindegebiet von Wien liegt. Die Statthalterei war aber einer anderen Ansicht, da es Sache des Magistrates war, die sanitätspolizeilichen Vorschriften auf allen, auch nicht zum Gemeindegebiet der Stadt Wien gehörigen alten Wiener Friedhöfen zu handhaben.⁷⁷⁾

Daraus entspann sich ein Rechtsstreit, während dessen Dauer im griechischen Teil weiterhin sowohl Begräbnisse stattfanden als auch Exhumierungen durchgeführt wurden.

Für die Exhumierungen, die nach der Eröffnung des Zentralfriedhofes verstärkt durchgeführt wurden, wurde folgende Regelung erlassen:

*Zur Erleichterung des Überganges wird gestattet, dass innerhalb
10 Jahren von Eröffnung des Centralfriedhofes die Uebertragung
der Leichen aus den alten Friedhöfen in den Centralfriedhof*

⁷⁵⁾ Diese Informationen stammen aus einer Standortbesichtigung und einem Gespräch mit der zuständigen Referentin des Wien Museums, Mag. Kronberger vom 7. August 2006.

⁷⁶⁾ siehe Abschrift Gräberbuch, *Erste Klasse*, Grab 51, Pappasovitz Demeter, sowie S. 24 dieser Arbeit.

⁷⁷⁾ „Der griechisch-orientalische Friedhof“ in: *Wiener Communal-Blatt*, Wien, 11. August 1878, Nr. 32, Jg. 4, S. 255.

*stattfinde, doch haben die Parteien die Kosten der Exhumierung und Übertragung auf den Centralfriedhof zu tragen[...]*⁷⁸⁾

Ebenfalls aus den Gräberbüchern geht hervor, dass auch diese Frist von zehn Jahren nicht eingehalten wurde, es sind Exhumierungen noch bis in das 20. Jahrhundert verzeichnet.

Ein weiterer Artikel aus dem Wiener Communal-Blatt des Jahres 1883 berichtet, dass die Schließung des Friedhofes der griechisch-orientalischen Kirchengemeinden wegen des seit Jahren anhängigen Recurses beim k.k. Ministerium des Innern unterblieben war, aber vom Gemeinderat nun beschlossen wurde, diese Angelegenheit endlich einmal definitiv auszutragen⁷⁹⁾. Wie oben dargelegt, dauerten die Verhandlungen bis in das Jahr 1915.

3.1.4. Zustand des Friedhofs heute

Aufgrund der Schäden der Kriegsjahre während des zweiten Weltkrieges und der Umbauten im Zuge des Baus der Südost-Tangente, des nachträglich errichteten Mozart-Denkmal, der Exhumierungen aufgrund der Eröffnung des Wiener Zentralfriedhofes (samt Abbau der Monumente)⁸⁰⁾ sowie der wohlgemeinten Restaurierungsarbeiten von Hans Pemmer und seinen Mitarbeitern, ist der heutige Zustand des Friedhofs zwar eine erholsame Parkanlage, die Lage und Zusammensetzung der Grabsteine spiegelt aber nicht zwingend den Originalzustand wieder.

⁷⁸⁾ Beschluss des Gemeinderathes vom 2. November 1874 E.R.Z. 4578 in: SCHMID, KAMMERER: *Verordnungen betreffend das Leichenwesen*, S. 271.

⁷⁹⁾ „Die Schließung des Friedhofes der griechisch-orientalischen Kirchengemeinde“ in: *Wiener Communal-Blatt*, Wien, 25. März 1883, Nr. 12, Jg. 9, S. 91.

⁸⁰⁾ In den Gräberbüchern des St. Marxer Friedhofes sind die Wegnahmen und Überführungen der Monumente nach Exhumierungen in der Spalte *Anmerkungen* vielfach notiert.

Wie Gutgsell schlüssig darstellt, haben unter der Leitung von Hans Pemmer auf Initiative des Amtes für Kultur und Volksbildung Aufräumungsarbeiten stattgefunden⁸¹⁾. Sie bestanden unter anderem darin, dass *an Gräbern berühmter Persönlichkeiten, an denen die Grabsteine beschädigt sind oder fehlen, Pultsteine oder alte Grabsteine angebracht, und wichtige Gräber mit Nummerntafeln versehen* wurden⁸²⁾.

In ihrer Arbeit gibt sie als Beispiel einer solchen Vertauschung das Grabmal von Johann Georg Albrechtsberger⁸³⁾ an.

Im Jahr 1961 in der Nacht vom 24. auf den 25. April wurde ein Akt des Vandalismus auf dem Friedhof festgestellt. Unbekannte zerstörten die Grabstellen von Christ von Ehrenblüh, Siegfried Reissek und eine nicht näher benannte Reihe von Grabmälern der griechisch-nichtunierten Abteilung⁸⁴⁾.

Weiters ist anzumerken, dass der Zustand der Grabinschriften der vorhandenen Grabplatten, (so sie nicht von den oftmals zitierten *berühmten Persönlichkeiten* stammen) dem weiteren Verfall aufgrund des porösen Materials⁸⁵⁾ und der Umweltverschmutzung preisgegeben ist. Der überwiegende Bestand der Inschriften, die laut Studie von Architekt Breckner *teilweise lesbar, unleserlich, eventuell entzifferbar oder nicht entzifferbar* ist, beträgt 55 %!⁸⁶⁾

Dieser Prozentsatz wurde 2004 festgestellt und erhöht sich aufgrund oben genannter Fakten jährlich.

⁸¹⁾ GUTGSELL: *Engel- und Geniengrabskulpturen auf dem St. Marxer Friedhof*, S.19 und 20.

⁸²⁾ Hans PEMMER: *Schicksale des St. Marxer Friedhofes*, Wien, 1964, S. 255. Pemmer führt aus, dass mit dem offiziellen Führer, mit dem die Nummerntafeln übereinstimmen, sein 1959 erschienenes Werk *Der Friedhof zu St. Marx in Wien* gemeint ist.

⁸³⁾ Bildmaterial in: GUTGSELL: *Engel- und Geniengrabskulpturen auf dem St. Marxer Friedhof*, S. 25 und 26.

⁸⁴⁾ PEMMER: *Schicksale des St. Marxer Friedhofes*, S. 255.

⁸⁵⁾ Die Problematik des Materials Sandstein und dessen Qualitätskriterien: *ibid.* S. 9.

⁸⁶⁾ Unveröffentlichte Studie von Architekt Breckner im Auftrag der Magistratsabteilung 7 (Kultur), D3.4b.

Ich entschied mich daher, zunächst nicht vom heutigen Bestand der Grabmäler auszugehen, sondern mit anderen, besser erhaltenen Quellen zu arbeiten. Eine solche stellt das in dieser Arbeit behandelte Gräberbuch der nichttunierten Griechen II-C-13 dar.

1. Der griechische Teil des St. Marxer Friedhofs

1.1. Wiener Griechen

Diese griechischen Kaufleute waren, [...] ihrer nationalen Zugehörigkeit nach keineswegs ausschließlich Griechen. Sie trugen die Tracht levantinischer Kaufleute, es befanden sich unter ihnen aber auch viele Serben, Walachen, Aromunen, Bulgaren und Albaner. [...] Schiffer und Kaufleute, die aus dem osmanischen Reich die Donau flussaufwärts fuhren, bauten an günstigen Stellen des Ufers Blockhäuser, die sich allmählich, mit wachsendem Reichtum, in vornehme Bauten verwandelten. So ist vermutlich auch das Fleischmarkt-Viertel von Wien im Volksmund als Griechenviertel bezeichnet worden. [...] In den statistischen Verzeichnissen der Stadt Wien bis in die ersten Jahrzehnte des 19. Jahrhunderts wurden alle Bewohner nicht unierten Glaubens als „Griechen“ bezeichnet. Auch die Angehörigen anderer Ethnitäten waren in ihrer nationalen Bewusstseinsbildung durch die Zugehörigkeit zur griechischen Kirche beeinflusst⁸⁷⁾.

Die Bezeichnung *Griechen* bezog sich im 18. und 19. Jahrhundert vor allem auf die Konfession, auf die bei Geschäften verwendete Verkehrssprache und auf die Zugehörigkeit zum griechisch-orthodoxen Kulturkreis Südosteuropas. Dieser Gruppe

⁸⁷⁾ Zoran KONSTANTINOVIC: Tirk oder Griech in: Franz STANZEL (Hg) *Europäischer Völkerspiegel – Imagologisch-ethnographische Studien zu den Völkertafeln des frühen 18. Jahrhunderts*, Heidelberg, 1999, S. 311- 312.

gehörten sowohl Griechen als auch Albaner, Serben, Bulgaren, Rumänen und Aromunen an⁸⁸⁾.

Nach der zweiten Türkenbelagerung (1683) von Wien änderte sich die Politik der Habsburger gegenüber den Ostkirchen⁸⁹⁾, nachdem nunmehr Friede zwischen dem Habsburgerreich und dem Osmanischen Reich festgeschrieben war, war man interessiert daran, Handelsleute in Wien anzusiedeln, Wien wurde zur Drehscheibe des Handels und Zentrum des Handelslebens⁹⁰⁾. Kaiser Leopold I. lud per Diplom die Serben samt ihrer eigenständigen Kirche (Recht auf Realbesitz für alle kirchlichen Einrichtungen und deren Immunitätsschutz) ein, sich entlang der Grenzgebiete des Reiches in den südlichen Donauländern unter habsburgischer Hoheit zur Absicherung der Grenze des Habsburgerreiches niederzulassen. Im Gegenzug wurde die serbisch-orthodoxe Kirche als erste im habsburgischen Raum - außer der römisch-katholischen Kirche - gesetzlich anerkannt.⁹¹⁾

Zur gleichen Zeit kamen balkanorthodoxe Kaufleute, meist osmanische Untertanen, in die Hauptstadt und ließen sich in Wien für kurze oder längere Zeit nieder. Es

⁸⁸⁾ Max Demeter PEYFUSS: „Balkanorthodoxe Kaufleute in Wien“ in: *Österreichische Osthefte*, Jg. 17, Wien, 1975, S. 258 - 268. Weiterführende Literatur zur Ethnität der Wiener Griechen bietet Traian STOJANOVICH: „The Conquering Balkan Orthodox Merchant“ in: *The Journal of Economic History*, Jg. 20, New York, 1960, S. 234 - 313. Maria A. STASSINOPOULOU: Zur Geschichte und Gegenwart der Zuwanderung nach Wien in: *WIR.*, Wien, 1996. Olga KATSIARDI-HERING: „Das Habsburgerreich: Anlaufpunkt für Griechen und andere Balkanvölker im 17. - 19. Jahrhundert“ in: *Österreichische Osthefte*, Jg. 38, Wien, 1996. Vasiliki SEIRINIDOU: „Griechen in Wien im 18. und frühen 19. Jahrhundert“ in: *Jahrbuch der österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts*, Jg. 12, Wien, 1997, S. 7 - 28. Βασιλική ΣΕΙΠΙΝΙΔΟΥ: *Η ελληνική εγκατάσταση στη Βιέννη*, Athen, 1998, unveröffentlichte Diplomarbeit. Βασιλική ΣΕΙΠΙΝΙΔΟΥ: *Έλληνες στη Βιέννη*, Athen, 2002, unveröffentlichte Dissertation.

⁸⁹⁾ Willibald PLÖCHL: *Die Wiener orthodoxen Griechen – Eine Studie zur Rechts- und Kulturgeschichte der Kirchengemeinden zum Hl. Georg und zur Hl. Dreifaltigkeit und zur Errichtung der Metropolis von Austria*, Wien, 1983, S. 21.

⁹⁰⁾ Apostolos VACALOPOULOS: *History of Macedonia 1354 – 1833*, Thessaloniki, 1973, S. 411 ff.

⁹¹⁾ Willibald PLÖCHL: Die orthodoxe Kirche in der Habsburgischen Donaumonarchie (1526 – 1918), in: *Balkan Studies*, Bd. 13, Wien, 1972, S. 17ff.

entstanden mit der Zeit zwei Gruppen, nämlich diejenigen, die um die österreichische Staatsbürgerschaft ansuchten, um ihre Handelsgeschäfte als Österreicher weiterzuführen und diejenigen, die osmanische Staatsbürger blieben. Beide hatten in Österreich - was den Handel betraf - Vorteile. Diejenigen, die österreichische Staatsbürger waren, konnten mit dem Schutz der österreichischen Gesetze rechnen, die osmanischen Staatsbürger hingegen, erhielten - zumindest in den ersten Jahrzehnten - Handels- und Steuerprivilegien, die sie an den Standort Wien binden sollten.⁹²⁾ Dies belegt der Friedensvertrag von Passarowitz (1718), wo es in Artikel 3 heißt

*[...]dass die Kaufleute beider Reiche für die Waren, welche auf den Flüssen zu Wasser und zu Landes geführt werden, an einem Zollorte, nämlich einmal, wenn die Waren gebracht, und zum zweiten Male, wenn andere fortgeführt werden, einen Zoll drei von Hundert bezahlen, über diese drei von Hundert aber niemand das Geringste zu fordern sich unterfangen soll.*⁹³⁾

Später, nachdem die Vorteile aus Privilegien, die aus der osmanischen Staatsbürgerschaft erwachsen, zurückgingen, gab es vermehrt Ansuchen um die österreichische Staatsbürgerschaft⁹⁴⁾. Aus beiden Gruppen entwickelten sich Bruderschaften, aus denen jeweils griechisch-orthodoxe Kirchengemeinden hervorgingen⁹⁵⁾. Eine Übersicht über die Stellung der Griechen in Wien bietet Σπυρίδων

⁹²⁾ siehe dazu allgemein: Ferdinand OPLL: Studien zur frühen Wiener Handelsgeschichte in: *Wiener Geschichtsblätter*, Wien, 1980, 35. Jg., S. 49 - 62 und Roman SANDGRUBER: Indikatoren des Lebensstandards in Wien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in: *Wien im Vormärz – Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte*, Wien, 1980, Bd. 8, S. 57 - 74 (Sonderreihe der Wiener Geschichtsblätter).

⁹³⁾ PLÖCHL: *Die Wiener orthodoxen Griechen*, S. 22.

⁹⁴⁾ Ausführlich zu den Handelswegen und -beziehungen der orthodoxen Kaufleute und der Griechen in Wien bei ΣΕΙΠΙΝΙΑΔΟΥ: *Έλληνες στη Βιέννη*, S. 39ff.

⁹⁵⁾ Zur Entstehung der griechischen-orthodoxen Kirchengemeinden in Wien: Alexander PEEZ: *Die griechischen Kaufleute in Wien*, Separatabdruck aus der Neuen Freien Presse, Wien, 1888. Michael KOIMZOGLU: *Geschichte der griechisch-orientalischen Kirchengemeinde „zum hl. Georg“ in Wien*, Wien, 1912. M. DUDOS: *Die Griechisch-*

Λουκάτος⁹⁶⁾. Nachdem von Kaiserin Maria Theresia die Ausfuhr von Vermögenswerten wesentlich erschwert wurde, verlegten viele ihre Vermögensanlage in das Gebiet der Donaumonarchie und wurden hier samt Familie ansässig⁹⁷⁾.

Schon vor 1726 war den Wiener Kaufleuten griechisch-orthodoxer Konfession ein Religionsausübungsrecht gewährt worden, dies ist im Protokoll des Hofkriegsrates vom 9. Mai 1726 nachzulesen⁹⁸⁾. Nach Streitigkeiten mit den Serben bezüglich der Sprache, in der die orthodoxe Messe in Wien gelesen werden sollte, entstand die erste griechisch-orthodoxe Gemeinde; die Anerkennung der St. Georgsgemeinde wurde am 2. März 1776 von Maria Theresia bestätigt⁹⁹⁾.

1787 gründeten die österreichischen Staatsbürger die Bruderschaft zur Heiligen Dreifaltigkeit¹⁰⁰⁾. Beide Gemeinschaften erhielten das kaiserliche Privileg, Liturgien nach ihrem Ritus abzuhalten. Grundlage dafür war das im Jahr 1781 erlassene Toleranzpatent von Josef II., das besagte, dass auch nichtunierte Griechen ihren Glauben ausüben und sich um öffentliche Ämter bewerben¹⁰¹⁾ durften. Ein wichtiger

orientalische Kirchengemeinde zur Heiligen Dreifaltigkeit in Wien, Wien, 1920, (Manuskript). Ion NISTOR: „Bisericile si scola greco-româna din Viena (Die griechisch-rumänischen Kirchen und die Schule in Wien)“ in: *Memoriile sectiunii istorice III*, Bd. 13, Bukarest, 1932-33. Petru JANOVSCHI: „Entstehungsgeschichte der orthodoxen Kirchengemeinden in Wien“ in: *Österreichische akademische Blätter*, Jg. 2, 1936. Max Demeter PEYFUSS: „Balkanorthodoxe Kaufleute in Wien“ in: *Österreichische Osthefte*, Jg. 17, Wien, 1975, S. 258 - 268. Charalambos PASTATHIS: Un document inédit de 1726 - 1727 sur le conflit Helleno-Serbe concernant la chapelle Grecque à Vienne in: *Balkan Studies*, Bd 24, Wien, 1983, S. 581-607.

⁹⁶⁾ Σπυρίδων ΛΟΥΚΑΤΟΣ: Ο πολιτικός βίος των Ελλήνων της Βιέννης in: *Bulletin de la Société Historique et Ethnique de la Grèce*, Bd XV, Athen, 1961, S. 287 ff.

⁹⁷⁾ Ödön FÜVES: „Die bekanntesten geadelten Griechen in Ungarn“ in: *Balkan Studies*, Bd.5, 1964, S. 303.

⁹⁸⁾ Ion NISTOR: „Bisericile si scola greco-româna din Viena“, S. 70.

⁹⁹⁾ Der Text des Privilegs ist abgedruckt bei Willibald PLÖCHL: *Die Wiener orthodoxen Griechen*, S. 133; zur frühen Phase des Konfliktes siehe: PASTATHIS: Le conflit Helleno-Serbe concernant la chapelle Grecque à Vienne, S. 582 - 583.

¹⁰⁰⁾ M. DUDOS: *Kirchengemeinde zur Heiligen Dreifaltigkeit in Wien*, S. 8 (Manuskript). Ion NISTOR: Die griechisch-rumänischen Kirchen, S. 75.

¹⁰¹⁾ Toleranzpatent von Joseph II. vom 13. Oktober 1781, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Patente und Zirkulare, Karton 20: [...] *Siebentens: können die Accatholici zum Häuser- und*

Zweck der Bruderschaften war die Errichtung und Erhaltung von Kirchen und die Ausrichtung von Begräbnissen. Wie früher dargestellt, wurde von den beiden orthodoxen Gemeinden ein Grundstück für die Errichtung eines eigenen Friedhofes erworben. Dieses Grundstück wurde aber nicht in zwei Teile, je ein Teil für eine Gemeinde getrennt. Dank des Gräberbuches ist zu sehen, dass die Zugehörigkeit zu einer der beiden Gemeinden keinen Einfluss auf die Auswahl des Grabortes hatte. Das einzige Kriterium für die Ortswahl war der Sterbezeitpunkt, da die Gräber in einer Reihe, unterteilt in die drei Klassen, angelegt wurden. Hinzuzufügen ist, dass nicht nur Balkanorthodoxe auf diesem Friedhof begraben wurden, aus dem Gräberbuch lässt sich ersehen, dass Offiziere der russischen Armee wie Ivan von Chlopoff¹⁰²⁾ oder russische Konsuln wie Fürst Alexander Vadbolsky¹⁰³⁾ hier ebenfalls ihre letzte Ruhestätte gefunden haben.

Güter-Ankauf, zu den Bürger- und Meisterrechten, zu akademischen Würden und Civil-Bedienstungen zugelassen werden [...] es soll auch ohne Rücksicht auf den Unterschied der Religionen in allen Wahlen und Dienstvergebungen [...] auf die Rechtschaffenheit, und Fähigkeit der Competenten, dann auf ihren christlichen und moralischen Lebenswandel lediglich der genaue Bedacht genommen werden. [...].

¹⁰²⁾ siehe Gräberbuch, Zweite Klasse, Grab 51.

¹⁰³⁾ siehe Gräberbuch, Erste Klasse, Grab 32.

4.2. Das Begräbnisprotokoll als Quelle

Das Begräbnisprotokoll, also das offizielle Register der Begräbnisse und die genaue Verzeichnung der Grablegungen, stellen die Gräberbücher des Sankt Marxer Friedhofs dar. Sie wurden direkt am Friedhof im Totengräberhaus beschrieben und verwahrt.

Der Bestand der Gräberbücher des St. Marxer Friedhofs setzt sich aus fünfzehn gebundenen Büchern in unterschiedlichem Format und in verschiedenen Papierqualitäten zusammen. Sämtliche Gräberbücher befinden sich heute im Wiener Stadt- und Landesarchiv und stellen die offiziellen Gräberbücher der Stadt Wien dar. Dies ist insofern wichtig, da alle Friedhöfe seit der Jahrhundertwende zum achtzehnten Jahrhundert dem Magistrat unterstellt wurden und die Pfarren die standesamtlichen Funktionen, also in der Hauptsache die Führung des Personenstandsregisters (besteht aus Geburten, Hochzeiten und Begräbnissen) zwar weiterhin innehatten¹⁰⁴⁾, die Aufsicht aber dem Magistrat zufiel. Jeder Kommunalfriedhof hatte seine eigenen Aufzeichnungen, in diese Bücher wurden alle Begräbnisse, die auf dem jeweiligen Friedhof stattfanden, notiert. Begräbnisse durften nur mit dem Begräbniszettel, den das Totenbeschreibamt ausstellte, durchgeführt werden. Das Procedere war folgendermaßen vorgesehen: *Jeder Tote wurde von Beschauern besichtigt, die dabei ausgestellten Totenscheine anschließend von Skartdienern ins Totenbeschreibamt zur Eintragung in das Totenbeschauprotokoll gebracht. Der im Totenbeschreibamt ausgestellte Begräbniszettel wurde schließlich von*

¹⁰⁴⁾ Verordnung für die k.k. Erbländer am 20. Februar 1784 in: KROPATSCHEK: *Handbuch Joseph II. Verordnungen und Gesetze*, Wien, 1786, Bd. VI, S. 575 - 579.

den Skartdienern den Hinterbliebenen ausgehändigt. Erst danach durfte der Tote bestattet werden¹⁰⁵⁾.

Roman Uhl schreibt in seinem Artikel zu den Totenprotokollen der Stadt Wien, dass die Namensschreibung in den Protokollen eine *rein phonetische* war und die *Zettel oft unleserlich und mangelhaft ausgestellt* wurden¹⁰⁶⁾. Da die Begräbniszettel mit Sicherheit die Vorlage für die Eintragung in das Gräberbuch waren, kann man die oben getroffene Beschreibung auch für das Gräberbuch geltend machen. Es fehlen oft Eintragungen, die Namen sind in einer Grabaufzeichnung verschieden geschrieben¹⁰⁷⁾.

Die Bücher der einzelnen Kommunalfriedhöfe wurden in den Kämpfen des Revolutionsjahres 1848 zum größten Teil vernichtet. Sie sind daher mit Ausnahme der Schachtgräber-Verzeichnisse für die Zeit vor 1848 unvollständig. Der Zeitraum, in dem die Bücher des Sankt Marxer Friedhofs erstellt wurden, geht vom Jahr 1800¹⁰⁸⁾ bis 1879¹⁰⁹⁾. Mit Sicherheit wurde ein Buch dieser Gräberbücher, nämlich der Index zum Begräbnisprotokoll wesentlich später erstellt, da die Schrift keineswegs mehr die Kurrentschrift der restlichen Bücher aufweist, sondern eine Schreibschrift, die vermutlich nach der Jahrhundertwende verwendet wurde.

Der Bestand der Gräberbücher des Sankt Marxer Friedhofs setzt sich folgendermaßen zusammen:

¹⁰⁵⁾ Peter CSENDES/Ferdinand OPLL: *Wien - Geschichte einer Stadt - Die frühneuzeitliche Residenz*, Wien, 2003, Bd. 2, S. 71.

¹⁰⁶⁾ Roman UHL: Die Totenprotokolle der Stadt Wien in: *Die Sippe - Blätter für die südostdeutsche Sippenforschung*, Wien, 1938, Jg. 1, Folge 4, S. 56.

¹⁰⁷⁾ siehe Gräberbuch, Erste Klasse, Grab 45, Risto Hagyi.

¹⁰⁸⁾ Protocoll eigene Gräber nach Grabnummern (1800 bis 1874), Stadt- und Landesarchiv der Stadt Wien, interne Signatur II-C-3.

¹⁰⁹⁾ Beilegungen in eigenen Gräbern und Gruften (1874 bis 1879), Stadt- und Landesarchiv der Stadt Wien, interne Signatur II-C-12.

Ausgemauerte Familiengruften	II-C-1a (original)
Gruftenbuch 1819 bis 1874 angelegt 1855	II-C-1b
fehlt	II-C-2
Protocoll eigene Gräber nach Grabnummern (1800 bis 1874), angelegt um 1859	II-C-3
Verzeichnis von Buch 4 nach Gräberreihen	II-C-4
Index der Namen eigene Gräber I alphabetisch, bis 1864 fehlt	II-C-5
Stiftungsgräber und Index zu den Gruften (Griechische Abteilung mit Klassenbezeichnung enthalten)	II-C-7
Schachtgräber (1849 bis 1852) nach Datum aufgelistet	II-C-8
Schachtgräber (1853 bis 1855) nach Datum aufgelistet	II-C-9
Schachtenbuch (1. Mai 1855 bis 6. October 1867) nach Datum aufgelistet	II-C-10
Schachtenbuch (7. October 1867 bis 31. August 1874)	II-C-11
Beilegung in Eigenen Gräbern und Gruften 1.9.1874 - 27.9.1879 Schachtgräber	II-C-12
St. Marxer Friedhof, Griechischer Teil, Begräbnis Protokoll / alphabetisch / 1838 bis 1873 , dahinter nach Klassen mit Grabnummern	II-C-13
Kommunalfriedhof St. Marx, griechischer Teil, Index zum Begräbnisprotokoll (1838 - 1873), Abschrift von Buch II-C-13	II-C-14

Für den griechischen Teil des Friedhofes ist jedenfalls das Buch II-C-13 und dessen Abschrift in Indexform relevant. Nach Durchsicht der anderen Gräberbücher sind in keinem anderen Buch der Sammlung griechische Namen zu finden.

Das Gräberbuch hat eine Höhe von 36,5 cm und ist 22 cm breit (die einzelnen Doppelblätter haben eine Breite von 44 cm).

Die Aufzeichnungen in dem hier behandelten Buch sind jedenfalls von verschiedenen Beamten eingetragen worden, da die Handschriften verschieden sind. Nach der Schließung der Friedhofstätte im Jahr 1874, wurden zahlreiche Tote exhumiert und auf dem Wiener Zentralfriedhof beerdigt. Dieser Vorgang wurde auch in den Gräberbüchern vermerkt. So kann man in allen Büchern - hauptsächlich mit rotem Stift eingetragen - Streichungen mit dem Vermerk „exhumirt“ finden. Es ist allerdings nicht mehr zu eruieren, wann diese Vermerke gemacht wurden, leider ist auch kein Datum bei den Eintragungen vermerkt.

Auf dem Gräberbuch Nr. II - C - 7 wurde ein Vermerk gemacht, dass die Bücher der einzelnen Kommunalfriedhöfe in den Kämpfen des Revolutionsjahres 1848 zum größten Teil vernichtet und erst um 1860, nach dem damals vorhandenen Bestand an Gräbern, neu angelegt wurden. Sie sind daher für die Zeit vor 1860 unvollständig.¹¹⁰⁾ Diese Annahme dürfte für das Buch der Abteilung der griechisch nicht Unierten auch zutreffen. Der Beginn der Beschreibung dieses Gräberbuches ist vermutlich mit dem Jahr 1859/60 zu datieren, die Datierung ist auf die verschiedenen Handschriften, die vorliegen, zurückzuführen. So ist um das Jahr 1860/61 bei neuen Grablegungen (ab Nummer XXII der ersten Klasse) eine eindeutig differierende Handschrift erkennbar.

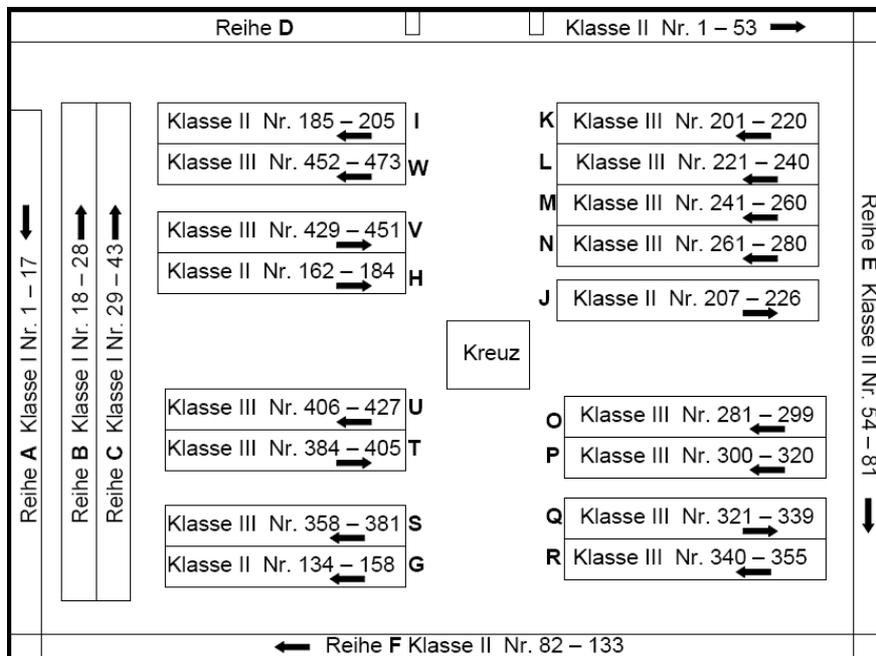
Das behandelte Gräberbuch ist nachträglich mit einem Index versehen worden. Dieser wurde bei einer späteren Neubindung hinzugefügt. Dies erklärt eine der mehreren

¹¹⁰⁾ Es ist nicht ersichtlich, wer diesen Vermerk gemacht hat, anzunehmen ist aber, dass dieser Vermerk aus der Zeit der Neuordnung und Durchsicht der Gräberbücher stammt, in der die Nummern der Totenprotokolle zu den Gräbern und die Vermerke *exhumirt* hinzugefügt wurden.

Neunummerierungen der einzelnen Seiten. Auf der ersten Seite der ersten Klasse sind zwei Nummerierungen vermerkt. Einerseits die vorgedruckte Nummer I, die das erste Blatt im Originalzustand kennzeichnet und rechts daneben mit Schreibschrift nachträglich hinzugefügt die Nummer 34. Diese Numerierung ergibt sich aus der Neubindung mit vorgelegtem Index. Anhand der Schriftarten ist eindeutig zu erkennen, dass der Index erstens wesentlich später verfasst wurde, da die Schrift keine Kurrentschrift mehr darstellt, mit den Schriftproben der Eintragungen in den einzelnen Klassen nicht übereinstimmt und außerdem fortlaufend alphabetisch von einer Hand geschrieben wurde.

Die Handschriften in den einzelnen Klassen lassen auf die Originalität des Gräberbuches insoferne deuten, als dass Tote bestimmter Zeiträume in allen Klassen und Gräbern vom selben Schreiber eingetragen worden sind.

Zur Erläuterung der Reihenfolge der Grablegungen im Gräberbuch und der Korrelation der Gräber am Friedhof wird eine Skizze beigelegt:



Skizze der Friedhofsbelegung nach Gräberbuchnummern (die Buchstabenkennzeichnung stammt von der Autorin)

4.3. Die einzelnen Klassen

Bei der Wiedergabe des Textes wurde versucht, alle - auch nachträglich eingefügten Textteile - abzubilden. Eintragungen oder Textteile, von denen anzunehmen ist, dass sie nachträglich hinzugefügt wurden, sind in Kursivschrift wiedergegeben. Hochgestellte Zeichen wurden ebenfalls als solche wiedergegeben, die sich darunter befindlichen Kürzungsstriche aber aus technischen Gründen weggelassen. Im Folgenden werden die Namen in der Form, die im Gräberbuch niedergeschrieben wurde, verwendet. Wenn Wiederholungsstriche in der nächsten Zeile (oft bei Nachnamen oder Beruf) angeführt sind, wurden diese übernommen und nicht die Wiederholung ergänzt.

Insgesamt konnten mithilfe des Gräberbuches und der Lokalisierung der Grabstellen 111 einwandfrei zu identifizierende Gräber gefunden werden. Im Folgenden werden die erhaltenen Grabsteine und Inschriften in der Reihenfolge wie aus der Skizze ersichtlich beschrieben, sowie die Einträge im Gräberbuch damit verglichen.

4.3.1. Die erste Klasse

Die erste Klasse der griechisch nicht Unierten von St. Marx umfasst im Totenverzeichnis nach dem Deckblatt mit dem wahrscheinlich später dazugefügten Index die ersten zwölf Seiten. Am Beispiel der ersten Klasse erfolgt eine Beschreibung des Gräberbuchs.

Das Gräberbuch war ein vorgedrucktes, bei einer Druckerei in Auftrag gegebenes Buch in dem die Seiten als Doppelseiten verwendet wurden. Die Doppelseite war mit einem Raster versehen, in dem unter der vorgedruckten Überschrift *1^{te} Classe* und der Seitennummerierung am rechten Rand folgende Kategorien eingetragen waren:

Nr. / Namen / Charakter / Begräbnis (gegliedert in Jahr, Monat, Tag) / Grab / Alter (gegliedert in Jahr, Monat, Tag) / Anmerkungen

Es wurde nachträglich in die erste Spalte des Protokolls die Kennzeichnung der Grabreihen eingetragen (die Handschrift dieser Eintragung ist durchgehend die gleiche, vermutlich wurde bei der oben erwähnten Neuordnung versucht, eine genaue

Zuordnung der Gräber und Reihen zu treffen). Ebenfalls im Nachhinein wurde die Seitenzahl am rechten oberen Rand verändert. Die vorgedruckte Seitenzahl mit eins beginnend wurde korrigiert, da dem Gräberprotokoll eine alphabetische Auflistung vorgestellt wurde, die die Seitennummern zwei bis dreiunddreißig trägt¹¹¹⁾. Diese Auflistung wurde später mit dem Gräberbuch (den Klassen) zusammen gebunden, heute liegen daher die beiden Teile als ein Buch vor. Diese alphabetische Auflistung war in der gedruckten Vorlage als eigenes Kapitel vorgesehen. Die nachträgliche Nummerierung der ersten Klasse beginnt deshalb mit der Seitennummer 34.

Die Spalte *Nr.* war versehen mit der Nummerierung von 1 bis 74 in römischen Ziffern und diente der fortlaufenden Eintragung der Begräbnisse. Pro Grab wurde eine Nummer vergeben, weitere Grablegungen in dasselbe Grab wurden in die nächste Zeile geschrieben und mit der gleichen Nummer, allerdings in arabischen Ziffern, versehen. Diese Nummer der ersten Spalte scheint im Index zum Begräbnisprotokoll¹¹²⁾ ebenfalls auf. Die Nummer der ersten Spalte wurde von 1 bis 60 vergeben, der Rest ist vorgedruckt, aber nicht verwendet worden.

In die zweite Spalte *Namen* wurde der vollständige Name samt Titel eingetragen. Zur Schreibung der Namen bemerkt man, dass im gleichen Grab liegende Personen mit selbem Namen manchmal verschieden geschrieben wurden. So kann man im Abschnitt mit der Nr. 45 drei unterschiedliche Namensformen untereinander geschrieben finden. Als erster ist *Risto Hagyi Peter* (vermutlich griechische Namensform: Χατζηχρήστος) als Großhändler vermerkt, danach seine Tochter *Mirene*, allerdings *Haggi Risto* geschrieben. In der dritten Zeile findet man *Hagy Risto Constantin*. Es ist wohl anzunehmen, dass die drei Personen den gleichen Namen getragen haben, wobei im Index zum Begräbnisprotokoll die Namen gleich, nämlich als *Hagy Risto* vermerkt sind und die Nummer mit der im Begräbnisprotokoll übereinstimmt.

¹¹¹⁾ Diese Auflistung ist nicht mit dem Index des Begräbnisprotokolls II-14 zu verwechseln.

¹¹²⁾ Signatur des Stadt- und Landesarchivs: II-C-14.

Die dritte Spalte *Charakter* ist dem Stand oder dem Beruf des Toten gewidmet. Folgende Eintragungen sind zu lesen: Gutsbesitzer, dessen Gemahlin, dessen Sohn, dessen Tochter, Handelsmannstochter, Hausbesitzer, Privat, Fürstens Tochter, geboren(e) Fürstin Obrenovics, Sohn derselben, Privatiers Gattin, Bojar, kaiserlich russische wirkliche Staatsratsgattin, Hausinhabers- und Bürgerwitwe, Großhändlersgattin, Vater des Hr. Constantin - Bojar ersten Ranges, Kind von Paul Spirta und Anastasia Spirta, die 10 Monath alte Tochter des Herrn (Dumba), Tochter der Kaufmannswittwe – Hauseigenthümerin Nr. 72 Wieden, Groß Krutschar der Walachei, KK Feldmarschall Tochter, Leutnants Gemahlin, Tochter des Herrn Themistokles Metaxa Firmaführer in Banquierhause Simon Georg Sina, geborene von Derra Privat, Kaufmanns-Wittwe, Professors-Gattin, Buchhalters Sohn, Ober(spa)nn Gattin.

Die Berufsbezeichnungen sind ebenfalls aufschlussreich: Handelsmann, KK Großhändler, Großhandlungsfirmaführer, Procuraführer des Bankhauses des Simon Georg Sina, Wallach Oberst, Privatier, quitt(iertes) KK Lieutenant, Bürg(erlicher) Handelsmann, Akademiker, Studierender, KK Feldmarschall Lieutenant, Gutsbesitzer aus Crajova Wall-ledig No 99 Landstrasse, gewesener Procuraführer, gewerb(licher) Handelsmann, gewes(ener) KK Offizial, Kaiserlich russischer Consul aus Moskau, KK beedeter Börse Sensal, KK Hofrath, Großhändler und Realitäts Besitzer, türkisch(er) Großhändler, kaiserlich ottomanischer Consul, Adj(udant) S(einer)Majestät des Kaisers von Russland, Archimandrit. Die Berufsbezeichnungen, also die Spalte *Charakter* ist nur in den ersten beiden Klassen oft mit Eintragungen versehen. Die oben angeführten Berufsbezeichnungen lassen erkennen, dass zwar der Handel die am meisten verbreitete Branche unter den Griechen in Wien war, dass sie aber in anderen Berufsfeldern ebenfalls vertreten waren.

Die Spalte *Begräbnis* mit der Unterteilung in *Jahr*, *Monat* und *Tag* ist für die persönlichen Biographien der in St. Marx beerdigten Personen aufschlussreich. Diese Spalte sagt aber etwas für diese Arbeit wichtigeres aus: die Annahme, dass zu dem Zeitpunkt, an dem ein neues Grab oder eine neue Gruft errichtet wurde, die nächste leere Zeile im Gräberbuch in der jeweiligen Klasse (mit eventuell vorgedruckter Nummer) dafür vorgesehen war und der Name der toten Person eingetragen wurde,

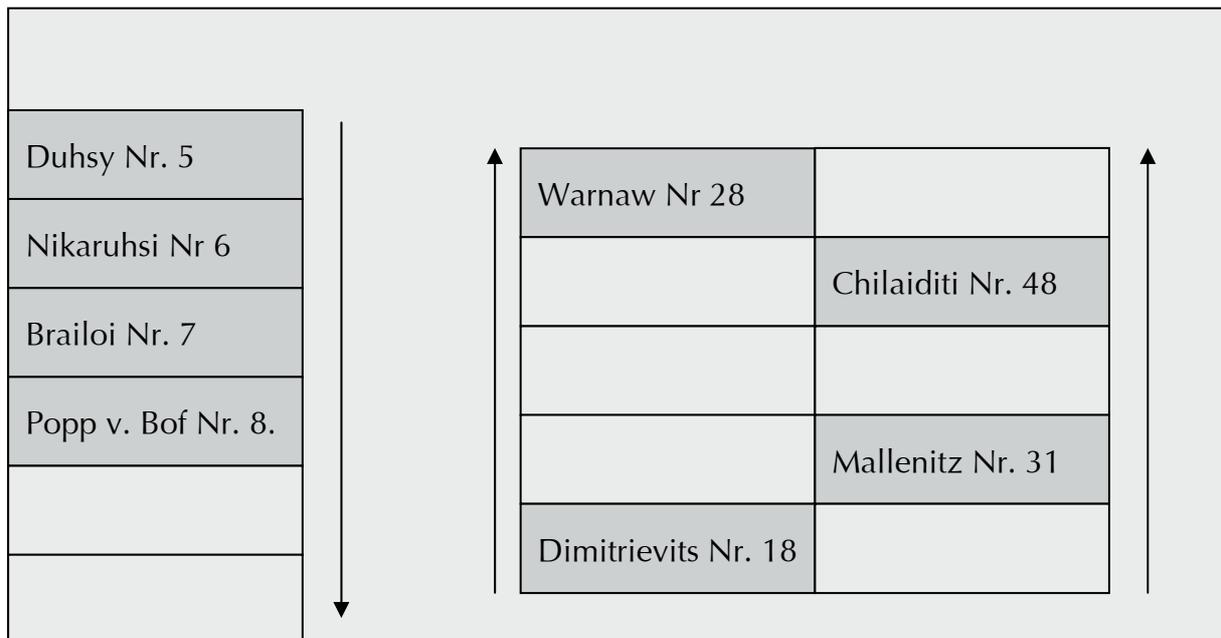
kann aufgrund der Jahreszahlen mit denen die Begräbnisse vermerkt sind, nicht ausnahmslos stimmen. Ein Beispiel: *Nicolits* (die Nummer 1) wurde 1844 begraben, *Zechany* (Nr. 2) im Jahr 1854. Bis hierher würde die Annahme noch stimmen, aber spätestens bei *Obrenovics* (Nr. 3) der 1848 begraben wurde, passt die These nicht mehr. Wieso stimmt also diese Vorgehensweise nicht mit den Jahreszahlen überein? Wenn man das Begräbnisprotokoll mit den heute noch vorhandenen Grabmälern vergleicht, erkennt man einen Zusammenhang zwischen den Nummern der Spalte *Nr.* und der Reihenfolge der Gräber. Das Grab der Familie *Duhsy* (Nr. 5) liegt direkt an der Mauer in der Reihe der hinteren Schmalseite des Rechtecks (vom Eingang aus gesehen) der griechischen Abteilung. Der nachfolgende Eintrag im Protokoll ist *Nikaruhsi* (Nr. 6), danach kommt die Eintragung des Bojaren *Georg von Brailoi* (Nr. 7). Im Protokoll wird die Reihe fortgesetzt mit dem Namen *Popp von Böhmostetten* (Nr. 8).

Neben dem Grab *Duhsy* liegen nach links folgend die Gräber der Familien *Nikarussy* und *Brailoi*. Es stimmt die Reihenfolge der Anordnung der Gräber mit der Nummerierung im Totenprotokoll überein, das nächste Grab gehörte *Zenobius Constantin von Popp von Böhmostetten*. Die weitere Reihenfolge der Grabsteine ist mit einigen Abweichungen wie folgt mit den fortlaufenden Nummer im Totenprotokoll nachzuverfolgen: Die Gräber mit den Nummern 1 bis 17 liegen direkt an der Friedhofsmauer.

Die zweite Reihe, nämlich die Gräber Nr. 18 bis Nr. 28 (*Dimitrievits* bis *Warnaw*) werden gegenüber der ersten Reihe mit Auslassung eines Fußweges erstellt. Die dritte Reihe wird wieder von unten begonnen, die Gräber Nr. 29 bis Nr. 43 (*Gyra* bis *Woikovitz*) werden sozusagen Kopf an Kopf mit der zweiten Reihe errichtet, sodass zwischen der zweiten und dritten Reihe kein Abstand besteht.

Heute sind nur mehr wenige Grabstellen vorhanden, einige wurden aufgelassen und neu belegt (Beispiel: die Grabstätte von *Ustrialoff* wurde aufgelassen und ein Doppelgrab für *Karageorgevich* errichtet). Die noch ersichtlichen Grabstellen wurden teilweise in die schematische Darstellung aufgenommen um eine Orientierung zu geben.

Da es nur eine schematische Darstellung ist, stimmt die Anzahl der Grabstellen nicht mit den tatsächlich vorhandenen überein. Auch die Größenverhältnisse sind nicht maßstabsgetreu abgebildet. Die grau mattierten Kästchen stellen die heute noch erhaltenen Gräber dar.



Teilschema – Anordnung der Grabstätten der ersten Classe

Aus dieser Beobachtung ist der Schluss zu ziehen, dass dieses vorliegende Begräbnisprotokoll wie oben beschrieben, für die Zeit vor ca. 1860 nicht das Original ist, vermutlich wurde dieses tatsächlich bei den oben angesprochenen Kampfhandlungen um 1848 zerstört. Zu einem späteren Zeitpunkt, vermutlich um 1860 wurde eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Gräber gemacht und die entsprechenden Daten aus dem Totenprotokoll in das Gräberbuch übertragen. Die Nummerierung im vorliegenden Gräberbuch spricht dafür, dass der Verfasser die Gräber, die er zu diesem Zeitpunkt vorgefunden hat, der Reihe nach in das Gräberbuch eingetragen hat und die Nummerierung sich davon ableitet. Für diese Vorgehensweise spricht auch, dass später belegte Gräber in die Nummerierung des Gräberbuches nicht aufgenommen sind. So stimmt der Standort des heutigen Grabes der Fürstin Persida *Karageorgevich* nicht mit der Nummerierung im Buch überein.

Sie wurde 1873 begraben, ist im Gräberbuch mit der Nummer 55 versehen, ihr Grab hat aber einen Platz in der ersten Reihe an der Friedhofsmauer. An dieser Stelle sollten aber – wenn die Reihenfolge der Nummerierung stimmen würde und das Original vorliegen würde – die Grabstellen von *Zenobius Freiherr von Popp* und *Wera von Ustrialoff* sein. *Ustrialoff* wurde – wie man der Anmerkung entnehmen kann später exhumiert und nach Russland überführt. Für die Vermutung, dass es sich beim vorliegenden Gräberbuch nicht um das Original (Eintragungen bis 1860) handelt, spricht auch die Beobachtung, dass bei den Ersteintragungen kein Unterschied der Handschrift zu erkennen ist, selbst wenn die Jahreszahlen des Begräbnisses um 10 Jahre differieren. Dies gilt aber nur für die Gräber bis Nummer XXII. Ab dann (mit Begräbnisdatum 1861) wechselt die Handschrift.

Die ansteigend chronologische Reihenfolge der Ersteintragung der Begräbnisse stimmt mit Ausnahme folgender Gräber: *Anna Alexander* (12), *Johanna v. Maina* (21), *Michael Kiopecka* (1858), *Jacob Diamandidi* (26), *Demeter v. Petrovits* (34), *Franziska Scanavie* (50) und *Nicolaus Soulonsziaroglu* (53). Von sechzig Gräbern stimmt die Reihenfolge nur bei sieben Grabstellen nicht. Dieses Zahlenverhältnis lässt die Vermutung der Neuanlage der Gräber in einer fortlaufenden Reihe plausibel erscheinen.

In der Spalte Begräbnis ist das Datum der Bestattung in allen Eintragungen vollständig mit Tag, Monat und Jahr vorhanden. Auch hier weicht die Schreibweise der Monate immer wieder ab. Es finden sich viele Abkürzungen und der Monat Mai wird als *Mai*, *May* und *Mey* wiedergegeben.

Die fünfte Spalte *Grab* enthält keine Grabnummern, sondern den Hinweis *einfach* oder *doppelt*.

Die sechste Spalte *Alter* enthielt zwar auch drei Unterspalten (Jahr, Monat, Tag), in dem von mir bearbeiteten Teil wurde aber durchwegs nur das Alter in Jahren eingetragen. Eine Ausnahme bilden Einträge von Kleinkindern, bei ihnen wird das Alter in Monaten

oder Wochen angegeben. Beispiel dafür ist *Otto Nicolitz*¹¹³⁾, Handelsmannskind, das nur 3 Wochen alt wurde oder *Helene Dumba*¹¹⁴⁾, die mit 10 Monaten begraben wurde. Der dritte Eintrag stammt von der Großhändlerstochter *Franziska Scanavie* mit 9 Monaten.

Die letzte Spalte des Gräberbuches beinhaltet *Anmerkungen*. Hier wurden hauptsächlich Überführungen oder Exhumierungen vermerkt. Diesen Anmerkungen kann man entnehmen, dass schon während der Belegung des St. Marxer Friedhofs Exhumierungen stattgefunden haben. So kann man aus der Anmerkung der Catharina Edle von Vransy¹¹⁵⁾ erkennen, dass sie aus einem Grab der dritten Klasse exhumiert und in die dritte Reihe der ersten Klasse gelegt wurde. Nachträglich, eindeutig von einem anderen Beamten dazugeschrieben, befinden sich in dieser Spalte die Vermerke der Totenprotokolle. Meist wird die Nummer mit fol. xx angegeben¹¹⁶⁾. Die Exhumierungen mussten beim Magistrat beantragt werden, daher findet sich in fast allen Eintragungen einer Exhumierung die Nummer der Bewilligungsbescheinigung nach der Abkürzung M.Z.

Exhumierungen sind bei folgenden Personen vermerkt: *Nicolics v[on] Rudna* (Nr. 4) wurde nach Vöslau überführt; *Wera v[on] Ustrialoff* (Nr. 9) wurde nach Russland abgeführt; das Monument von *Spirta Demeter* (Nr. 14) wurde abgebaut und samt Sarg auf den Semliner Friedhof überführt; vermutlich alle drei Personen, *Johanna, Marie und Johann v[on] Maina* (Nr. 21) wurden auf den Hietzingerfriedhof verlegt; *Demidoff Maria* (Nr. 40) nach Ungarn, Alt Palanka gebracht; *Woikovitz Nikolai* (Nr. 43) wurde

¹¹³⁾ Grab 11 des ersten Klasse.

¹¹⁴⁾ Grab 16 des ersten Klasse.

¹¹⁵⁾ Grab 31 des ersten Klasse.

¹¹⁶⁾ Diese Eintragungen finden sich bei folgenden Namen: Duhsy Eugen (5), Nicolitz Theodor(11), Dumba Helene (16), Johann von Maina (21), Metaxa Helene (23), Kiopecka Michael(25), Diamandidi Caliope (26), Sitzani Apostolo D. (27), Stephan von Warnaw (28), Mallenitz David (31), Georg C. von Vransy (31), Wellowicz Johann (33), Soyka Maria(35) (Stojakovits Georg (36).

auf den Wiener Central Friedhof überführt; *Fürst und Fürstin Persida und Alexander Karageor[ge]vich* (Nr. 55) wurden nach Topola in Serbien verlegt; *Curte Alexander* (Nr. 57) samt Abtransport des Monuments auf den Wiener Zentralfriedhof gebracht; *Agathangelos Leontopolou* (Nr. 58) wurde in einen neuen Sarg gebettet und wieder in derselben Gruft beerdigt.

Die Anmerkungen geben auch Aufschluss darüber, wenn ein Verstorbener aus einer anderen Stadt nach Wien zur Beerdigung gebracht wurde¹¹⁷⁾, ob die Grabstelle eine Gruft war oder in welcher Pfarre die Einsegnung erfolgte¹¹⁸⁾.

Wenn man die Jahreszahlen der Beerdigungsdaten genauer betrachtet, ist die Aussage, dass nach 1874 niemand mehr auf dem Sankt Marxer Friedhof bestattet wurde nicht gerechtfertigt. Bei sechs Personen dieser Klasse wurde das Begräbnis mit späteren Daten eingetragen. *Dallaporta Cleopatra* wurde am 21. März 1876 in der Grabstelle ihres Gatten beerdigt, *Pappasovitz Demeter* scheint mit dem Beerdigungsdatum 26. April 1886 auf. Fürst *Alexander Karageor[ge]vich* wurde später mit seiner Gattin nach Topola überführt, das Datum seiner Beilegung ist aber der 8. Mai 1885. Ein Verwandter der beiden, nämlich Fürst *Georg Karageorgevich* wurde aus Gastein überführt und am 9. August 1884 vis à vis der Doppelgruft zu Grabe getragen. *Gamalaya Nikolajewitsch* ist im Gräberbuch zweimal vermerkt und auch zweimal wieder gestrichen, er wurde am 16. August 1879 beerdigt und später auf den Zentralfriedhof überführt. Vermutlich ist die Streichung im Nachhinein aufgrund der Exhumierung erfolgt. Auch der Archimandrit *Agathangelos Leontopolou* wurde nach 1874 beerdigt, nämlich am 7. März 1877.

Abgesehen von Eintragungen, die nach 1874 erfolgt sind, gibt es auch drei Eintragungen, die Begräbnisse vor dem Jahr 1837, der eigentlichen Eröffnung des Teiles

¹¹⁷⁾ Spirta Peter Paul und Anastasia (14) in Baden gestorben; Gyra Constantia (31) von St. Pölten nach Wien überführt.

¹¹⁸⁾ Dimitrievits Julie (18) wurde in St. Carl Wieden eingeseget.

der nichtunierten Griechen bezeugen: in Grab 1 ist *Sotyr Nicolits von Szakats* 1829 begraben worden, *Maria Nicolits von Szakats* 1832 und *Elisabeth Nicolits von Szakats* 1834. Möglicherweise hat man nachträglich die drei schon Begrabenen der Vollständigkeit halber in das Gräberbuch nachgetragen.

Von den sechzig eingetragenen Gräbern, die mit 112 Personen belegt waren, sind heute noch 22 aufgrund der Inschrift nachweisbar erhalten.

Reihe A: Das erste erhaltene Grab ist das der Familie *Dusy v. Laczkova*¹¹⁹⁾. Die Gruft hat eine Eisenumgitterung und einen Grabstein in Form einer Stele. Die Inschrift bezeugt zweisprachig, nämlich deutsch und griechisch, *Anastas Dusy v. Laczkova*, kk. Großhändler, Gutsbesitzer und Aessor mehrerer Comitate in Ungarn und seinen Sohn Eugen Dusy v. Laczkova. Auf dem Sockel ist Elise Moraitini Dusy v. Laczkova verewigt. Im Gräberbuch scheint sie als Dusy Elisabeth auf, Anastasius Duhsy von Laczkova Großgrundbesitzer und griechischer Großhändler sowie Eugen Duhsy, Gutsbesitzer sind ebenfalls niedergeschrieben.

Anschließend an das Grab Dusy ist das Grab der Familie Nikarussi erhalten¹²⁰⁾. Die Bauweise ist ident mit der des vorher beschriebenen Grabsteins, eine Umgitterung ist ebenfalls vorhanden. Die Inschrift gibt Katharina Nikarussi geb. Darvar und ihren Gatten Anastas N. Nikarussi, geboren in Macedonien an. Der Eintrag im Gräberbuch ist gleichlautend, der Familienname wird allerdings Nikaruhsi geschrieben.

In der Reihe das nächste Grab ist das von Georg von Brailoi¹²¹⁾. Das Monument ist eine Aedicula mit Todesengel und hat eine Inschrift in französischer Sprache, die George N. de Brailoi als Großbojaren der Wallachei ausweist. Im Gräberbuch ist statt Großbojar nur Bojar vermerkt.

¹¹⁹⁾ Grab 5 der ersten Klasse, Abschrift S. 94.

¹²⁰⁾ Grab 6 der ersten Klasse, Abschrift S. 95.

¹²¹⁾ Grab 7 der ersten Klasse, Abschrift S. 95.

Daneben befindet sich das Grab von Zenobius Constantin Freiherr Popp v. Böhmstetten¹²²⁾. Die Stele trägt die Inschrift auf deutsch und griechisch. Im Gräberbuch ist Genobius C. Freiherr v. Popp als Großhändler vermerkt, davor wurde Constantin Popp von Böhmstetten begraben, dieser ist auf der Inschrift nicht mehr ersichtlich. Die griechische Inschrift lautet ΖΗΝΟΒΙΟΣ ΚΟΝΣΤΑΝΤΙΝΟΣ ΠΟΠΠΙ [...] του ΒΟΜΣΤΕΤΤΕΝ (sic!).

Das folgende Grab nach einer Leerstelle ist belegt mit Helene und Basilius Manzurani. Laut Gräberbuch wurde auch Wera v. Ustrialoff hier begraben, aber später exhumiert und nach Russland überführt. Die Grabinschrift auf der Stele ist griechisch und gibt ΕΛΕΝΗ ΒΑΣΙΛΕΙΟΥ ΜΑΝΤΖΟΥΡΑΝΗ και ΒΑΣΙΛΕΙΟΣ ΜΑΝΤΖΟΥΡΑΝΗΣ an¹²³⁾.

Neben dem Grab der Manzurani steht das umgitterte Monument in Obeliskform von Constantin Constantin Panadi¹²⁴⁾. Die Inschrift ist griechisch und deutsch und gibt darüber Aufschluss, dass die Grabstätte im Jahr 1902 renoviert wurde, der doppelte Vorname kein Fehler im Gräberbuch ist und dass Panadi in Crajova geboren wurde.

Nach einer nicht identifizierten Gruft folgt das umgitterte Monument in Obeliskform von Anna Alexander¹²⁵⁾. Die Inschrift ist zweisprachig, griechisch (Αννα Αλεξάνδρου) darunter deutsch und gibt Auskunft darüber, dass dieses Denkmal von der Gemeinde der Griechen und Wallachen in Wien (k.k. Unterthanen) errichtet wurde. Sie war Stifterin für die griechische Schule, ihr Nachlaß wurde ausschließlich für die Schule verwendet. Das Gräberbuch enthält den Hinweis, dass sie Großhändlersgattin war und vor ihrer Heirat Angelaki hieß. Dieses Grabmal ist ein Beweis für die weiter oben beschriebene Vermutung, dass das Gräberbuch um 1860 nach dem Bestand der Gräber angelegt wurde. Anna Alexander starb 1844, das Grab wurde 1852 errichtet und ist mit

¹²²⁾ Grab 8 der ersten Klasse, Abschrift S. 95.

¹²³⁾ Grab 9 der ersten Klasse, Abschrift S. 95.

¹²⁴⁾ Grab 10 der ersten Klasse, Abschrift S. 95.

¹²⁵⁾ Grab 12 der ersten Klasse, Abschrift S. 96.

gleicher Handschrift wie die nebenstehenden Gräber geschrieben. Wäre es eine Originaleintragung, würde erstens die Reihenfolge der Gräber hinsichtlich der Anlage und Jahreszahl nicht stimmen können und zweitens die Handschrift nicht die gleiche sein.

Es folgt die Gruft von Constantin Ballatschano¹²⁶⁾. Die Stele trägt eine französische Inschrift und bestätigt Colonel et Chevalier Constantin Balatcheano, der in Bukarest geboren wurde. Das Gräberbuch gibt zusätzlich Aufschluss darüber, dass sein Vater, Constantin Ballatschano 1860 ebenfalls hier begraben wurde.

Die bisher genannten Gräber sind entlang der Friedhofsmauer angelegt. Die nächste Reihe der Gräber wird durch einen Gehweg getrennt und stellt die zweite Reihe der ersten Klasse dar.

Reihe B: Die Ruhestätte der Familie Demeter Dimitrievits liegt am Beginn der zweiten Gräberreihe¹²⁷⁾. Die Inschrift ist deutsch und beinhaltet Georg Demetrievits, k.k. Hof-Mode-Waren-Lieferant, seine Frau Luise Dimitrievits und am Sockel vermerkt die Tochter Julie und Sohn Norbert. Das Monument ist eine Aedicula, ist umgittert und trägt eine deutsche Inschrift. Das Gräberbuch liefert zusätzlich die Information, dass Julie Dimitrievits katholischen Glaubens war, deshalb zuerst in der Karlskirche eingeseignet und danach in die Familiengruft gebettet wurde.

Nach einer Leerstelle befindet sich das Grab von Constantin Lensch¹²⁸⁾. Die Stele trägt eine französische Inschrift, die aussagt, dass Constantin Lensch der Sohn von Philippe Lensch war, in Bukarest geboren wurde und Inhaber verschiedener hoher Titel war (u.a. Großlogothet). Das Gräberbuch schreibt Lenche und bezeichnet ihn als Großkrutschar der Walachei.

¹²⁶⁾ Grab 13 der ersten Klasse, Abschrift S. 96.

¹²⁷⁾ Grab 18 der ersten Klasse, Abschrift S. 97.

¹²⁸⁾ Grab 20 der ersten Klasse, Abschrift S. 97.

Drei Grabstellen weiter befindet sich der Obelisk von Georg Bengesko mit Umgitterung¹²⁹⁾. Die Inschrift ist rumänisch und besagt, dass Georghe Bengescu 1809 in Craiova in Rumänien geboren wurde. Das Gräberbuch weist ihn als ledig mit Wohnsitz auf der Landstraße 99 aus.

Nach weiteren Leerstellen steht das Grabmal von ΑΠΟΣΤΟΛΟΣ Δ. ΣΙΤΖΙΑΝΗΣ in Obeliskform¹³⁰⁾, die Inschrift ist griechisch. Das Gräberbuch hat den Eintrag Apostolo D. Sitzani, gewesener Handelsmann.

Mit dem Grab von Archimandrit Agathangelos Leontopolou endet die zweite Gräberreihe¹³¹⁾. Die Inschrift ist griechisch (ΑΓΑΘΑΓΓΕΛΟΣ ΛΟΝΤΟΠΟΥΛΟΣ), das Gräberbuch berichtet, dass Leontopolou 1920 exhumiert wurde um in einen neuen Sarg gebettet und wiederbeerdigt zu werden.

Sozusagen Kopf an Kopf mit der zweiten Reihe ist die dritte Reihe dieser Klasse angelegt, dazwischen befindet sich kein Weg.

Reihe C: Das erste Monument der dritten Reihe ist das Grab von David Mallenitz¹³²⁾, die Inschrift ist deutsch und kyrillisch, sie besagt, dass Mallenitz 1796 in Semlin geboren wurde und Großhändler war. Das Grabmal ist umgittert und hat die Form einer Aedicula.

Nach zwei Leerstellen befindet sich das Grab von Georg und Karoline Dumovits¹³³⁾. Der Typ des Grabsteins ist eine Aedicula, die Inschrift deutsch und kyrillisch. Im Gräberbuch wird Karoline Dumovits nicht erwähnt, der Name wird außerdem Georg Dumodich geschrieben.

¹²⁹⁾ Grab 22 der ersten Klasse, Abschrift S. 98.

¹³⁰⁾ Grab 27 der ersten Klasse, Abschrift S. 99.

¹³¹⁾ Grab 58 der ersten Klasse, Abschrift S. 105.

¹³²⁾ Grab 30 der ersten Klasse, Abschrift S. 99.

¹³³⁾ Grab 33a der ersten Klasse, Abschrift S. 100.

Das anschließende Grab gehört Johann Wellovics¹³⁴⁾, hat einen Obelisk als Grabstein und ist umgittert. Die Inschrift ist deutsch und besagt, dass er kk. beeideter Börsesensal war.

Nach einer Leerstelle findet man das Grab von Marie de Soyka¹³⁵⁾. Der umgitterte Obelisk trägt eine französische Inschrift und besagt, dass sie in Plagino geboren ist. Das Gräberbuch informiert, dass Maria Soyka kk. Hauptmannsgattin war und in Venedig gestorben ist.

Ein Grabstein in Form einer Aedicula kennzeichnet das Grab mit griechischer Inschrift von ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΖΑΡΥΦΗ.¹³⁶⁾ Das Gräberbuch weist Euphrosine Zarifi als Großhändlersgattin aus.

Anschließend befindet sich das Kreuzmonument mit griechischer Inschrift von ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΟΣ ΖΩΤΗΣ.¹³⁷⁾, das Friedhofsbuch nennt ihn Constantin Zatti, er war Gutsbesitzer.

Das letzte Grab der ersten Klasse besteht aus einem Grabstein in Tabernakelform, einer Umgitterung und einer griechisch und französischen Inschrift, Ralou Canelli¹³⁸⁾, geborene Chilaiditi. Das Gräberbuch verzeichnet sie als Ralu Canelly, weiters wurde Julie Derra hier begraben.

Weiter entfernt von den meisten Gräbern der Ersten Klasse, nämlich in der Mitte des Friedhofs befinden sich noch zwei Grabstellen deren Tote in der ersten Klasse verzeichnet sind. Peter Hagyi Risto, Großhändler, und dessen Tochter Vjera sind in

¹³⁴⁾ Grab 33 der ersten Klasse, Abschrift S. 100.

¹³⁵⁾ Grab 35 der ersten Klasse, Abschrift S. 100.

¹³⁶⁾ Grab 37 der ersten Klasse, Abschrift S. 101.

¹³⁷⁾ Grab 38 der ersten Klasse, Abschrift S. 101.

¹³⁸⁾ Grab 41 der ersten Klasse, Abschrift S. 102.

einem umgitterten Monument beigelegt¹³⁹⁾. Die Inschrift ist in deutsch und kyrillisch, das Gräberbuch hat ihn als Großhändler vermerkt, seine Tochter Vjera scheint nicht auf, dafür eine andere Tochter namens Mirene und ein Sohn Constantin.

Gleich anschließend befindet sich das Grabmal von ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΣ Ν. ΣΟΥΛΟΥΤΣΙΑΡΟΓΛΟΥΣ.¹⁴⁰⁾ Die Inschrift ist griechisch und kyrillisch, das Grab umgittert. Das Gräberbuch nennt den Toten Nicolaus Soulonziaroglu.

4.3.2. Die zweite Klasse

Mit der gedruckten Seitennummer 13 und handschriftlich hinzugefügten Nummer 44 beginnt der Abschnitt der zweiten Klasse. Er endet bei Seite 78 (104), die Seiten 59 bis 78 sind allerdings nicht beschrieben. Die Grabnummern beginnen neuerlich bei 1. Die zweite Klasse umfasst insgesamt 227 Grabeintragungen mit 420 Personeneintragungen (einschließlich der später gestrichenen Personen).

In der Spalte Charakter sind folgende Eintragungen zu finden: Edelmannswitwe, Pfarrer, gr[iechischer] Pfarrer, englischer Consul, Großhändlers Wittwe, Hausinhaber, Gutsbesitzerin, Rathstochter, Privat, k.k Majors Gattin, Waarensensal, Bürger von Ofen, Gutsbesitzers-Tochter, Privatiers-Gattin, Kaufmann, Hofrath und Botschaftssensal, kk. Rechnungsrath, Fabriksbesitzer Sohn, Beamten Gattin, Handelsmann, Geschäftsführer, Juweliers-Sohn, bürgerl. Gold-/Silberverarbeiter, Bojarens Sohn, Student, Zögling, Doctor der Medizin, Großhändler, Pfarrer bei der griechisch nicht unierten Gemeinde türkischer Unterthanen, Hauseigenthümer/in, kk.Feldzeugmeister u.Hofkriegsraths-Vicepräsident, Kaufmannstochter, Produkthändler, Negotiantensgattin, Kaufmann aus Pest, kk Tabak- Trafikantens Gattin, Buchhalter, königlich grich[ischer] Beamte, Handelsakademiker, Procuraführer, Kanonier-Kadett, Fotograf, kaiserlich russischer Oberst, Bankbeamten-Witwe, griech[ischer] Consul, k.k. Oberlandesgerichts Intergenta des General Gemeinde Secretairs, Jurat, russischer Offizier,

¹³⁹⁾ Grab 45 der ersten Klasse, Abschrift S. 102.

¹⁴⁰⁾ Grab 53 der ersten Klasse, Abschrift S. 104.

Edelmannstochter, Doctor der Rechte, Commis, Lehrer, Mehsner der grich[ischen] Kirche, türkischer Großhändler, quiescierter Lieutenant, Moldauische Capitäns-Gattin, Großhandlungsbuchhalter, gewesener Börseagent, Tochter des Fürsten der Wallachey, ruß[ische] Erz[p]riesters-Tochter, Ierodiakonus, Gräfin, Sekretär, Magd, k[aiserlich]russische Hofkapellensängers-Wittwe, Hörer der Rechte, Dolmetsch, Restaurateur, Kupferschmiedmeister, Geistlicher, Schweinhändlerssohn, Verpflegsverwalt[er] in Pension, Ministerialrath, Maurermeister, Studierender, Exporteur, kk. nö. Statthalterey-Secretär, kk Rechnungsoffizialskind, k[aiserlich] ruß[ischer] Kollegiumsath und Botschaftssekretär, Advocat aus Corfu, Handlungsagent, Consul, Kanzlist, Großbojar, bgl. Weingroßhändler, Börseagent, serbischer Offizier, Collegien Assessor, Präsident, kk. pens[ionierter] General, Russischer Oberst in Pension, gewesener griechischer Minister, kk. Regierungsrath und Mitglied des Herrnhauses, erzherzoglicher Mundkoch, Zögling der kaiserl. Milit. Akademie, Holzhändlersgattin und Landrath aus Serbien.

Reihe D: Das erste identifizierte Grab ist das von Δωρόθεος ο Στεφανάκης aus Kreta. Die Inschrift ist in griechischer Sprache, das Gräberbuch besagt, dass Dorotheus Stephanaki Pfarrer war¹⁴¹⁾.

Daraufhin folgt das Monument der Familie Anthoniades¹⁴²⁾. Auf der Inschrift sind Sotiris Anthoniades, gewesener königlich großbritannischer Consul zu Adrianopel und Bürger von Athen sowie seine Gattin Rallu und Tochter Smaragda, verehelichte Nicolitz de Szakats vermerkt. Das Monument ist eine Aedicula, die Inschrift deutsch. Im Gräberbuch sind Sotyr Antoniadis und Ralu Antoniadis vermerkt. Sotyr wurde als englischer Consul ausgewiesen, seine Frau als Großhändlerswitwe. Die Tochter scheint nicht auf.

¹⁴¹⁾ Grab 3 der zweiten Klasse, Abschrift S. 106.

¹⁴²⁾ Grab 4 der zweiten Klasse, Abschrift S. 106.

Nach einigen Grabsteinen, die nicht zuzuordnen sind, ist das Grab von Helene und Johann von Manuhsi gelegen¹⁴³⁾. Die Inschrift ist griechisch, ΙΩΑΝΝΗΣ και ΕΛΕΝΗ ΜΑΝΟΥΣΗΣ, das Monument eine Aedicula. Das Gräberbuch gibt zusätzlich die Auskunft, dass Johann Manuhsi Warensensal war.

Anschließend befindet sich die Grabstätte von Johann Osztoits¹⁴⁴⁾. Die Stele enthält eine deutsche Inschrift, die teilweise lesbar ist. Das Gräberbuch hat ihn als Bürger von Ofen vermerkt.

Das nächste Denkmal in Kreuzform gibt in der deutschen Inschrift die Information, dass Leontine v. Fantasi hier begraben ist¹⁴⁵⁾. Laut Gräberbuch hieß die Dame Leontine v. Anastasie und war Gutsbesitzerstochter. Außerdem enthält es den Eintrag, dass Angelo Kyriak Haggi, Großhändler 1839 hier begraben wurde, der Eintrag wurde später durchgestrichen, er wurde exhumiert und auf einen katholischen Friedhof überführt.

Die Stele neben dem obengenannten Grab hat eine deutsche Inschrift, die Constantin Dursa¹⁴⁶⁾ als Beerdigten ausweist. Das Gräberbuch gibt ihn als Privatier an.

Die Inschrift der nächsten Stele lautet auf Georg Welliowitz¹⁴⁷⁾, griechischer Handelsmann. Das Gräberbuch gibt außerdem Auskunft, dass Nicolaus Wellioivits, Geschäftsführer, im gleichen Grab beerdigt wurde.

Die schlecht lesbare Inschrift des nächsten Grabes lautet auf Laso¹⁴⁸⁾. Das Gräberbuch liefert weitere Details, nämlich die Vervollständigung auf Demeter Laso, Hauseigentümer und Maria Laso, geborene Gyioko.

¹⁴³⁾ Grab 10 der zweiten Klasse, Abschrift S. 107.

¹⁴⁴⁾ Grab 11 der zweiten Klasse, Abschrift S. 108.

¹⁴⁵⁾ Grab 12 der zweiten Klasse, Abschrift S. 108.

¹⁴⁶⁾ Grab 13 der zweiten Klasse, Abschrift S. 108.

¹⁴⁷⁾ Grab 17 der zweiten Klasse, Abschrift S. 109.

¹⁴⁸⁾ Grab 26 der zweiten Klasse, Abschrift S. 109.

Die griechische Inschrift der Stele nach einigen nicht identifizierten Gräbern lautet NIKA B. MANEΓA , θυγάτηρ Ελένη ΜΑΝΕΓΑ¹⁴⁹⁾ Das Gräberbuch führt Helene Manega (Tochter), Martha Manega (Gattin) und Nicolaus Basil. Manega, kk. beeideten Warensensal an, außerdem den Produkthändler Theodor Manega.

Jenseits des Weges beginnt die Grabreihe mit dem Grab mit deutscher Inschrift von Sophia Alexits auf der Grabplatte¹⁵⁰⁾. Das Gräberbuch hat den geichlautenden Eintrag und führt zusätzlich die Tochter Aurelia Alexits an.

Die Grabplatte von Μαρία δε Κέλλερη, Maria von Kelleri, geborene Fürstin Cantacuzino aus Bukarest weist eine deutsche und griechische Inschrift auf¹⁵¹⁾. Das Gräberbuch nennt sie Maria Keleri, geborene Fürstin Cantacuzeno, Gattin des Herrn Franz von Keleri, kk. Oberstleutnant.

Der Obelisk des nächsten Grabes hat eine französische Inschrift mit dem Namen Olga Kosmaczow, sechzehn Jahre alt¹⁵²⁾. Im Gräberbuch ist Olga Kosmatsof, kk. russische und Constantin Haggi Sterio, Handelsmann vermerkt.

Ein Obelisk mit deutscher Inschrift wurde für Wilhemine Utsch von Gillenbach, verwitwete Metaxa, geborene Wachter, aufgestellt¹⁵³⁾. Das Gräberbuch bezeichnet sie als kk. Tabaktrafikantergattin.

Nebestehend befindet sich der Obelisk mit einer deutsch-kyrillischen Inschrift von Paul Csortus¹⁵⁴⁾. Das Gräberbuch nennt ihn Handelsakademiker und hat einen weiteren Eintrag, nämlich Costa v. Pavlovics.

¹⁴⁹⁾ Grab 28 der zweiten Klasse, Abschrift S. 111.

¹⁵⁰⁾ Grab 30 der zweiten Klasse, Abschrift S. 111.

¹⁵¹⁾ Grab 31 der zweiten Klasse, Abschrift S. 112.

¹⁵²⁾ Grab 33 der zweiten Klasse, Abschrift S. 112.

¹⁵³⁾ Grab 34 der zweiten Klasse, Abschrift S. 112.

¹⁵⁴⁾ Grab 38 der zweiten Klasse, Abschrift S. 113.

Nach einigen nicht identifizierbaren Grabstellen befindet sich das Monument in Kreuzform von Georg Gora, kk. beeideter Warensensal und seiner Tochter Amalie, die vor ihm starb¹⁵⁵⁾. Das Gräberbuch kennt zwar Georg Gaza, seine Tochter scheint aber nicht auf.

Das Aediculagrab von Demeter Lago und seinem Bruder Drosso, erwähnt in der deutschen Inschrift, ist das letzte Grab in der ersten Reihe der zweiten Klasse¹⁵⁶⁾. Im Gräberbuch sind Demeter Lago als Warensensal und sein Bruder Drosos als Buchhalter vermerkt.

Die nun folgenden Gräber sind entlang der nordöstlichen Friedhofsmauer errichtet worden.

Reihe E: Die erste Grabstelle, die kein Grabmal, sondern eine Erinnerungsplatte an der Friedhofsmauer darstellt, hat folgende Inschrift¹⁵⁷⁾: Fürst Alexander Ypsilanti, 1792 – 1828, Anführer der nationalen Erhebung der Griechen. Diese Platte wurde wesentlich später angebracht, folgt man der Systematik des Gräberbuches, ist sie an der Stelle seines früheren Grabmales angebracht. Die Aufzeichnungen des Gräberbuches nennen ihn Fürst Alexander Ypsilanty, Gutsbesitzer, begraben am 1. August 1828 in einem ausgemauerten Grab. Die Beobachtung, dass die Grabstelle sich in der Nähe des alten Teils des Friedhofs befindet, kann möglicherweise bedeuten, dass bereits vor der Eröffnung des konfessionellen Friedhofes 1837 bereits Platznot herrschte und man die Grabstellen in den zukünftigen Teil der Erweiterung ausdehnte. Eine andere Erklärung ist, dass man bald nach der Eröffnung das Grab versetzte.

Die Stele, die sich zwei Grabstellen weiter befindet, trägt eine Inschrift in deutscher Sprache¹⁵⁸⁾. Hier wurden Katharina Raatz von Ehrenstetten geborene Lukich und Carl

¹⁵⁵⁾ Grab 45 der zweiten Klasse, Abschrift S. 114.

¹⁵⁶⁾ Grab 49 der zweiten Klasse, Abschrift S. 115.

¹⁵⁷⁾ Grab 55a der zweiten Klasse, Abschrift S. 116.

¹⁵⁸⁾ Grab 56 der zweiten Klasse, Abschrift S. 117.

und Maria Wahl, geborene Raatz von Ehrenstetten begraben. Das Gräberbuch bezeichnet Catharina Ratz von Ehrenstätten als kk. Majorswitwe, ihre Tochter Maria Wahl geb. v. Ehrenstätten als Kaufmannsgattin.

Eine Aedicula mit griechischer Inschrift lautet auf ΦΩΤΕΙΝΗ ΜΑΝΤΖΟΥΠΑΝΗ und ΝΙΚΟΛΑΟΣ ΜΑΝΤΖΟΥΠΑΝΗΣ¹⁵⁹⁾ Das Gräberbuch hat Photini Manzurani, Großhändlerswitwe, Nicolaus Manzurani, griechischer Consul und Maria Pictra, Hausinhabersgattin vermerkt.

Zwei Grabstellen weiter befindet sich die Stele von ΓΕΩΡΓΙΟΣ Ο ΓΚΙΛΑΝΗΣ mit einer griechischen Inschrift¹⁶⁰⁾. Das Gräberbuch hat zu dieser Grabstelle drei Einträge, nämlich Georg Gilany von Lazy, kk. Oberlandesgerichts Intergenta des Generalgemeindesekretärs, seinen Sohn Alexander und Tochter Irene.

Die Stele von Johann E. Tatosi, Handelsmann stimmt mit dem Eintrag im Gräberbuch überein. Dort ist Johann Tatosi als Handelsmann verewigt¹⁶¹⁾.

Gabriel Wladislaw, Gutsbesitzer, Handelsmann und Bürger der Residenzstadt Wien¹⁶²⁾, geboren in Croatien hat als Grabmonument eine Stele mit Umgitterung. Die Inschrift ist deutsch und kyrillisch, das Gräberbuch hat einen gleichlautenden Eintrag. Als Bürger der Stadt Wien war er vermutlich Mitglied der Gemeinde zur heiligen Dreifaltigkeit. Wenn die Teilung der Grabstätte zwischen den beiden griechischen Gemeinden auch eine räumliche gewesen ist, würde dieses Grab im falschen Teil, nämlich dem der Gemeinde zum heiligen Georg liegen.

¹⁵⁹⁾ Grab 60 der zweiten Klasse, Abschrift S. 117.

¹⁶⁰⁾ Grab 63 der zweiten Klasse, Abschrift S. 118.

¹⁶¹⁾ Grab 64 der zweiten Klasse, Abschrift S. 118.

¹⁶²⁾ Grab 74 der zweiten Klasse, Abschrift S. 120.

Das Monument von Sophie Stratimirovich, gestorben im Alter von 25 Jahren manifestiert sich in Form einer Stele mit deutscher Inschrift¹⁶³⁾. Die Inschrift erzählt von Sophie Stratimovich von Kulpin, 1849, das Gräberbuch bezeichnet sie als Edelmannstochter mit gleichem Sterbejahr.

Anschließend befindet sich das Monument von Demeter Mussulin und seinen Töchtern Helene, Anna und Darinka in Form eines Cippus¹⁶⁴⁾. Die Inschrift ist in kyrillischer Schrift auf der Frontseite angebracht, auf der Seitenfront befindet sich die Inschrift in deutscher Sprache. Im Gräberbuch scheint Demeter Muhsolin als Doktor der Rechte auf, seine drei Töchter sind ebenfalls vermerkt.

Reihe F: Das Grab von ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ ΚΑΛΟΓΙΑΝΝΟΥ hat einen Stein in Obeliskform und eine griechische Inschrift¹⁶⁵⁾. Das Gräberbuch weist Demeter Kalojany als Mesner der griechischen Kirche aus. Ein weiterer Eintrag weist darauf hin, dass Maria von Sokoloff, Polizeidirektorswitwe, ebenfalls hier begraben ist.

Anschließend befindet sich die Grabstätte mit Stele der Familie Mito¹⁶⁶⁾. Die griechische Inschrift nennt ΛΕΥΚΟΘΕΑ ΜΗΤΟΥ und ΕΑΕΝΗ ΜΗΤΟΥ. Das Gräberbuch hat Levkothea, Demeter, Michael und Helene Mito, alle als Handelsmannskinder, vermerkt.

Die nächste Stele kennzeichnet das Grab von Zacharias Jovanovics¹⁶⁷⁾. Die Inschrift ist in kyrillischer Schrift verfasst. Das Gräberbuch kennt Zacharias Johanovics als Leutnant in Ruhestand.

Nach einer Leerstelle befindet sich das Monument von Demeter Largo in Form einer Stele, die Inschrift ist in deutscher Sprache geschrieben¹⁶⁸⁾. Das Gräberbuch nennt

¹⁶³⁾ Grab 75 der zweiten Klasse, Abschrift S 120.

¹⁶⁴⁾ Grab 76 der zweiten Klasse, Abschrift S 121.

¹⁶⁵⁾ Grab 86 der zweiten Klasse, Abschrift S 123.

¹⁶⁶⁾ Grab 87 der zweiten Klasse, Abschrift S 123.

¹⁶⁷⁾ Grab 90 der zweiten Klasse, Abschrift S 123.

Demeter Lago Großhandlungsbuchhalter und enthält einen zweiten Eintrag, nämlich Patrino Panajotti, gewesener Börseagent.

Die folgende Inschrift in rumänischer Sprache gibt Sophia Bibesco¹⁶⁹⁾, Tochter des Fürsten Georgie Demetrie Bibesco und Prinzessin Maria Sotziasa als Beerdigte unter dieser Stele mit Umgitterung an. Das Gräberbuch nennt sie Sophia Bibesko, Tochter des Fürsten der Wallachey.

Die Stele von ΙΩΑΝΝΗΣ ΠΑΤΡΙΚΙΟΣ weist eine griechische Inschrift auf und es wurde eine Umgitterung aufgestellt¹⁷⁰⁾. Das Gräberbuch hat Johann Patrikios als Gutsbesitzer aus Corfu vermerkt. Weiters wurde am 3. Juni 1854, ein Jahr nach der Beerdigung, die Aufstellung eines Gitters bewilligt.

Ein Obelisk mit Umgitterung und einer griechischen Inschrift kennzeichnet das Grab von ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΟΣ Γ. ΣΤΡΟΥΜΠΙΟΣ¹⁷¹⁾. Das Gräberbuch gibt an, dass Branko Radescevic ebenfalls in diesem Grab bestattet wurde, Mediziner war und 1883 nach Karlowitz überführt wurde und Constantin Strumboš ein Bankier aus Karlsbad war.

Nebestehend befindet sich ein weiterer Obelisk mit kyrillischer Inschrift. Am Sockel kann man folgendes lesen: Johann Michajlovits, Architekt aus Semlin. Das Gräberbuch vermerkt Johann Gioko als Privatier und Johann Michaelowitsch als Maurermeister.¹⁷²⁾

Nach einer Leerstelle befindet sich die Stele von ΚΩΝΣΤΑΝΤΙΝΟΣ Τ. ΣΤΕΦΑΝΟΒΙΤΖ mit Inschrift in griechischer Sprache. Das Gräberbuch nennt ihn Constantin Stefanovits,

¹⁶⁸⁾ Grab 92 der zweiten Klasse, Abschrift S 124.

¹⁶⁹⁾ Grab 94 der zweiten Klasse, Abschrift S 124.

¹⁷⁰⁾ Grab 116 der zweiten Klasse, Abschrift S. 129.

¹⁷¹⁾ Grab 122 der zweiten Klasse, Abschrift S. 130.

¹⁷²⁾ Grab 124 der zweiten Klasse, Abschrift S. 130.

er war Handelsmann¹⁷³⁾. Ein weiterer Eintrag, der später gestrichen wurde, nennt Elise Constantides, die 1855 nach Bukarest überführt wurde.

Die weiteren Grabreihen sind in der Mitte des Areals angelegt.

Reihe G: Die Stele von Peter M. Eftanovits trägt eine deutsche und serbische Inschrift¹⁷⁴⁾. Sie besagt, dass Peter M. Eftanovits serbischer Handelsmann aus Sarajewo war. Im Sockel sind Elisabeth und Johann Eftanovits verewigt. Das Gräberbuch beschreibt Peter Eftanovits als türkischen Großhändler, Elisabeth ebenfalls als Großhändlerin und Johann als deren Sohn.

Das Monument von ΝΑΟΥΜ Χ. ΜΠΙΟΣΚΟΥ, ΕΜΠΙΟΡΟΣ, mit griechischer Inschrift hat die Form einer Stele¹⁷⁵⁾. Im Gräberbuch ist Haggi Naum Bosco als Kaufmann vermerkt.

An Alexander Spiridonoff erinnert eine Stele mit zweisprachiger Inschrift¹⁷⁶⁾. Sie besagt, dass er 1835 in Moskau geboren wurde. Das Gräberbuch weist die gleiche Namensschreibung auf und bezeichnet ihn als Privatier.

Das nächste identifizierte Grab in dieser Reihe ist ein Obelisk mit französischer Inschrift. Constantin d'Emmanuel Scliri wurde in Odessa geboren, ist griechischen Ursprungs und starb mit 35 Jahren¹⁷⁷⁾. Das Gräberbuch nennt Constantin Skliri einen Handelsmann.

Die Stele von Nicolaus Krestits¹⁷⁸⁾, einem bürgerlichen Handelsmann hat ebenfalls eine zweisprachige Inschrift. Das Gräberbuch hat zusätzlich den Eintrag, dass Duschan Wulischic, ebenfalls ein Handelsmann hier begraben wurde.

¹⁷³⁾ Grab 127 der zweiten Klasse, Abschrift S. 131.

¹⁷⁴⁾ Grab 135 der zweiten Klasse, Abschrift S. 132.

¹⁷⁵⁾ Grab 138 der zweiten Klasse, Abschrift S. 133.

¹⁷⁶⁾ Grab 140 der zweiten Klasse, Abschrift S. 133.

¹⁷⁷⁾ Grab 148 der zweiten Klasse, Abschrift S. 135.

¹⁷⁸⁾ Grab 149 der zweiten Klasse, Abschrift S. 135.

Für Frau Elisabeth von Froloff¹⁷⁹⁾, geborene Gräfin Speransky, wurde ein Obelisk mit russischer Inschrift aufgestellt. Das Gräberbuch bezeichnet sie als russische Geheimratswitwe.

Die Inschrift auf dem Grabstein von Demeter Tinkovits ist teilweise lesbar und in deutscher Sprache abgefasst¹⁸⁰⁾. Das Gräberbuch kennt Demeter Tinkowits als Privatier. An der selben Stelle wurde Georg, Karajani, Handlungsagent beerdigt.

Der Obelisk mit Umgitterung kennzeichnet die Grabstelle der Familie von ΠΕΤΡΟΣ ΠΑΠΑ ΓΕΩΡΓΙΟΥ, ΜΕΓΑΛΕΜΠΙΟΡΟΣ¹⁸¹⁾. Die Inschrift ist in deutscher und griechischer Sprache und beschreibt Peter Pappa Georg als Großhändler aus Krustovo in Macedonien. Laut Gräberbuch war Peter Papa Georg türkischer Großhändler, im selben Grab befinden sich außerdem Basilius, Aglaie und Michael Papa Georg, seine Kinder sowie Helene Nitschota, Tochter von Thomas Nitschota, ebenfalls einem türkischen Handelsmann.

Reihe H: Eine Grabplatte bezeugt die Daten von Helene Soyer, geborene Draghini in Triest¹⁸²⁾. Das Gräberbuch weist sie als Sekretärsgattin aus.

Das Grab in Aediculaform trägt eine kyrillische Inschrift und wurde für Georg Pantelich, Doktor der Medizin errichtet¹⁸³⁾.

Anschließend befindet sich eine Stele mit deutscher und kyrillischer Inschrift. Sie besagt, dass Christo D. Goschoglu aus Karlowa hier begraben ist¹⁸⁴⁾. Das Gräberbuch bezeichnet ihn als Handelsmann aus Carlowa, Trazien, Stadt 709 (die Heimatadresse). Ein seitlicher Vermerk weist ihn als türkischen Untertan aus.

¹⁷⁹⁾ Grab 153 der zweiten Klasse, Abschrift S. 136.

¹⁸⁰⁾ Grab 157 der zweiten Klasse, Abschrift S. 137.

¹⁸¹⁾ Grab 159 der zweiten Klasse, Abschrift S. 137.

¹⁸²⁾ Grab 173 der zweiten Klasse, Abschrift S. 140.

¹⁸³⁾ Grab 174 der zweiten Klasse, Abschrift S. 140.

¹⁸⁴⁾ Grab 176 der zweiten Klasse, Abschrift S. 141.

Ein Obelisk mit deutscher und kyrillischer Inschrift trägt den Namen Alexander Awtschinkow¹⁸⁵⁾. Das Gräberbuch zeigt, dass Awcsinkow an Lungentuberkulose in der Heilanstalt Oberdöbling gestorben ist.

Eine griechische Inschrift bezeichnet ΔΗΜΗΤΡΙΟΥ του ΣΑΚΕΛΛΑΡΙΟΥ auf dem Monument in Aediculaform¹⁸⁶⁾. Das Gräberbuch weist Demeter Sakellariou als Dr. der Medizin und türkischen Untertan aus und erwähnt, dass er exhumiert und auf den Wiener Zentralfriedhof überführt wurde.

Reihe I: Diese Reihe beginnt mit der Stele von J. C. de Renieri¹⁸⁷⁾. Das Gräberbuch nennt den Toten Christo Renieri, er war Privatier.

Auf der nächsten deutschen Inschrift eines Aediculamomuments findet man Luise Netteffa (gest. 1883), Spiro Gopcevic und seinen Enkel Heinrich Netteffa (gest. 1880)¹⁸⁸⁾. Im Gräberbuch ist nur Spiridon Gopcevich als Großhändler vermerkt, der 1861 begraben wurde. Die anderen beiden Sterbedaten sind ein weiterer Beweis dafür, dass lange nach der offiziellen Schließung des Friedhofs weiterhin Begräbnisse an diesem Ort stattfanden.

Die Stele von Johann Czollak ist in deutscher Sprache beschrieben¹⁸⁹⁾. Das Gräberbuch bestätigt Johann Czollack als Gutsbesitzer.

Das Monument in Form eines Obeliskens ist leider stark verwittert, die Inschrift verrät nur, dass Alesandru Popoviciu¹⁹⁰⁾ hier begraben liegt. Das Gräberbuch nennt ihn Alexander Poppovicz, einen Studenten.

¹⁸⁵⁾ Grab 178 der zweiten Klasse, Abschrift S. 141.

¹⁸⁶⁾ Grab 179 der zweiten Klasse, Abschrift S. 141.

¹⁸⁷⁾ Grab 190 der zweiten Klasse, Abschrift S. 143.

¹⁸⁸⁾ Grab 191 der zweiten Klasse, Abschrift S. 144.

¹⁸⁹⁾ Grab 195 der zweiten Klasse, Abschrift S. 144.

¹⁹⁰⁾ Grab 197 der zweiten Klasse, Abschrift S. 145.

Reihe J: Die Stele mit deutscher Inschrift des Michael Potlis¹⁹¹⁾, königlich griechischer Minister der Justiz und des öffentlichen Unterrichtes, Professor an der Universität in Athen wurde von seiner Mutter Katerina und seiner Gattin Aglaia aufgestellt. Im Gräberbuch erscheint er als Michael Botlis, gewesener griechischer Minister, Katharina Botlis, Großfürstenswitwe wurde ebenfalls hier begraben.

Die folgende Stele hat zwar keine Inschrift, vor ihr wurde aber eine Gedenktafel errichtet¹⁹²⁾: Theodor von Karajan, Geschichts- und Sprachenforscher, erster Präsident des Altertumsvereines in Wien, enterdigt und im Friedhof zu Mauer beigesetzt. Das Gräberbuch nennt Zoe von Karajan als Großhändlerswitwe und Theodor Ritter von Karajan als kk. Regierungsrath und Mitglied des Herrenhauses. Die Exhumierung ist ebenfalls verzeichnet und die Systematik des Gräberbuches lässt den Schluss zu, dass diese Stele das Grab der beiden ist.

Ein Obelisk mit kyrillischer Inschrift bezeugt die Grabstätte von Wuk Stephanowitsch Karadschitz (Karadzič)¹⁹³⁾, das Gräberbuch bezeichnet ihn als Doktor der Philosophie.

Auf der Stele mit Umgitterung befindet sich die griechische Inschrift von ΓΕΩΡΓΙΟΣ ΣΠΟΡΙΔΗΣ.¹⁹⁴⁾ Das Gräberbuch nennt Georg Sporidi einen Großhändler.

Der Obelisk von Stefan Markovits¹⁹⁵⁾ hat eine serbische Inschrift, das Gräberbuch hat den Eintrag Landrat aus Serbien.

Die nächste Stele ist nur am Sockel deutsch beschriftet, Clara Kyros liegt hier begraben¹⁹⁶⁾. Das Gräberbuch hat sowohl den Eintrag von Klara Kyros, davor wurde

¹⁹¹⁾ Grab 208 der zweiten Klasse, Abschrift S. 147.

¹⁹²⁾ Grab 209 der zweiten Klasse, Abschrift S. 147.

¹⁹³⁾ Grab 212 der zweiten Klasse, Abschrift S. 148.

¹⁹⁴⁾ Grab 215 der zweiten Klasse, Abschrift S. 148.

¹⁹⁵⁾ Grab 217a der zweiten Klasse, Abschrift S. 149.

¹⁹⁶⁾ Grab 221 der zweiten Klasse, Abschrift S. 150.

aber ihr Mann, Alexander Kyros, königlich griechischer Sekretär an dieser Stelle begraben. Ein dritter Eintrag lautet auf Juliane Vallaority, Kaufmannsgattin.

Ein Cippus mit deutscher Inschrift erinnert an Elise Takacsy de Berza¹⁹⁷⁾, errichtet von ihren Kindern. Das Gräberbuch nennt sie Elisa von Takacsy, Gutsbesitzerin.

Der Obelisk mit kyrillischer Inschrift wurde für Basil Orloff¹⁹⁸⁾ errichtet. Das Gräberbuch kennt ihn als Oberleutnant bei der kaiserlich russischen Leibgarde.

Eine rumänische Inschrift auf einem Obelisken ist das letzte identifizierte Monument der zweiten Klasse¹⁹⁹⁾. E gehörte Sotir Naum aus Pilesti in Romania. Das Gräberbuch nennt ihn Naumi Sootiri.

4.3.3. Die dritte Klasse

Die dritte Klasse hat 275 Grabstellen mit 681 eingetragenen Belegungen im Gräberbuch verzeichnet. Die Nummerierung im Gräberbuch beginnt bei Grab Nummer 200.

Reihe K: Das erste identifizierte, aber mit Sicherheit später renovierte Grab, kennzeichnet der Grabstein in Kreuzform von Basilio Calafati²⁰⁰⁾, dem Praterunternehmer. Das Gräberbuch gibt Georg Calafati als Handelsmann, August Calafati, Kind, Georg Calafati, einen Handlungspraktikanten, Josefa Calafati, die Frau des Ringelspielinhabers, Georg und Nikolaus Calafati, ihre Kinder, Otto Calafati, einen Beamten bei der Eisenbahn und Basilis Calafati als Hausinhaber an. Der letztgenannte wurde 1878, nach der offiziellen Schließung des Friedhofs begraben.

¹⁹⁷⁾ Grab 223 der zweiten Klasse, Abschrift S. 150.

¹⁹⁸⁾ Grab 224 der zweiten Klasse, Abschrift S. 150.

¹⁹⁹⁾ Grab 226 der zweiten Klasse, Abschrift S. 151.

²⁰⁰⁾ Grab 208 der dritten Klasse, Abschrift S. 153.

Anschließend ist das Grab von Georg A. Dada und Theodor A. Dada²⁰¹⁾ erhalten. Das Grab in Stelenform hat eine deutsche Inschrift. Zusätzlich zum in der Inschrift genannten Georg Dada zählt das Gräberbuch noch folgende Personen als hier beerdigt auf: Theodor, Michael, Alexander und Rosa Dada, sie dürften die Kinder des Georg Dada gewesen sein.

Eine Stele mit deutscher und griechischer Inschrift weist Demeter Theocharides²⁰²⁾ als begrabenen auf, die griechische Schreibweise lautet ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ ΘΕΟΧΑΡΙΔΗΣ. Die Inschrift besagt, dass er sein Haus den Armen der beiden griechischen Gemeinden zu gleichen Teilen vermacht hat. Das Gräberbuch weist ihn als Hauseigentümer aus.

Angrenzend befindet sich das Grab von Helene Mallenitz²⁰³⁾ in Säulenform mit deutscher Inschrift und Umgitterung. Das Gräberbuch nennt neben Helene Mallenitz auch Philipp Oeconom, einen Handelsmann und Zwetko Ivanovitz.

Reihe L: Das Grab in Stelenform hat eine griechische Inschrift, ΑΔΑΜΑΝΤΙΟΣ ΟΙΚΟΝΟΜΟΣ, und beinhaltet laut Gräberbuch Oeconom Diamandi²⁰⁴⁾, einen Handelsmann und Catharina Diamandi, seine Frau.

Ein weiteres Grab in dieser Reihe beherbergt laut griechischer Inschrift ΑΛΚΙΒΗΑΔΗΣ ΖΑΔΕΣ²⁰⁵⁾. Das Gräberbuch spricht von Alcibiades Zades, einem Handelsmann und Socrates Janzuli.

Nach drei Leerstellen findet man einen Cippus mit griechischer Inschrift: ΕΜΜΑΝΟΥΗΛ Ν. ΞΥΦΑΝΤΟΣ²⁰⁶⁾. Das Gräberbuch hat die Einträge Catharina Fitoki, Handelsmannstochter und Emanuel Xifando, Getreidehändlersohn.

²⁰¹⁾ Grab 209 der dritten Klasse, Abschrift S. 154.

²⁰²⁾ Grab 211 der dritten Klasse, Abschrift S. 154.

²⁰³⁾ Grab 212 der dritten Klasse, Abschrift S. 154.

²⁰⁴⁾ Grab 225 der dritten Klasse, Abschrift S. 156.

²⁰⁵⁾ Grab 229 der dritten Klasse, Abschrift S. 157.

Angrenzend befindet sich die Stele von Nicolaus Argenti²⁰⁷⁾, geboren in Chios und dessen Tochter Angelika, geboren in Amsterdam. Das Gräberbuch hat gleichlautende Einträge und bezeichnet beide als türkische Untertanen.

Der folgende Obelisk bezeichnet die Grabstelle der Familie Masic²⁰⁸⁾. Die deutsche Inschrift nennt Maximilian Masic, Emanuel Masic und Julie Masic. Das Gräberbuch beinhaltet Einträge von Maximilian Masic, kk. Major, Emanuel Masic, Zögling und Constantin Sioly, einem Kirchendiener.

Das letzte definierbare Grab weist auf der deutschen Inschrift Dr. Theopempt Corches auf²⁰⁹⁾. Das Gräberbuch bezeichnet Theopemt Corches als Juristen, zwei weitere Personen scheinen ebenfalls hier begraben zu sein, nämlich Johann Demeter Takiatzi und Alexander Demetrovicz, ein herrschaftlicher Beamter.

Reihe M: In der nächsten Reihe ist kein Grabstein mit Inschrift erhalten. Wenn man der Systematik des Gräberbuches folgt, sind in der angrenzenden Reihe zwei Gräber zu bestimmen.

Reihe N: Das erste Grab ist ein Cippus, von der Inschrift ist nur mehr der Name Lagonico zu lesen²¹⁰⁾. Das Gräberbuch gibt darüber Aufschluss, dass es sich vermutlich um Giovanni Lagoniev, einen Beamten handelt.

Die Grabstelle, die an dieses Grab anschließt, hat als Grabstein eine Stele mit deutscher Inschrift, die Namen Georg Panajoth und Marie Panajoth sind zu lesen²¹¹⁾. Das Gräberbuch hat den Eintrag von Georg Panajoth, Handelsagent und Simon Jankovits,

²⁰⁶⁾ Grab 232 der dritten Klasse, Abschrift S. 158.

²⁰⁷⁾ Grab 235 der dritten Klasse, Abschrift S. 158.

²⁰⁸⁾ Grab 236 der dritten Klasse, Abschrift S. 159.

²⁰⁹⁾ Grab 238 der dritten Klasse, Abschrift S. 159.

²¹⁰⁾ Grab 261 der dritten Klasse, Abschrift S. 164.

²¹¹⁾ Grab 262 der dritten Klasse, Abschrift S. 164.

Sohn eines Handelsmanns, der gratis beerdigt wurde sowie Peter Radosavlievic. Der Rest der Grabsteine dieser Reihe ist nicht zu eruieren, da die Inschriften fehlen.

Reihe O: Die Reihe O beginnt mit einem Grabstein mit Umgitterung in Obeliskform mit griechischer Inschrift von ΚΑΛΙΟΠΗ ΣΠ. ΚΑΡΑΒΙΑ²¹²⁾. Das Gräberbuch nennt Caliope Caravia, Arztgattin. Weiters sind zwei gestrichene Einträge von Kiriak Barbarora und Eustathio Barbieris vorhanden. Dazu ist in den Anmerkungen zu lesen: 1880 für verfallen erklärt, neu belegt an 26.8.1881, wiederum ein Beweis für die Weiterbelegung dieses Friedhofes nach der offiziellen Schließung.

Nach einigen Leerstellen befindet sich ein Obelisk mit rumänischer Inschrift, der den Namen Petre Chiru²¹³⁾ aufweist. Im Gräberbuch lautet der passende Eintrag Peter Chiru, Zögling der Militärakademie. Weiters wird Demeter Demetrovich, chirurgischer Gehilfe, genannt.

Auf dem angrenzenden Obelisk befindet sich eine Inschrift in deutscher und griechischer Sprache²¹⁴⁾. Athanas H. Baich, geboren in Semlin (ΑΘΑΝΑΣΙΟΣ Χ. ΜΠΑΙΚ) liegt hier begraben. Im Gräberbuch sind Athanas Baich, Privatier und Anastas Zappo, ein türkischer Handelsmann erwähnt.

Anschließend ist ein weiterer Obelisk aufgestellt. Seine Inschrift ist deutsch und lautet auf Marie Dachs, geborene Luebbert²¹⁵⁾. Das Gräberbuch liefert ergänzende Angaben, hier ruhen Maria Dachs, Gattin eines Professors und Maria Welovich.

Ein weiteres Grabmal in Form einer Aedicula ist mit einer griechischen Inschrift versehen, sie lautet ΙΛΙΑΣ Γ. ΨΑΡΟΣ, ΕΜΠΟΡΟΣ²¹⁶⁾. Das Gräberbuch hat den gleichen Eintrag, Ilia Psaros, Kaufmann.

²¹²⁾ Grab 282 der dritten Klasse, Abschrift S. 168.

²¹³⁾ Grab 287 der dritten Klasse, Abschrift S. 169.

²¹⁴⁾ Grab 288 der dritten Klasse, Abschrift S. 169.

²¹⁵⁾ Grab 289 der dritten Klasse, Abschrift S. 169.

Die weiteren sechs Grabstellen sind nicht zuzuordnen. Die nächste Stele mit lesbarer Inschrift, die im Gräberbuch eine Eintragung aufweist, hat eine französische Inschrift lautend auf Jean F. Vogorides²¹⁷⁾. Im Gräberbuch scheint Johann Vogorides auf. Vor ihm wurde an dieser Stelle Nicolaus Gnesevich, Handlungscomis, begraben.

Der Grabstein von Timoteus von Poppovic hat eine deutsche Inschrift und ist im Gräberbuch als Thimotheu von Poppovitz, Gutsbesitzer, verzeichnet²¹⁸⁾.

Ein letzter Grabstein mit lesbarer Inschrift von Olga Rosetti²¹⁹⁾ auf einem Obeliskenschließt diese Grabreihe ab. Der entsprechende Eintrag im Gräberbuch lautet auf Olga Rosetti, Gutsbesitzerin.

Reihe P: Diese Reihe weist keine identifizierten Grabstellen auf.

Reihe Q: Die angrenzende Reihe zeigt einen Grabstein in Kreuzform mit der Inschrift Anna Derra von Maroda²²⁰⁾. Im Gräberbuch lautet der Eintrag Anna von Derra, Privatiersgattin. Zusätzlich scheinen Katharina Vransy, Edle von Derra (exhumiert 1862), Georgina Zacho (Kind) und Baron Noroda Szilard auf.

Die restlichen Grabmäler diese Reihe sind nicht einwandfrei zuzuordnen, da die Inschriften fehlen oder nicht mit der hier verwendeten Quelle, dem Gräberbuch übereinstimmen.

Reihe R: Im nordöstlichen Teil des Friedhofs ist in der letzten Reihe nur ein Grab zu identifizieren, nämlich der Obelisk mit deutscher Inschrift lautend auf Diomede

²¹⁶⁾ Grab 292 der dritten Klasse, Abschrift S. 170.

²¹⁷⁾ Grab 296 der dritten Klasse, Abschrift S. 171.

²¹⁸⁾ Grab 299 der dritten Klasse, Abschrift S. 171.

²¹⁹⁾ Grab 299 der dritten Klasse, Abschrift S. 171.

²²⁰⁾ Grab 321 der dritten Klasse, Abschrift S. 176.

Ghika²²¹⁾. Im Gräberbuch findet sich der Eintrag Diomedea Ghika v. Desanfalfa und Gregor Smyrnoff, Sänger der russischen Gesandtschaftskapelle.

Im Anschluss sind zwei Gräber der ersten Klasse errichtet, sie wurden im entsprechenden Kapitel beschrieben (Grab 45 und 53).

Reihe S: Die nächste Reihe beginnt wiederum mit einigen Grabstellen, die nicht zuzuordnen sind. In der Mitte dieser Reihe befindet sich der erste Grabstein in Form eines Obelisks mit deutscher Inschrift. Am Sockel ist der Name von Panajotti Melingo zu lesen²²²⁾. Im Gräberbuch findet sich ein korrelierender Eintrag. Melingo Panajotti war Kaufmann, ebenfalls an dieser Grabstelle ist Franziska Calafatti mit dem Zusatz Handelsmannswitwe vermerkt.

Nach weiteren Grabsteinen ohne Inschrift befindet sich das Grab in Form einer Stele von Aneta Mainesta²²³⁾. Das Gräberbuch enthält den Namen Anetta Mainesta sowie die Eintragung von Georg Hachits, einem Chirurgen.

Das Grab in Kreuzform ist das letzte dieser Reihe. Die Inschrift zeugt von David Manika, einem Kaufmann²²⁴⁾. Im Gräberbuch wurden David Manika und Caroline Radolsaljevics verzeichnet.

Reihe T: In der Reihe T existiert ein einziger Grabstein der allerdings die vermutete Systematik der Reihenfolge im Gräberbuch bestätigt. Eine Stele mit deutscher Inschrift trägt den Namen Helene Wlasto²²⁵⁾. Im Gräberbuch ist sie als Sekretärstochter vermerkt, weiters scheinen Peter Wlasto und Johann Weinovits auf.

²²¹⁾ Grab 354 der dritten Klasse, Abschrift S. 182.

²²²⁾ Grab 368 der dritten Klasse, Abschrift S. 185.

²²³⁾ Grab 373 der dritten Klasse, Abschrift S. 186.

²²⁴⁾ Grab 380 der dritten Klasse, Abschrift S. 187.

²²⁵⁾ Grab 397 der dritten Klasse, Abschrift S. 191.

Reihe U: Die folgende Reihe beinhaltet einen Grabstein, der eindeutig zuzuordnen ist, es existiert eine Stele mit Inschrift in deutscher Sprache²²⁶⁾, die Paul Radiwoicewic als Beerdigten angibt. Im Gräberbuch findet sich ein gleichlautender Eintrag, der ihn als Finanzkopist bezeichnet.

Reihe V: Nach Überquerung der Allee findet man in dieser Reihe einen Obelisk mit deutscher und kyrillischer Inschrift. Der verzeichnete Name lautet Stefan A. Rombi²²⁷⁾, im Gräberbuch findet sich ein gleichlautender Eintrag und eine weitere Belegung, nämlich die von Johzan Stavro.

Reihe W: In der folgenden Reihe sind wiederum zwei Grabsteine zuzuordnen. Der Name Constantin Bailas²²⁸⁾ ist auf einer Stele zu lesen. Der entsprechende Eintrag im Gräberbuch lautet auf den gleichen Namen mit dem Zusatz Privatier und, später durchgestrichen, wurde Basilius Kostics, Tischlergeselle aus Belgrad vermerkt.

Der zweite Grabstein befindet sich vier Grabstellen weiter und trägt die Inschrift Rosa Manussi, es ist ein Stein in Form einer Aedicula²²⁹⁾. Das Gräberbuch gibt die Information, dass Rosa Manusi die Gattin des Kirchendieners Constantin Manussi war. Weiters wird Alexandra Manuşi, die Tochter des Kirchendieners erwähnt.

Damit ist die Bestandsaufnahme der Grabmäler, die dank ihrer Inschrift zu identifizieren waren und mit der Abfolge der Aufzeichnungen im Gräberbuch übereinstimmen, abgeschlossen.

²²⁶⁾ Grab 414 der dritten Klasse, Abschrift S. 194.

²²⁷⁾ Grab 449 der dritten Klasse, Abschrift S. 201.

²²⁸⁾ Grab 460 der dritten Klasse, Abschrift S. 203.

²²⁹⁾ Grab 464 der dritten Klasse, Abschrift S. 204.

4.4. Kunsthistorische Bemerkungen

Bei näherer Betrachtung der vorhandenen Grabsteine fällt auf, dass sich die (identifizierten) Grabsteine der griechisch-orthodoxen Abteilung in Form und Gestaltung nicht wesentlich von denen des restlichen Friedhofs unterscheiden (außer natürlich in den Inschriften). Die Grabsteinformen teilen sich folgendermaßen auf: 15 Aediculae, 4 Cippi, 2 Grabplatten, 8 Kreuze, 32 Obelisken, 1 Säule, 41 Stelen, 1 Bildstock und 5 Komposite Formen (gemischte Grabsteinform). Die Stele war eindeutig das gebräuchlichste Denkmal. Die Grabsymbolik ist ebenfalls den Grabsteinen anderer Wiener ähnlich, die umgestürzte Fackel als Zeichen des ausgelöschten Lebens, das Kreuz, allerdings oft in orthodoxer gleichschenkeliger Form, der Blumenkranz mit Schleife oder eine Urne, Todesengel und Schlangenkreis zum Zeichen des ewigen Lebens unterscheidet sich nicht von den restlichen Grabsteinen. Es scheint, als hätten sich die Mitglieder der griechischen Gemeinden dem Geschmack und den Sitten hinsichtlich der Begräbnisstätte den allgemeinen Wiener Stilrichtungen angepasst. Gerade in der hier behandelten Zeit war ein extremer Aufschwung der Bestattungsunternehmer zu verzeichnen, man wollte ein möglichst prunkvolles Begräbnis veranstalten²³⁰).

Zur Frage der Hersteller der Grabsteine ist die Quellenlage mehr als spärlich. Weder die Landesinnung Wien der Bestatter noch die Bestattung Wien, also der staatliche Nachfolger der Wiener *Entreprise de pompe funebres* haben Aufzeichnungen oder Firmenkataloge. Das Bestattungsmuseum im vierten Bezirk kann ebenso wenig Auskunft geben, wie die Bibliothek der Akademie der bildenden Künste Literatur zum gesuchten Zeitraum hat.

Anhand des Gräberbuches ist es aber möglich, zumindest einige wenige Firmen, die im griechisch-orthodoxen Teil mit Grabsteinen gearbeitet haben anzuführen. Meist sind

²³⁰) Zur Entwicklung der gewerblichen Bestattung siehe BIEDERMANN: *Friedhofskultur in Wien*, S. 113 ff.

diese Informationen in den Anmerkungen versteckt, die dokumentieren, wer ein Monument aufgestellt oder abgetragen hat.

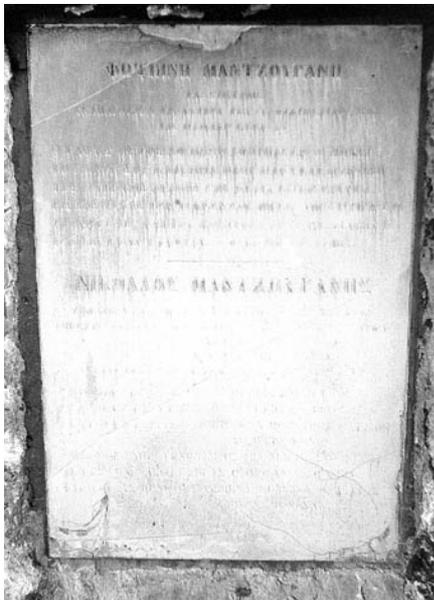
Die Firma Wolkan und Neubauer wird auf Seite 5 des Gräberbuches als verantwortlich für den Abtransport des Monuments von Anna Joanovics erwähnt, der Grabstein von Alexander Curti wurde von der Fa. Erwin Siegl weggeführt. Diese Firma ist ein zweites Mal erwähnt, sie war auch für den Abtransport des Denkmals von Johann Popovics beauftragt. Auch die Firma Somer und Weniger führte Ab- und Wiederaufbauten von Grabmälern durch, so ist *Demeter Zugas* Grabstein von dieser Firma abgebaut und am Wiener Zentralfriedhof wiederaufgestellt worden²³¹⁾.

Ebenfalls auf den Zentralfriedhof wurde ein Monument von der Fa. Hinterleitner gebracht, allerdings erst 1922.

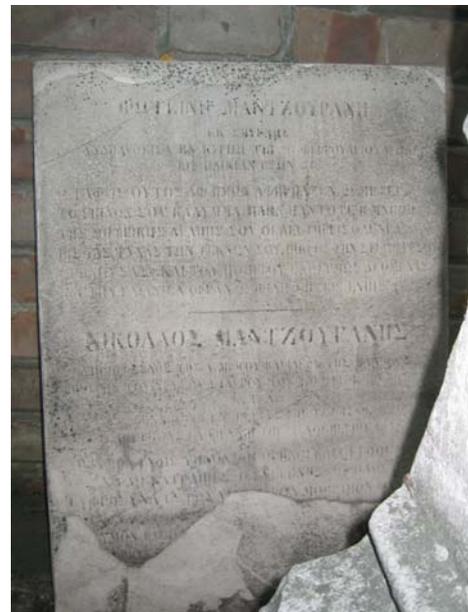
Zum Material, das für Grabsteine verwendet wurde, lässt sich folgendes sagen: Granit wurde für 35 Gräber benutzt, einmal Kalkschiefer, 26 Grabsteine sind aus Kalkstein, einer aus Marmor, und 41 Monumente aus Sandstein. Wie im Kapitel *Zustand des Friedhofs heute* schon dargelegt, ist Sandstein das am höchsten gefährdete Material, da es Umwelteinflüssen und Witterung nicht standhalten kann. Wie an den Zahlen ersichtlich, ist es aber just das Material, das am häufigsten verwendet wurde. Eine Konservierung ist daher schnellstens anzuraten.

²³¹⁾ Abschrift des Gräberbuches, Seite 155.

Zur Visualisierung des schnellen Verfalls der Baudenkmäler werden zwei Bilder gegenübergestellt, die einerseits 1962 auf Anregung von Doz. Enepekides gemacht wurden und andererseits die gleichen Motive 2006 zeigen. Die Inschrift der Familie Μαντζουράνης ist heute noch schlechter lesbar, die Platte vom Monument abgefallen, an die Friedhofsmauer gelehnt, und zerbrochen:



1962: Johannes Koder / Erich Trapp

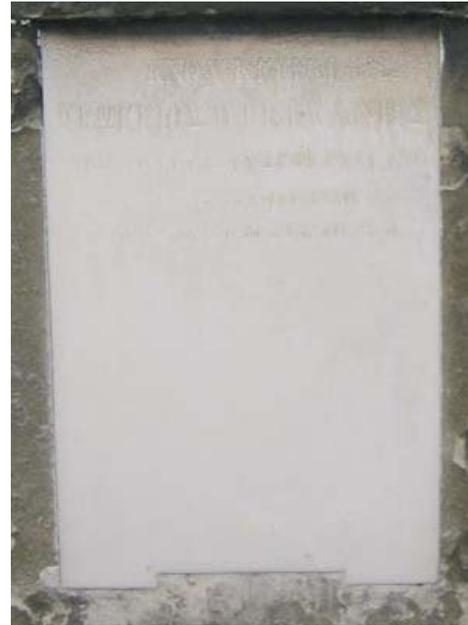


2006: Margit Maria Havlik

Die folgenden Fotos des Γεώργιος Γκιλάνης demonstrieren den Unterschied der Lesbarkeit der Inschriften noch deutlicher, weiters ist miteinzurechnen, dass die heutige Technik mittels Digitalfotografie der damaligen Fototechnik (schwarz-weiß Aufnahmen) weit überlegen ist.



1962: Johannes Koder / Erich Trapp



2006: Margit Maria Havlik

5. Zusammenfassung und Ausblick

Trifft nun die Beschreibung des Friedhofs im Artikel von Edith Kneifel, der in der Einleitung zu lesen war zu? Hinsichtlich der Aussage, dass der Sankt Marxer Friedhof der Friedhof der wohlhabenden Wiener war, muss gesagt werden, dass dies aus mehreren Gründen nicht stimmen kann.

Erstens wurden die Friedhöfe, wie im Kapitel 2.4 Gesetzliche Grundlagen, Bestimmungen deutlich ausgeführt, nicht an soziale Schichten zugewiesen, sondern schlicht nach dem Wohnort. Es war also ganz egal, welcher sozialer Schicht man angehörte und ausnahmslos wohlhabende Wiener werden in den Pfarren, die dem St. Marxer Friedhof zugewiesen waren kaum gelebt haben.

Zweitens hat die Erforschung des Gräberbuches der griechisch nicht Unierten klar gezeigt, dass weder alle Griechen, die in Wien lebten Handelsmänner oder Bankiers waren, noch zwangsläufig der obersten sozialen Schicht angehörten. Die Zahlen der Toten auf die Verteilung der drei Klassen spricht eine deutliche Sprache²³²⁾. Natürlich waren Griechen in allen Schichten vertreten, und selbstverständlich gab es viele, die eine ausgesprochen hohe soziale Stellung innehatten. Aber es gab auch andere, wie zum Beispiel die recht hohe Zahl, nämlich 25, der Personen bezeugt, die als Beruf den Eintrag *chirurgisches Subjekt* oder *chirurgischer Gehilf* hatten. Laut dem Institut für Medizingeschichte gehörten chirurgische Subjekte/Gehilfen eher einer niedrigen sozialen Schicht an und versahen hauptsächlich Hilfsdienste in den Krankenhäusern, sie sind ausschließlich in der dritten Klasse zu finden.

Es wurde dargelegt, dass die griechisch-orthodoxe Abteilung des St. Marxer Friedhofs eigentlich einen konfessionellen Friedhof darstellt. Dies ist vermutlich auch die Erklärung dafür, dass neben Griechen und balkanorthodoxen Kaufleuten auch einige

²³²⁾ ΕΥΣΤΡΑΤΙΑΔΗΣ: *Ο εν Βιέννη ναός του Αγίου Γεωργίου*, S. 211.

Russische Gräber zu finden sind. Es war vermutlich die Religionszugehörigkeit, die alle orthodoxen Gläubigen auf diesem Friedhof vereinte.

Ein weiterer Irrtum wurde aufgeklärt, nämlich der der örtlichen Trennung der griechischen Abteilung des Friedhofes unter den beiden Kirchengemeinden. Wie anhand des Gräberbuches zu sehen ist - und wie es von Josef II. vorgeschrieben war - wurde der Friedhof streng nach der Reihe belegt. Es gab keinen Unterschied zwischen den Mitgliedern der Kirchengemeinden, der nächste anschließende freie Platz wurde belegt. Für jede Klasse wurde ein Punkt zu Beginn markiert und dann entstanden chronologisch -im Gräberbuch nachvollziehbar - die Grabreihen. Anhand der Eintragungen *türkischer Unterthan* im Gräberbuch kann man leicht nachvollziehen, dass die Personen, deren Eintrag mit diesem Zusatz versehen ist, quer über den ganzen Friedhofsteil verstreut begraben sind. Die beiden Steine an Eingang zum Friedhofsteil, deren Inschrift heute nicht mehr gut lesbar ist, haben vermutlich den Eingang des konfessionellen Friedhofs der beiden Gemeinden gekennzeichnet. Sie trugen die Namen der beiden griechischen Gemeinden, Αγία Τριάς und Άγιος Γεώργιος.

Das Friedhofskreuz in der Mitte des Areals trug eine Inschrift in griechischer und auf der gegenüberliegenden Seite in deutscher Sprache. Leider ist aufgrund der starken Verwitterung des Sandsteinmonuments die griechische Inschrift komplett zerstört. Heute noch lesbar sind die im Kreuz eingravierten Worte „TETEΛΕΣΤΑΙ / ES IST VOLLBRACHT“. Nach mündlichen Mitteilungen bestand die Inschrift wahrscheinlich aus einem Auszug aus dem Johannesevangelium:

Ἐγώ εἰμι ἡ ἀνάστασις καὶ ἡ ζωὴ· ὁ πιστεύων εἰς ἐμὲ καὶ ἀποθάνῃ ζήσεται, καὶ πᾶς ὁ ζῶν καὶ πιστεύων εἰς ἐμὲ οὐ μὴ ἀποθάνῃ εἰς τὸν αἰῶνα²³³⁾.

Die heute noch lesbaren Reste der deutschen Inschrift werden hier wiedergegeben:

²³³⁾ Evangelium nach Johannes, 11, 24 - 26.

Ich bin die Auferstehung und das Leben. / Wer an mich glaubt, der wird, / ob er [auch gestorben] ist, [leb]en. / Je[der, der le]bt [und an] mich [glaubt] / [wird in] Ewigkeit [leben].

Auf die Frage, ob der Friedhof umgestaltet wurde, haben sich einige Antworten gefunden. Ja, der Friedhof wurde umgestaltet, um ihn für Besucher attraktiver zu machen, wurde sozusagen „aufgeräumt“ , aber gleichzeitig damit die Forschungsarbeit für nachfolgende Interessierte ausgesprochen erschwert. Er wurde weiters umgestaltet, als die Südost- Tangente gebaut wurde und es wurden umherliegende Grabsteine aus dem Weg geräumt, um die Parkanlage besser pflegen zu können. Heute hat die Stadt Wien eine gepflegte Parkanlage geschaffen, die als Ruhe- und Erholungsgebiet in der Stadt eine Oase darstellt. Es wäre wünschenswert, wenn es möglich wäre, seitens der Stadtregierung die beiden wichtigsten Dimensionen dieser Friedhofsanlage zu vereinen: einerseits die Sicherstellung der Erhaltung, Dokumentierung und Auswertung der historisch wertvollen Grabsteine und Inschriften auch der griechisch-orthodoxen Abteilung andererseits die weitere Nutzung dieses Platzes der Ruhe als Parkanlage für die Bevölkerung.

Mit der Unterstützung der Altstadterhaltung wären die oben genannten Projekte sicher in absehbarer Zeit umzusetzen. Aufgrund des Abschlusses des Projektes „ Vorarbeiten zur Restaurierung und Pflege des St. Marxer Friedhofs“ darf der Hoffnung Ausdruck gegeben werden, dass dieser einzigartige Friedhof in seiner Gesamtheit in den Blickwinkel der Restauratoren rückt.

Die vorliegende Arbeit versteht sich als Grundlage weiterer Forschungen über den griechisch-orthodoxen Teil des St. Marxer Friedhofs, aber auch der Wiener Griechen. Es ist mit Sicherheit möglich, das Gräberbuch hinsichtlich neuer Fragestellungen auszuwerten. Es wäre aber auch eine spannende Aufgabe, den Inhalt des Gräberbuches mit den Matrikeln (Personenstandsregister, die in der Obhut der Pfarren geblieben sind) der orthodoxen Gemeinden zu vergleichen. Die vorhandenen Inschriften wären noch zu untersuchen und zu dokumentieren - diese Möglichkeit wird aufgrund der mehrmals angesprochenen Gefahr im Verzug nicht unbegrenzt lange möglich sein.

6. Abschrift Gräberbuch

Die vorliegende Abschrift des Gräberbuches II-C-13 wurde möglichst originalgetreu erstellt. Jede Seite, die im Original eine Doppelseite darstellt, wurde in der Abschrift auf einer Seite wiedergegeben. Wenn dank der kleinen Schrift im Gräberbuch die Abschrift keinen Platz auf einer Seite fand, wurde eine zweite Seite hinzugefügt, die folgende Seite jedoch wiederum neu begonnen. Die Abschrift besteht aus 113 Seiten, davon entfallen zwölf Seiten auf die erste Klasse, 46 Seiten auf die zweite Klasse und 55 Seiten auf die dritte Klasse. Die Wiedergabe erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung des Wiener Stadt- und Landesarchivs, bei deren Mitarbeitern Dr. Fritsch und Dr. Kretschmer ich mich sehr herzlich für Ihre Unterstützung bedanke.

Die einzelnen Grabstellen wurden durch eine dicke Umrandung kenntlich gemacht.

Vorgedruckte Zahlen oder Textteile erkennt man an der fetten Schrift, kursiv gestellt sind alle Textteile und Zahlen, die im Nachhinein hinzugefügt wurden (z.B. spätere Nummerierung, Vermerke der Exhumierung, Ergänzungen aus dem Totenprotokoll).

Insgesamt wurden in diesem Gräberbuch 562 Grabstellen mit 1.213 Personen eingetragen. Im Folgenden werden zwei Fotografien von Seiten aus dem Gräberbuch zur Veranschaulichung wiedergegeben. Es sind dies die Seite 1 der Ersten Klasse und die Seite 1 der Dritten Klasse.

Nr.	Name	Charakter	Begrabnis		Grab	Alter	Anmerkungen
			Jahr	Tag			
117	Georg Kamen	III 10 Charakter	1879	April 2		8	2-9 Jahre alt, 1817, 1825, 1823
118	Nikolai Stearnov	Charakter	1879	April 2		8	1912 abt. 8. am 21/12 1879
119	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
120	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
121	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
122	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
123	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
124	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
125	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
126	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
127	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
128	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
129	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
130	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
131	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
132	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
133	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
134	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
135	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
136	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
137	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
138	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
139	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
140	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
141	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
142	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
143	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
144	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
145	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
146	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
147	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
148	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
149	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879
150	Georg Kallastki	Charakter	1879	April 2		8	am 21/12 1879

117 84
04

1. Klasse

III 10

84

		I ^{te} Classe										I 34	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
I [1 ^{te}] Reihe	Nicolits Kyráo v. Szakats	Gutsbesitzer	1844	Juli	4.	doppelt	72				Zu landen nächst Wien, am 4. Juli 1844 †		
1	Nicolits Smaraqda v. d ^o	dessen Gemahlin	1842	Mai	18.		-						
1	Nicolits Soferts v. d ^o Sofyr	dessen Sohn	1829	Juli	10.		-						
1	Nicolits Maria v. d ^o	dessen Tochter	1832	Novbr	24.		-						
1	Nicolits Elisabeth v. d ^o	dessen d ^o	1834	Novbr	19.		-						
1	Nicolits Helene v. d ^o	Handelsmannstochter											
./.	Nicolits Johann	Hausbesitzer	1869.	März	2.	einf.	80						
II	Zechany Simon	Handlsmann	1846	Septbr	15	einfach	55						
I. ^{te} Reihe 2	Zechany Georg Wvretta	Privat	1854	Merz	22	"	66						
III I. ^{te} Reihe	Obrenovics Catharina	Fürstens Tochter	1848	Juli	15	einfach							
IV I. ^{te} Reihe	Nicolics v. Rudna Elise	geboren Fürstin Obrenovics	1848	Septbr	13.	einfach	35 J.				Anmerkung: Laut Beschau Zettel 77 16. Jan 1847 ist ein todgeborener Knabe am 14. Jan 1847 beschaut worden.		
4	Nicolics v. d ^o Mladen	Sohn derselben	1849	Jän[n]er	15		5 Jahre				MAZ 204723 Exhumirt am 24 August 1881 und überführth nach Vöslau		
V I. ^{te} Reihe	Duhsy Anastasius v. Laczkova	Gutsbesitzer, KK gr Grßhdler	1850	Jänner	11	einfach	67						
5	Duhsy Eugen	Gutsbesitzer	1863	Novbr	5	einfach	32				Todtenprotokoll fol. 25		
5	Dusy Elisabeth	Gutsbesitzerin	1869.	April	26.	dopp.	-						
	Anmerkung In den <u>ersten</u> Reihen sind die Gruften N ^o 1 incl. N ^o 17 der ersten Classe sodafs die II. Reihe mit der Gruft N ^o 18 beginnt.												

3		1 ^{te} Classe										3	36	Anmerkungen	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>enfrances ou dopples</small>	Alter			Anmerkungen					
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag						
XI I. ^{te} Reihe	Nicolitz Elise	Handelsmanns Gattin	1853	Febr	14	dopp	44	-	-						
11	" Otto	" kind	1843	Novbr	2	"	-	-	3 Wochen						
11	" Anna Maria	" "	1853	Febr	20	"	-	1	-						
11	" Elisabeth	" "	1854	März	19	"	9	"	"						
11	d ^o Theodor	Handelsmann .	1858	July	16	"	57	"	"			Zum Todtenregister fol 2			
XII I. ^{te} Reihe	Alexander Anna, geboren Angelaki	Großhändlersgattin	1833	October	2	einf	64-64 gült					wurde aus N ^o 34 der II. Classe am- vorbenannten Tage exhumirt 6			
			† am 17 Septbr 1844, um 1/2 Uhr nachts Herzbeutel Wassersucht												
XIII I. ^{te} Reihe	Ballatschano Const	Wallach Oberst	18[.]	July	10	dopp.	36.					Capelle !			
13	Ballatschano, Constantin	Vater des Hr. Const. Bojar ersten Ranges	186[0]	Mai	30	"	69					Capelle !			
XIV I. ^{te} Reihe	Spirta Demeter	Großhändler	1853	Dez.	13	doppit	59	-	-			erm. 22 / III 1910 laut Bewilligung exhumirt u. auf den Semliner Friedhof überführt. Sammt Wegnahme des Monumentes.			
14	" Peter Paul	[....] Kind von Paul Spirta + Anastasia Spirta	1852	Juli	19	"	4					in Baaden †			
14	" Otto Paul	Großhändlerskind, von Paul Spirta	1857	März	26	"	13								
14	Spirta Paul, Anastasia	Großhändler	1857	August	24	"	65					am 21. Aug. 1857 in Baaden † Gruft			
XV I. ^{te} Reihe	Damianovits Johann	Privat	1854	Juni	6	einf	22	-	-						

4	1 ^{te} Classe											4	37
	N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss		Tag	Grab <small>einmaliges od. doppelt</small>	Jahr	Alter		Anmerkungen		
			Jahr	Monat				Jahr	Monat	Tag			
XVI I. R	Dumba Zoë	Handelsmannswitwe	1855	April	3	-	55						
16	Dumba, Helene	die 10 Monath alte Tochter des Herrn			Theodor Dumba Stadt No 15 neu ___ wurde am 12. May 1863 begraben			10 Monath			Todtenprotokoll folio 22		
		Theodor Dumba Stadt No 15 neu ___ wurde am 12. May 1863 begraben											
	Dumba Sergius	Privatier	1873.	Nov.	9.	"	6.						
XVII I Reihe	Mallenitz Anton Ritter (Edler) v. Sijlamora	quitt. K.K. Lieutenant	1855	Juny	2	doppelt	27				6		
17	Koytz Ernestine	Gutbesitzers Wittwe	1866	Mai	31	Doppelt	82	-			4		
XVIII II Reihe	Dimitrievits Georg D.	bürg. Handelsmann	1856	Merz	22	dpp	41						
	Dimitrievits Julie	[.....] Tochter der Kaufmannswitwe, Hauseigenthümerin, N ^o 72 Wieden	1861	July	14	"	12				Anmerkung: wurde laut Angabe des Kirchendieners Const. Manussi die Gruft am 14. July 1861 eröffnet u. die Hülle nach erfolgter Einsegnung in der catholischen Pfarre zu S. Carl, Wieden in diese Gruft beigesetzt. - siehe das Totenbeschauzettel Wien 1.[.] July 1861 - sub littera a. Tochter Julie <u>catholisch</u> laut diesem Beschau Zettel.		
	Dimitrivits Loise	Kaufmanns Wittwe	1866	März	21	"	49	-					
	Dimitrivits Norbert	Akademiker	1866	Mai	6	"	20						
XIX II ^{te} Reihe	Skafesch Johann	Studirender	1856	Dezbr	7	einf	16						
19	Fratostianu Anastasia	Gutsbesitzers-Gattin	1868.	Juny	14.	einf.	27.				4		
XX II ^{te} Reihe	v. Lenche Constantin	Groß Bejær Krutschar der Walachei	1857	Februar	24.	doppelt	47				Capelle		

N°	Namen	Charakter	I ^{te} Classe						Anmerkungen	
			Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelles</small>	Alter			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag
5									5	
XXI II ^{te} Reihe	v. Maina Johanna	KK Feldmarschall Tochter	1851	Mai	2	einfach	23	"	"	zur M Abt. X Nr. 92136
	v. Maina Marie	Leutnants Gemahlin	1857	Dezbr.	23	"	54	"	"	exhumirt am und überführt am Hietzingerfriedhof 1899
	v. Maina Johann	K:K: F. M. Lieu ^t	1861	feb.	22	"	77			Todtenprotokoll fol.9
XXII II ^{te} Reihe türkischer Unterth	Bengesko Georg	Gutsbesitzer aus Crajova Wall, ledig, N° 99 Landstr	1861	März	27	einfach	53			Capelle
XXIII II ^{te} Reihe	Metaxà Helene	Tochter des Herrn Themistokles Metaxà Firmaführer im Banquierhause S. G. Sina in Wien	1861	July	10	Gruf	7 Jahre			Todtenprot. fol 12
XXIV II ^{te} Reihe	Joanovicz v. Anna	Gutsbesitzers Tochter	1859	Septb.	2	doppelt	19	J		Begr: Prot: fol.4, das Monument wurde durch die Firma Wolkan u. Neubauer am 18/4. abgeführt
XXV II ^{te} Reihe	Kiopecka, Michael	gewesener Procuraführer im Banquier Hause S. G. Sina	1858	März	14	dopp.	70 Jahre			fol: 1 Todten Protokoll III.
	Kiopeka Maria	Privat	1871	Mai	24	einf.	60	"	"	7

		7 39									
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>(einmaliges od doppertes)</small>	Alter			Anmerkungen	
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag		
XXXI 3te Reihe	Vrány Edle von, Cath ^a	{ geboren v Derra, Privat	1862	Jaen	5	-	32				wurde am 6 May 1862 aus dem Grabe N° 321 - III. Classe fol. 77-104 exhumirt. Totenprotokoll fol. 20- Totenprot. fol 15
31	Georg C. von Vrányi	Privat	1862	Novbr.	16	-	37	-			Totenprot. fol 20
31.	Vrányi Theophil[e]	Privat	1881.								2
XXXII 3te Reihe	S. Durchlaucht der Fürst Alexander Vadbolsky	K. russ. Consul aus Moskau	1862	April	28	einfach	24	J.	J.		eingesegnet + beerdigt durch den russischen Geistlichen -
32											
33a	Georg Dumodich	privat	1865	August	30	einf.	40.				5
XXXIII 3te Reihe	Wellowicz Johann	kk. beeideter Börse Sensal	1863	Jaenn	1		45 Jahr				Totenprotokoll fol. 20
[.] XXXIV 3te Reihe	Petrovits Joh Demeter v	gewesener Großhändler	1862	Novbr	20		unbekannt				Capelle
XXXV 3te Reihe	Soyka Maria	k.k. Hauptmanns Gattin	1863	April	9		unbekannt † in Venedigt				Totenprotokoll fol. 21

8		I ^{te} Classe										8		40	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>entrichies od appretes</small>	Alter			Anmerkungen					
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag						
3. Reih. XXXVI	Stojakovits Georg R ^r von	KK Hofrath	1863	Decb	1	einf.	52	J.	J.	Todt. Pr. fol 25 Z 179.408 wurde 1883 ex überführt nach Alt Palanka in Ungarn 5					
XXXVII	Zarfi Euphrosine	Großhändlers Gattin	1865	Juny	16	einfach	26	"	"	5					
XXXVIII	Zatti Constantin	Gutsbesitzer	1865	Juny	30	einfach	55	-	-	5					
XXXIX 39	Tirka Maria geb. Magawits	Großhändlers Wittwe.	1867	Juny	21.	einfach	6[6].								
	Tirka Johann	Privat	1872	Mai	27	"	78.			5					
	Tirka Demeter Theodor	Großhändler u. Realität Besitzer	1874	Novbr	30		71								
XL 40	Demidoff Maria	Fürstin	1868	August	10.	doppelt	22.	-	-	wurde im Jahr 1875 exhumirt und nach Russland (Arloff) überführt					

		I ^{te} Classe										9	41
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einmaliges od doppelt</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
XLI	Canelly Ralu	Gutsbesitzers-Gattin	1868	Nov	12	einf.	36.	-	-				
41	Dera Julie	Privat	1869.	Februar	1	einf.	54.			5			
XLII 42	Zettiry edle von Catharina	Privatiers-Wittwe	1868.	Dezemb	13.	einf.	90 Jahre			5			
XLIII 43	v. Woikowitz Nikolai	türkisch. Großhändler	1868.	Septemb	10	doppelt	65. Jah.			Wurde am 14. December 1886 Ex. und am Wiener Central Friedhof überführt.			
XLIV	Christomano Demeter	Studierender	1869.	Janer	12.	dopp	19.			8			
44	" Mimi	Priv.	1882	"	10	"	"						
XLV	Risto Hagyi Peter	Großhändler	1869.	Sept	16.	doppelt	45 Jahr						
45	Haggi Risto Mirene	Großhändlers Tochter	1869	Dez	25	dopp.	7 1/2 Jahre.			6			
	Hagy Risto Constantin	Kaufmann	1870	August	12.	dopp.	26	-					

		10 42									
		1 ^{te} Classe									
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einmaliges od doppertes</small>	Alter			Anmerkungen	
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag		
XLVI 46.	Dumba Sterio	Kais. Ottomanisch. Consul	[1874]	Jänner	31.	dopp	76	-	-	5	
XLVII	Stavro Gregor	Großhändler	1871	Feb.	1.	dopp.	59.				
47.	Dallaporta Cleopatra	" Gattin	1876	März	21.	"				5	
XLVIII	Balouk Chilaiditi-Sarandino	Kaufmanns-Wittwe	1871.	Mai	22.	einf.	77.			5	
XLIX 49.	Sinadino Polixene	Banquiers-Gattin	1871	[....]	2[3]	einf.	44.			5	
L 50	Scanavie Franziska	Großhändlerstochter	1856	März	15.	dopp.			9.		
	Scanavie Cleanta	Großhändlerin	1859	July	8		6.			3	
	Scanavie Michael	Großhändlersohn	1866	July	16.	-	7.				

11		11 ^{te} Classe										
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einträgliches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen		
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag			
LI	Chavanza Pulcheria	Professors-Gattin	1872	Juni	20	einfach-doppelt						
51.	Pappasovitz Demeter	Großhändler	1886.	April	26.	Gruf.	75.				5	
	d° d° Angeika	Wittwe	1862	August	27.		78.					
	d° Demeter	Buchhalters Sohn	1874	Jän[er]	25	doppelgruf.						
LII 52	Comtesse Elise Nieroth.	Tochter des Grafen Gustav Nieroth Adj. S' Majestät des Kaisers von Rußland.	1872	July	1.	einfach	9.	-			5	
LIII 53.	Soulonsziaroglou Nicolau[s]	Privat	1870.	April	15.	doppelt	50.					
LIV 54.	Kusevics de Klacho Agnes	Ober[sp]inn Gattin	1872	August	17.	einf.	37.				5	
LV 55	Fürstin Persida Karageorvich	Privat Gattin des ↓	1873.	April	1.	doppelt	60.					
Laut Jour	Fürst Alexander	von Temesvar überführt	1885	Mai	8.						Laut Jour. Art. 179 vom 2. Jänner 1912. Am 1. Jänner 1912 wurden die beiden Särge aus der Gruf exhumirt und in der Friedhofskapelle aufgebahrt, und am 8. Jänner 1912 nach Topola (Serbien) überführt.	

N°	Namen	Charakter	I ^{te} Classe						Anmerkungen	
			Begräbniss			Grab	Alter			
			Jahr	Monat	Tag	einmalig od doppelt	Jahr	Monat	Tag	
LVI	Nikolaivitsch Emilie	Privat	1873	April	23	einfach	22.			
56	Nikolajewitsch-Gamalaja [Nikolajewitsch-Gamalaja] Laut Jour. A. 7304 M.Z. 3775 am 26.IV. [19]12. exhumiert und auf den Wiener Z. Friedhof überführt.	Gutsbesitzer	1874	Aug.	46	eif.				5
LVII 57	Curti Alexander	Privat	1873	Sept	9.	einf.	65.			exhumirt am 7/12 [19]08 laut Bewillig. Jour. A. 19098 M. Z 8753 [19]08 Abt. X u. überführt auf den Wiener Zentralfriedhof u. Abtransport des Monumentes durch die Firma Siegl Erwin.
LVIII 58	Agathangelos Leontopolou	Archimandrit	1877	März	7.	einf.				Laut Jour. A. 13222 M.Z. 7231/20 am 3. Juli 1920 <u>Exh.</u> behufs Bettung der Leiche in einen neuen Sarge und Wiederbeerdigung in derselben Gruf.
LIX 59	Gamalaya-Nikolajewitsch	Gutsbesitzer	1874	Aug.	46.	einf.				5
60	Karageorgevich Fürst Georg	von Gastein überführt	1884	Aug.	9.	Doppel				vis a vis der Doppel Gruf Karageorgevich

13		II ^{te} Classe										13	44
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einaches od. doppertes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
1													
2	Rozda Maria von Geborene von Gyra	Edelmannswitwe	1843	März	26.	einfach							
3	Stephanaki Dorotheus Angelits Georg	Pfarrer Pfarrer und Cula Ungarn	1843 1864	März April	14. 7	einfach -				50	-		gratis Todtenprot. fol. 26
	Simeonovics Stefan	gr. [..] Pfarrer	1867	Juny	14	einf.				40	-		
4	Antoniadis-Setier er Sotbyr (Sotyr)	englischer Consul	1840	August	29	einfach							
	Antoniadis Ralu	Großhändlers Wittwe	1865	März	16					85.			
5	Votty Joseph	Hausinhaber	1840	August	25	einfach							

14		II ^{te} Classe										14 45	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat				Tag	
6	Vlasto Elise geb. von Gyra	Großhändlers Wittwe	1848	April	12	einfach	69						
7	Manziarly Cath ^a [rina] geb. v.[Jon] Sitta	Gutsbesitzerin	1837	Feber	4.	einfach							
8	Joanovics Christine	Rathstochter	1853	Juni	4	"	16						
9	Poskar A.-D. Poskar Alexander	Privatmann Privat	1840	Jänner	28.	einfach							
	Schifter Barbara	k.k. Majors Gattin	1867	April	4.	einfach	56.						
10	Manuhsi Helene v.		1839	Dezbr.	13.	einfach							
	Manuhsi Johann v. exhumirt	Waarensensal	1831	Dzbr	2.								

N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>ein/faches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag	
11	Ostoits Johann	Bürger von Ofen	1839	Dezbr	10.	einfach				
12	2 3 1 Kyriak Haggy-Angelo	Großhändler	1839	October	23	einfach				von dem griechischen Friedhof ausgegraben und auf de-katholischen Friedhof exhumirt.
	v. Anastasie Leontine	Gutsbesizers-Tochter	1867.	August	1.	einfach	24.	-		
13	Dursa Constantin	Privatier	1839	October	18.	einfach				
	X									
14	Vordoni Maria	Privatiers Gattin	1839	Septbr	21.	einfach				
14	Lappas Eutimio	Kaufmann	1867	Mai	37	einfach				
14 [.]	v. Mertschinsky Peter	Hofrath und Bothschaftssensal	1867.	April	30.	einfach				
15	Miletis Basilius	k. k Rechnungsrath	1839	April	25	einfach				
	Miletis Alexandrine	dessen Thochter	1838	Dzbr	3	-				
	X									

N°	Namen	Charakter	Begräbniss				Grab einfaches od. doppertes	Alter			Anmerkungen
			Jahr	Monat	Tag	Jahr		Monat	Tag		
16	Curti Achilles	Hausinhabers Kind	1839	Februar	23	einfach					
	Curti Alexander Eugen	wird nicht ausgegraben Fabrikbesitzer Sohn	1871	Mai	1.	einfach					7.12. 08 Laut Anweisung Journ. A 19098 MZ 8753 08 Abt. X exhumiert und überführt auf den Wr. Zentralfriedhof.
16.b.	Rerkes [.]lma	Beamten's Gattin	1874	Mai	.1.	"			30		
17	Welliovits Georg	Handelsmann	1838	Dezbr	29.	einfach					
17	Welliovits Nicolaus	Geschäftsführer	1848	Mai	10.	"					
18	Bellio Constantin	Freiherr von	1838	Dezbr	26	einfach					
19	Iovanof Demeter	Juweliers Sohn	1837	Novbr.	27	einfach					
19	Iovanof Georg	bürgerl. Gold / Silbberverarbeiter	1845	Juni	21.	"			73 J		
20	Bellio Johann von Bačalbasey	Bojarens Sohn	1836	Mai	21	einfach					Capelle
3091	de Dellyniestye Marzilarli	[.an..sas]	1835			-					
	Alexander dessen Sohn M v. d. Diomedes		1849	Oktober	7.	-					

18		18 18									
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. oppoites	Alter			Anmerkungen	
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag		
26	Laso Demeter	Hauseigenthümer	1838	Jänner	30.	einfach					
26	Laso Maria geb. Gyiko	Hauseigenthümerin	1838	Oktbr.	23.	"					
26	Gyiko Georg Alex.	Hausinhaber	1846	Dzbr.	8.	"	74				
26	Dohnal Nicolaus	Hausinhaber	1856	Februar	12.	"	66				
27	Duka Peter Freiherr von	k.k. Feldzeugmeister- u. Hofkriegsraths- Vicepräsident	1822	Dzbr	17.	einfach				exhumirt am 9/10 1907 und überführt nach Ungarn	
ie-											
/.	Krainovitz Helene	Kaufmannstochter	1873	März	28	"	15.				
	am 19. Mai 1910 wurde unter Assistenz des Sekretärs Polixo der griech. Kirchengemeinde zur (Hlg. Dreifaltigkeit) das Monument abtransportiert behufs Überführung nach Graz.										
28	Manega Helene	k.k. [...elans] Tochter	1838	Oktober	7.	einfach					
28	Manega Martha	"d[er]o] Gattin	1846	Novbr	21.	"	59				
28	Manega Nicol. Basil.	k.k. beeid. Waarensensal[]	1851	April	16.	"	71				
28	Manega Theodor	Produktenhändler	1853	Jänner	27.	"	28				
29	Psichari, Euphrosine- geberene-Mawza leer nach-Exhumirung	Negotiantengattin	1855	Dec	10	einfach	21	Jahre		NB. Über Verlangen der Hinterbliebenen der Frau Euphrosine Psichari (Psichari)soll niemand in dieses Grab beigesetzt werden	
30	Alexits Sophia	Handelmanns Gattin	1846	Febr.	21	einfach	55				
30	Alexits Aurelia	D° Tochter	1855	März	16	"	2				

20		II ^{te} Classe										20	50
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
36	Tökoly Peter v.	Oberges[.ann.] Gutsbesitzer	1844	August	2.	einfach	60						
	Tokoly Maria v.	"	1870	Juni	./.	"	"	"					
37	Doncsevics Stephan	Kaufmann	1844	Juli	30.	einfach	24						
	Manos Alexander	königl grich. Beamte † 1883											
38	Canelly Ralu	Moldauischer Steinfik Postelnik	1844	Juli	13.	einfach						Capelle	
	Csortus Paul	Handelsakademiker	1867.	July	2	einf.	19.						
39	Csancsafil Anton	Procuraführer	1844	Jän[n]er	14.	einfach	63					Jahre	
	Tifferof Theodora	Privat	1867.	July	9.	einf.	30					Jahre	
40	Horwath Ernst V.	Privatier	1843	Decb:	31	einf	56					Jahre	
	v. Hedenstrom Czerestkorsky	Leonidas Gutsbesitzer	1862	Oktob	13	einf.	25					Jahre	ist exhumirt worden von 463. auf Grab N. 40 II. von der III Classe.

22 22.		II ^{te} Classe										22 22. 52
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>ein/faches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen		
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag			
46	Octavie Nicaruhsi	Handelsmanns- Tochter	1842	Juni	17							
	Georg Baich	Privat	1867	Octobr	1.	einf.	-	3.			Baich wurde am 25. Mai 1897 exhumirt und am Wiener Zentral Friedhofüberf.	
	Anna Schillic	Private	1870	Februar	21.	einf	80 J					
	Stefan v. Baich	Private	1870	Mai	8.	-	64					
46.	Sofie v. Baich	"	1873	[.]	18	"		10.				
47	Orietta Skcaramanga	Handelsmanns=Tocht er	1842	März	29.			21. Jahre alt				
47	Virginia Skcaramanga	dto = dto	1856	Juli	15.			24 Jahre				
48a	Theodor Tirka	Großhändler	1842	Jäner	17.						exhumirt aus dem eigenen Grab in eine neue Gruft	
48b	Putizza Nikolaus	Privat	1876	August	11.							
49	Demeter Lago	Waarensensal	1841	Juni	18.							
	Drosos Lago	Buchhalter	1856	August	2.		70 J					
50	Alexandrine Obresko	Kaufmanns Tochter	1841	April	9.							
50	Marie Obresko	" " " "	1842									
50	Basilius Obresko	Handelsmanns-Sohn	1845	März	4.		5 Jahre alt					
50	Minerva Obresko	" " " Gattin	1854	Juli	30.							
50	Johann Obresko	Handelsmann	1861	Octb:	6.		64				Todtenprot: fol 13	
50	Constantin Obresko	Photograf	1862	Deztb:	22		20				Todten Protokoll: fol 20	

23		II ^{te} Classe										23		53	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. oppoietes</small>	Alter			Anmerkungen					
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag						
51	Chlopoff Ivan v.	Kais russischer Oberst	1841	März	11	einfach					1869 [... 4 ...zad..... Aktenz 23 Abeye..]				
52	Charihsi Emanuel	Waaresensal	1841	Feber	18.	einfach									
	Simotta Constantin	Privat	1867	Ocktob.	4.	einf.	-				.J.				
53	Theodor Georg Constantin	Kaufmann	1840	Novbr	29	einfach									
	X														
54	Papanaum Johan[n]	Handelsmann	1840	Septbr	22	einfach									
	Schaguni Maria	Kaufmannstochter	1872	Nov.	17.	"				4.					
55	Rogotti Regina	Handelsmanns Gattin	1846	Mai	2	einfach	43 J								
	Rogotti Polyso	Hausinhaber	1850	Juli	3	"	64 J								
55a	Ypsilanty Alexander Fürst	Gutsbesitzer	1828	Aug	1	ausgemauertes Grab									

24 24.		II ^{te} Classe										24 24. 54	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>elviraches od. doppelles</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
56	Cath: Ratz v. Ehrenstätten	kk. Majors-Wittwe	1845	August	8.		54						
	Maria Waih geb. v. Ehrenstätten	Kaufmannsgattin	1867	Februar	1.	einfach	46	-	-				
57	Georg Theochar	Handelsmanns-Kind	1846	Novbr.	12.		3 Jahre						
57	Eugen Theochar	d ^{to}	1846	Dezbr.	5.		1 ^o						
57	Juliana Theochar	d ^{to}	1853	Febr.	22.		-	-	8 Tage alt				
57	Catharina v. Gold geb Vendotti	Bankbeamten-Wittwe	1867	Octob.	11.		76.	-	-				
58	Margarith Pamphili	Handelsmann	1846	Dezbr.	8								
59	Michael Christovics	Handelsmann	1846	Dezbr.	12.								
60	Photini Manzurani	Großhändlers Wittwe	1847	Febr.	17.								
60	Nikolaus Manzurani	griech. Consul	1849.	Novbr.	20.		46						
60	Maria Pictra	Hausinhabers Gattin	1864	Febr.	21.		65						

25		II ^{te} Classe										25 55	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. oppoites</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
61	Panitzin, Roxandra ex h Kutzimano Ilias	Handelsmann-Kind Handelsmann	1847 1867	März März	7 27.	einfach einfach	41	-	-	Laut Jour. A. 6854/22 am 17. Mai 1922 Exh. Und überführt am Klosterneuburger Friedhof [.rj]. Abt. 12-12519/22			
62	Christomano Anast. Christomanno Emanuel Christomano, Constantin	Handelsmann " " aus Melenis in Macedonien [.....]	1847 1855 1861	März [Gb.] Novbr Aug.	22. 19 9	einfach " "	80 46 Jahre			Capelle			
63	Christomanno Katharina Christomano Alexandrina Gilany v. Lazy_Georg	Kaufmanns-Wittwe Kaufmannstochter Sohn, kk. Oberlandsger: Intergenta des General Gem: Secretair	1868 1871 1856	Feb. Octob Octb:	16 28. 27	" " -	88 Jahre 18. 2 Jahre						
	d[etto] d[etto]_Alexander	Sohn, desselben	1861	Novbr	15	./.	-	3 Wochen alt		Todtenprot. fol 14			
	d[etto] d[etto]_Irene	Tochter desselben	1861	Dec:	31	./.		3 1/2 Jahre		Todtenprot. fol: 15			
64	Tatosi Johann	Handelsmann	1847	Septb.	14	einfach							
65	Csonya Anton v.	Privatier		Novbr.	9.	einfach	27 J.						

26		II ^{te} Classe										26	56
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
66	Divan Constantin v.	Jurat	1847	Novbr	21.	einfach		37					
67	Jadimirovsky Demeter v.	russischer Offizier	1847	Novbr.	29.	einfach						Wurde unterm 17. September 1852 die Aufstellung eines Gitters bewilligt.	
68	Palatides Anast.	Doctor der Medizin	1848	Jäner	20	einfach							
69	Illing Penelope geboren Metaxa	kk. Beamten's Gattin	1848	Mai	1.	einfach		28 Jahre					
70	Nancso Basil	Kaufmann's Sohn	1848	Juni	4.	einfach					Capelle	Capelle	
70	Nancso Nicolaus	Privat	1863	März	11	einfach		50 Jahre			türkischer	Unterthan Capelle	
70	Nancsi	Hausbesitzer	1870	Nov	17	"		76 "					

		II ^{te} Classe										27 57	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. oppoites</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
71	Viseruli Alexander	Handelsmann	1849	Jäner	2	einfach							
71	Vesiruli Const.	d ^{to} d ^{to}	1858	Aug.	18	"						} Capelle	
	Weziruli Maria	Großhändlerstochter	1869	Oct	30	"			3. Stund.				
	Wisaeruli Helene	Kaufmanns Gattin	1871	Dezbr	10	einfach			28				
72	Triantafildes Dem.	Cassiers Bankassiers Kind	1848	October	7	einfach							
	Monstopulo Nikolaus	Gutsbesitzer	1873	April	13	"			30.				
73	Goniovics Catharina	Stadtrichters Tochter	1849	Jäner	16.	einfach			17 Jahre				
74	Wladislaw Gabriel	bürgerl. Handelsmann	1849	feber	25	einfach			62 Jahre				
75	Stratimirovich Sophie v.	Edelmannstochter	1849	Feber	28	einfach							

N°	Namen	Charakter	Begräbniss				Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter			Anmerkungen
			Jahr	Monat	Tag	Jahr		Monat	Tag		
28	II^{te} Classe										28 68
76	Muhsolin Demeter	Doctor der Rechten	1865.	September	13.	einf.	33	-	-		
siehe fol:5	Muhsolin Helene	Kind Gruft.	1867.	März	1.	einf.	4.	Gruft			Fürst Gregor Kantacuzzeno wurde exhumirt. u. nach der Wallachev überführt.
	Muhsolin "	Kind	1867.	July	12.	einf.	3.				
I Classe	Muhsolin "	Kind	1867.	July	16.	einf.	-				
Grab N° 21 wegen Maina											
77	Nasto Dem. Haggi	Handelsmann	1849	Aug.	9	einfach	95 J				
"	Nasto, Cath ^a Haggi	Privat	1860	Juny	1	"	60				gratis Todtenregister fol 7
78	Scherban Arsenius	Commis	1849	Aug	11.	einfach	37 Jahre				
78.	Cuppa Marie geb. Condöj	Kaufmannsgattin	1867.	Octob.	12.	einf.	26:	-	-		
79	Roferendar Johan	Handelsmann	1949	Octobr	1.	einfach					Capelle
80	Taffra Johann	Lehrer	1849	Nvbr	25	einfach					

N°	Namen	Charakter	Begräbniss				Alter		Anmerkungen
			Jahr	Monat	Tag	Grab einfaches od. doppertes	Jahr	Monat	
29	II^{te} Classe								29 59
81	Polyso Nicolaus	Großhändlers Kind	1849	Novbr	26	einfach			
81	Polyso Theodor	"	1852	April	19	"	17.		
81	Theresia Polyso Elisabeth	Großhändlers Gattin	1852	Juny	8	"	34		
81.	Polyso Georg L.	Kaufmann	1865	Jänner	27	"	50		
82	Angelaky Georg	gew. K.K. Major	1849	Dzbr	26	einfach	74 J		
Gruff	Oeconomus Alexits	Privat	1867	Oktob	26.	einf	70 Jahre		wird niemand mehr hineingelegt es ist ausgemauerte Gruff
Gruff	Oeconomo Elise	Private	1870.	Feber	16	-	64.		
83	Pappadopulo Strvro	Kaufmanns Sohn	1850	Jäner	5	einfach			Capelle
84.	die 2. Gräber bleiben zusammen kommt niemand mehr hinein								
83.	Nicola-Seulaneziareglou	Privat hat die Gruff	1870	April	-	einfach	50.	-	
83.	Leonoff Anna	russ. Oberst Gattin	18			einf.			
84	Schlipesevics Gabriel	Kaufmann	1850	April	16.	einfach			
	Constantinides [A]nastasius	Gutsbesitzer	1868	Jänner	14.	einf.	46.		
85	Barbulovics Dem.	Kaufmann, Hdlsmann	1850	Juny	12	einfach	78 J		
85	Barbulovics Alexandra	" Wittve	1862	Novb	30	.i.	77 Jahre		Todten Prot. Fol 20

30		II ^{te} Classe										30 60	
N°	Namen	Charakter	Jahr			Begräbniss		Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter			Anmerkungen	
			Jahr	Monat	Tag	Jahr	Monat		Tag				
86	Sokoloff Maria v.	[.]uf. Polizey Directors Witwe	1850	Jänner	31	einfach							
	Kalojany Demeter	Mehsner d. grich 'Kirch[e]	1868	März	12.	einf	76 Jahre						
87	Mito Levkothea v.	Handelsmanns Kind	1850.	Juni	20	einfach							
87	Mito Demeter	dto dto	1850	August	21	"							
87	Mito Michael	dto dto	1854	April	12	"	2						
87	Mito, Helene	dto dto	1860	Juny	19	"	37				Capelle		
88	Zally Christo. "	türkischer Großhändler	1850	October	30	einfach					Capelle		
89	Zellio Spirdion	Privatier, Handelsm: Wittwe	1850	Novbr	9.	einfach	74 J						
90	Joxhanovics Zacharias	quiescirter Lieutenant	1850	Novbr	20	einfach	40 J						

32 32.		II ^{te} Classe										32 32 62	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>etiracies od. oppoites</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat				Tag	
96	Olga Rajewsky	ruß. Erz[pr]isters- Tochter	1851	März.	7.		"	"	"	"	25		
96	Wladimir Rajewsky	" " " " -Sohn	1852	Octb:	5.		"	"	"	"	3		
96	D: Antonia Rajewsky	" " " " Tochter	1857	April	19.		2.	"	"	"	"		
96	D: Anna Rajewsky	" " " " "	1859	Febr:	12.		19.	"	"	"	"		
96	D: Nadeschda Rajewsky	" " " " "	1860	April	11		1.	6	"	"	"		
96.	Wsewolod Smirnoff	Ierodiakonus	1866	Mai	10		28.	"	"	"	"		
97.	Fürst Panagotti [.....] Constantin Mourusi	k. ruß. Oberstleuth. Nant	1850	July	31		45 Jahre						
98.	Dimitranna Maldaresko	Bojarens Gattin	1851	May	17.		31.						
98	Johann Maldaresko <i>türkischer Unterthan</i>	" " " -Sohn, Gutsbesitzer aus der Walachei gestorben zwischen Tomocz u. Galanthea - Preßbg 2. Nov. 1860 Z9987	1860	Novbr.	10.		22.					} Capelle	
99	Nikolaus Chrihsoko	Handelsmann	185[7]	Juni	7.		86						
á 100	Nicoletta Walterstein	Gräfin	1873	April	8		31.						
100			1852	July	20		22						
		Monument für den in Baden am 19. Juli 1852 verstorbenen											
	Euthymio Lyotta	Handels Comis											
		siehe folio 83											
	Demeter Nicolitz	Sekretär	1866	Mai	12		64				-		

N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Alter			Anmerkungen
			Jahr	Monat	Tag	Grab <small>einwärts od. oppoirtes</small>	Jahr	Monat	
33	II^{te} Classe								33 63
101	Anuhs Johann	Handelsmann	1851	July	21.	einfach	50		
	Anuss Katharina	dessen Gattin	1854	März	23	"	40	"	
à 101	Tököly Theresia	Gutsbesizers Wittve	1873	Octb	27	"	67.		
102	Behsi Marcus	Handelsmann	1851	Septbr	2.	einfach	24.		} Capelle
102	Behsi Johann M.	Handelsmann	1853	Februar	11.	einfach	32.		
102	Barza[!] Alexander	Handelsmanns Kind	1860	Sept	18	"	-	2	im Todtenprotokoll fol 8 sub 17-60
102 türki scher Unt.	Besi, Simon	Handelsmann aus Macedonien Heiligstadt 205	1861	Septb	27	"	25 Jahre		Capelle
103	Alexandridis Demeter	Doctor der Medizin	185[7]	Nb[e.]	30	einf	67		
103	Zachratniczek, Scholastica	Magd	1863	Juny	20	"	65		Todtenprotokoll fol 22
104	Curtovis-Julia	Handelsmannswitwe	1852	Jänner	9	einf.	60		
	v. Somoff Nikolaus	Gutsbesitzer	1868	Mai	15.	einf.	35 Jahre		Wurde am 17/12 1901 exh nach dem Zentr.
105	Anastas P. Cahsahsi	Handelsmann	1852	Jäner	21	einf	62		
	Kasassi Franziska	Handelsmannswitwe	1869	Jäner	25.	einf.	75.	-	
105	Kmunke Sofie	Handelsmannsfochter	1871.	Juni	4	"	15.		

34 34.		II ^{te} Classe										34 34. 64	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>ein/faches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
106	Maria v. Szahs geborene von Pappaffy	Privatiers-Gattin	1852	Febr.	9.			31					
	Waldemar Kremiansky	D' d. Medizin - Sohn	1868	Juny	22.	einf		-	-	2.			
107	Gregor v. Danilewsky	k. russ. General	1852	März	16	"		24					
108	Alexandrine Loseff	k. russ. Hofkapellensängers Wittwe	1852	May April	16			24					
109	Nikolaus Stankowitz	Hörer der Rechte	1852	April	6			23					
110	Juliana Krainowitz	Kind des Kaufmanns [.enh.d] Lubemir-Krainowitz	1862	April	26	-		-		10 Monate alt		Todtenprot. fol 16	
	Lukacs vitz Prokop	1883	feb.		20	60	"						

N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. doppelt	Alter			Anmerkungen
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag	
35 35	II^{te} Classe									
35 65										
111	Georg v. Gilany	G[dese.]: kk L: Ger: Dolmetsch	1852	Aug	5	einfach	68	-	-	
111	Aristides Gilany	Kind des Gr Constantin v. Gilany	1862	Mai	15	"	alt 45 Tag			Todtenprot. fol 17
	Johann Gilany	k.k. Hauptmann	1865	Mai	28	"	36	"	"	
	Constantin Gilany	todt geboren	1867	feb	19.	-	-	-	-	
112	Apraxin Stefan Graf v.	k. Ruhs Oberstens- Sohn	1852	Oct	17	"	-	-	./.	
113	Thomas-Constantin	Handelsmann, fürk-	1853	April	22	"	64			Capelle
114	Paul Petrowics	Restaurateur	1859	Mai	7	"	46	-	-	
	Paul Petrowics	dessen Kind	1854	Feb	7	"	-	5.	13	
	Millekić Johann Ritter	kk. Major a. d.	1877	Juli	16.	"	59	-	-	
	[Wurde laut Bewilligung u. Jour. A. 3158, M.Z. AB X 1067/13 am 20./II 1913 exhumirt und nach Mitrowitz überführt mit gleichzeitiger Wegnahme des Grufmonumentes sammt Belag.									
115	Mandrovics Spiridon	Kupferschmied- meister	1853	Juni	40	"	74			
	Poppovits Dušan		1876							

36		II ^{te} Classe										36 66	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einwärts od. oppertes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
116	Patrikios Johann	Gutsbesitzer aus Corfu	1853	Juli	6	einf	22		wurde am 3. Juni 1854 die Aufstellung eines Gitters bewilligt.				
117	Demetriades Const. <small>türkischer Unterthan</small>	Geistlicher Geistlicher [zugereist] ledig 58 Jahr alt - Krankenhaus	1853	Aug	5	einf	40		Capelle				
118	Pindo Josefina " Anastasius	Handelsmannsgattin deren Kind	1853	Aug.	31	"	24						
119	Thomassovich Michael	Schweinhändlerssohn	"	Octob	1.	"	-	1	14				
120	Nunia Nicolaus	Privatier	1853	Sept	14	"	1						
220	Demeter Procopiev	Verpflegs=Verwalt in Pension,	1853	Sept	18	-	74						
			1869	Nov	29	-	69						

37		II ^{te} Classe										37 67	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>enrichies od. ouppetes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
121	Joannowits Adam v.	k.k. Ministerialrath	1853	Sept	27	einf	71	-	-				
122	[[deutlicher]] Radesczewits, branke	Mediziner	1853	Octb.	22	einf	28 Jahre			Am 20. Juli 1883 exhumirt u. nach Carlowitz überführt			
122	Radesczewits Branke	Mediziner	1853	Oct.	22	einf	28	"	"				
122.	Strumboš Constantin	Banquer v. Karlsbad	18823	Juli	21.								
123	Climi Georg	Privat	1853	Novemb	4	einf,	[6]9	"	"				
124	Gioko Johann	Privat	1853	Dzbr	4	einf	65	-	-				
	Michaelowitsch Johann	Maurermeister	1868	August	9.	einf	27	6					
125	Kosiz Taso (Taufname)	Handelsmann aus Belgrad	1854	Juli	22	einf	27	"	"	Capelle			

38		II ^{te} Classe										38 68	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. doppertes	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
126	zan K Zoman-Coman	Studierender	1854	Aug	17	einf	15	-	-				
a	Tamiriantz									Tamiriantz Anmerkung zur M. Abt. X Z 12/5 1894 exhumirt und überführt am W. Centralfriedhof 12/8 1894			
127	Stefanovits Constantin	Handelsmann	1854	April	5	einf	50	-	-				
128	Constantides- inides -Elise	Privat	1854	Nov.	7	einf	29	.	.	wurde am 30. März 1855 nach Bukarest in die Walachei abgeführt			
128	Oeconomo Sophie	Wittve eines Privatens, alt 75 J	1860	Novb	9	-	75			} Capelle			
türkisch e Unterth													
türkisch er Unterth	Oeconomo Michael	Handelsmann, alt 55 J	1860	Novb:	22	-	53						
	Oeconomo Anastasius	Exporteur	1877	Juni	17	.	58.	.	.				
129	Georgevits Moises	k.k. n.ö. Statthalterey Secretär	1854	Nov	8	einf	32	"	"				
	" Danitza	" " " Tochter	1856	"	14	"	12	"	"				
130	Nikoforovits Georg	Hörer der Technik	1855	Jänner	einf	"	22	"	"				

39		II ^{te} Classe											39 69	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag					
131	Consiotis Christodulos	Mediziner	1855	Jänner	22	einf	23	"	"					
132	Curtyl Catharina geboren <i>Popovich</i>	Großhändlerswitwe	1855	februar	9	einf	70							
133	Poppoff Catharina	k. Russ. Beamtenstochter	1855	Sept	6	"	6							
134	Burlan Peter	Student, Hörer der Handelsschule	1855	Oct	14	-	17			wurde ausgegraben, überführt				
á 134	Jenko Pauline	Privat	1873	Sept	20.		36.							
135	Eftanovits Peter	türk. Großhändler	1855	Oct	26	"	29			Capelle				
	Eftanovits Elisabeth	Großhändler	1872	Nov.	14	"	28.							
	Eftanovitz Johann	" " Sohn	1873	Sept	11	"	18							

40		II ^{te} Classe										40 70	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
136	Panagiotti Const.	Handelsmann	1855	Nov.	8	einf	25						
	Georg [H]jinuara	Kaufmann v. Bucarest	1874	October	9		60						
137	Beries-Milan	Studierender <i>Gymnasialschüler</i>	1855	Nov.	19	"	18						
137	Beries-Stefan	d ^{to}	1858	April	12	.	22						
137.	Bedrossof Michael	Kaufmann	1871	Oktob.	26.	"	29.						
138	Haggi Bosco Naum	Kaufmann	1856	6 Decb: 1856/ Jänn.	9	"	52				im Begräbnisprotokoll fol 1.		
139	Cape-C.-Georg	Handelsmann	1856	Jänner	40	"	37				Capelle		
	Nelkovitz Lazar	Privat	1871	Novbr	7		30						
140	Spiridonoff Alexander	Privat	1856	Jänner	29	"	J 20						

N°	Namen	Charakter	Begräbniss				Alter			Anmerkungen
			Jahr	Monat	Tag	Grab <small>ein/faches od. doppelt</small>	Jahr	Monat	Tag	
41	II^{te} Classe									
141	Scanavi Franziska	Großhändlerstochter	1856	Merz	15	einf	-	9		
141	Franghiardi Henriette	" Tochter aus Triest	1859	July	8	einfach	6 Jahre			ist in Hall N 22 gestorben u. hierher auf Wien überführt worden. -
141	Scanavi Cleanthe I.	Großhändlers Gattin	1862	Mai	6	"	32 Jahre			Todtenregister fol 17
141.	Scanavi Michael.	Großhändlerssohn	1866	July	16	"	7			
142	KGapetti Emanuel	Handlungscomis	1856	April	6	"	25			
143	Anisimoff Jean	Privat	1872	Octob.	30	"	75.			
143 <small>türki scher Unter than</small>	d ^o d ^e Eugel[.]	Wittwe, aus Triest, Landstr. 99	1862	[Aug]	20	"	98 Jahre			{Capelle
144	Babenhaupt Maria	kk. Oberl. Auditors	1856	April	12	"	46			
145	Steinewits-Georg	Handelsmann	1856	April	27	"	50			
	Licita Sofie	Medizin Doctorskind	1871	Dezbr	20	-	/	-		

42		II ^{te} Classe										42 71	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einwärts od. opposite</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
146	Alexievits Wladimir	Student Realschüler	1856	Mai	9	einf	15						
146	" Swetosar	d ^{to}	1858	Jäner	29	.	19						
146	Alexiewits, Marie geb: Triantafil	Gattin des D ^r . d. Rechte	1860	feb	13	"	39		Todtenprotokoll fol: 1				
147	Zuzin Natalie	Privat	1856	Mai	10	"	20						
148	Skiri Constantin	Handelsmann	1856	Aug	17	-	34						
149	Kresits Nicolaus	Handelsmann	1856	Octb.	19	-	53						
	Wulischic Duschan	kk. Rechnungs- offizialskind	1868.	feb.	13.		-	1					
150	v. Pokassoffsky Johann, Ritter v.	k. ruß. Kollegiumsraath und Btschiffs Sekretär	1857	April	29	einfach	70						

43		II ^{te} Classe										43 72	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. ocypettes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
151	Fokas Marino	Advocat aus Corfu	1856	Nov	29	einf	64			Adresse: <i>Russland/ St. Petersburg Grosse Mosckauer StraÙe Herrm Wl Ognew oder Moskau Universität Herrm Johann Ognew</i>			
	Ognew-Katharina Ognew	Privat	1873	März	23	"	32.						
152	Trifunatz Christine vn.	Privatbeamtenwitwe	1857	Merz	9	-	61						
153	v. Froloff Magreet Elisabeth geboren Gräfin Speransky	k. ruß. Geh. Raths Wittwe	1857	April	7	einfach	58						
154	Thudoury Agrippina	Privat	1857	Juny	30	einf.	20						
155	Nedelkovich Johann	Hdlsmann	1857	Jny	6	einf.	21	-	-	Todtenprot. fol 8			

44		II ^{te} Classe										44 73	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>altfaches od. oppeltes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
156	Freloff Fedoroff	Kais. russ. Consul	1858	febr.	/	einfach						Gabrilenko [D] v. wurde am 16. Novb 1857 exhumirt u nach Rußld abgeführt	
157	Karajani Georg	Handlgs Agent	1857	Oct.	10	einf.	36						
	Tinkowits Demeter	Privatier	1872	Jänner	23	"	76.						
158	Petro(co)chino -	totgeborenes Kind	1857	Octb.	22	einf.	-						
	Petro(co)chino Laurenz		1865	August	7	"	4.	6	"				
	Petrochino Maria	Kaufmanns Tochter	1871	Nvbr.	24	"		24.	-				
	Lazarowitsch Anna Michael												
159	Papa Georg Peter	türkisch. Großhändler	1857	Novbr.	4	einfach	57					Capelle	
159	Nitschota, Helene	Tochter des Thomas Nitschota, türkischer Hdlsmann, 2 [Haushalte] in Unter Döbling	1860	Septb	3		2	Monath alt				Capelle	
159	Basilius Pappa Georg	Knabe des Herrn Michael Pappa Georg Sohn	1864	Jaen:	14	-	5	Stunden--				Todtenprot. fol 26	
"	Papa Georg Aglaie	Kaufmanns Tochter	1871	Dz.	22.	"		4.	-				
"	Papa Georg Michael	Handelsmann	1877	April	25.	"	45	.	.				
160	v. Theodozachi Nikolaus	Großhändlerskind	1857	Dzb.	8	einfach	.	"	.				
160	Georg v. Theodozaki		1857	Decb	7								

Laut Jour. A. 488 18278, M.Z. 10076 Abt X^{oo} am 26/XI^{oo} exhumirt u. auf den Wr. Zentralfriedhof überführt mit gleichzeitiger Wegnahme des Monumentes.

45		II ^{te} Classe										45 74	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
161	Paul Michael	Techniker	1858	März	3	einfach	17						
162	Mladenovicz Mladenovitz Vladimir	Kanzlist (Handigspractikant)	1858	May	26	einfach	17		Todtenprotokoll fol 1				
163	Ivanovich, Stephan, v.	k:k: Hauptmann	1858	Mai	16	einfach	70		Todten Register fol 2				
164	Stavro Helene	Handelsmanns Tochter	1858	Juny	10	einfach	7		Capelle				
	Carcianu Demeter	Comis	1872	April	25	"	30.						
165	Betly Juliana	Kaufmanns Wittwe	1858	Juny	10	einfach	78		siehe die Verhandlungen wegen den Monument in Act N ^o 15 cahier II. März 1861. Todt. Pr. fol 2				
<p>{ NB Nach einer brieflichen Mittheilung, Wien 29 März 1861, Actenfasc. z N75 cahier II, des Herrn Dr. Obermayer, wurde der Grabstein mit der Inschrift auf Kosten der Frauen Aniauf.] Lagatanini Josephine Mangiardi, - dann Julie verehlich: Paggani - mit Zustimmung des Hr. Test. Executor v. Petrovitz Ende März 1861 aufgestellt.</p>													
<p>NB Den 1859 wurden ferner Die Gebeine des Herrn Andreas Georg Betly _ † 17. Aug. 1820, _ Gatte der [...] Frau JulianaBetly, dass Die Gebeine Sohns Const. P. Georg † 27 Aug. 1820 aus den catholischen Friedhof in dieses Grab übertragen</p>													

N°	Namen	Charakter	II ^{te} Classe						Anmerkungen	
			Begräbniss			Grab <small>einfaehes od. doppertes</small>	Alter			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag	
46									46 75	
166	Panajotrady, Theodor NB	Studierender Medizin	1858	July	20	einfach	30			NB Eginitis?
	Parvanoff Nikola	"	1872	Dezb.	14.	"	29.			
167	Rajkowicz Eugen	Handlungs.	1858	August	3	einfach	22			
	Novikoff Olga	Tochter des rus. Botschafters	1872	July	2.	"	3.			
168	Herba Pulcheria, v.	k:k: Majors Wittwe	1858	August	28.	einfach	76			Todten Register fol. 2
										B.C.
										Kampanun 1864
169	Temeswary, Demeter	Magistrats Rath	1858	Octbr	5	einfach	49.			Todten Register fol 2
170	Calliadi, Sotir	Großbojar	1858	Novbr	4	einfach	63			Exhumirt.

47		II ^{te} Classe										47 76	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>etwaches od. oppertes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
171	Dora, Georg	Hausinhaber	[1]858	Novb.	26	einfach	56	.	.	Todten Register fol 2.			
172	Karamat Georg Demeter	Handelsmanns Sohn	1859	März	25	einfach	2 Jahre			Todten Register fol 3			
	Celerianu Nicolaus	Privat	1873	August	12	"	47.						
173	Soyer Helene geboren Draghini	Secretairs Gattin	1859	Mai	12	einfach	36	-	-	Todten Register fol 3			
174	Pantelich, Georg,	D' der Medizin	1859	Juny	8	einfach	55.			Todten Register fol 3			
175	3 Oeconom Naum Pappa consta	Privat	1859	Decbr	19	einfach	46			Todten Register fol 5			

48		II ^{te} Classe										48 77	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. doppertes	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
176 türkisch er Untertha n	Geschoglu Christo D	Handelsmann aus Carlowa Trazien Stadt 709	1860	April	4.	einfach	46 48			Capelle			
177	Podbaronoff Joh.	kais. Russischer	1860	April	8.	einfach	36			Todten Register folio 6			
178	Alexander Owcsunikow	nicht angegeben ?? † 28. April in der Heil Anstalt Oberdöbling, Lungentuberc.	1860	April	30.	einfach	19			durch den russischen Erzpriester Geistlichen beerdigt			
179 türkisch er Untertha n	Sackellario Demeter exhumirt	D' der Medizin, 60 J. aus Macedon Stadt 822	1860	May	26.	einfach	60.			Capelle exhumirt am 28/10 1907 und überführt am Wiener Centralfriedhof			
180 türki sche Untertha nin	Zinzca v. Boboe	Gutsbesitzers Gattin aus Wajowa in Wallachei Stadt 138	1860	Juli	29.	einfach	50						
	Sawicky Ismael	Professor	1873	Januar	29	"	33.						

49. 49 fol 49.		II ^{te} Classe										49. 78	49. 49
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>ein/faches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
181	Maria Riega	Handelsmanns	1860	Septbr.	19.	-	67				Todten Protokoll fol:7		
	exhumirt 4/7 1900										MAZ 66959 IA 13880 exhumirt am 4/7 1900 und überfürth nach Sulz Stappau Stangau bei Mödling		
182	Johann v. Alphanasovitz	Verwalter	1860	Septbr.	20.	-	72				Todten - Protokoll fol:8		
	Demeter Morait	Techniker	1872	Nob.	6.		19.						
183	Catharina Zelotti	Gutsbesitzerin	1860	Octob.	15	-	26						
184	Anna Gerdanovicz	Private	1862	Jaener Juni	5.	-	58	-			Todten Prot. fol 15		
185	Amadeus Sekulitsch	Hausinhaber	1860	Dezbr.	15	-	70	-			Todten Prot. fol 9		

50 50		II ^{te} Classe										50. 79	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. doppelt	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
186	Paul Joanovits	bgl. Weingroßhändler	1860	Decb:	30.	einfach	72			Todtenprot fol 9			
187.	Panajotti Theodor Raicowitz	Börseagent, Wittwer	1861	Febr.	18.	einfach	75			Capelle			
188.	Soy Haramy	Handelsmann	1861	März	15	einfach	86			Capelle			
189.	Demeter Kurutz	Handelsmann	1861	März	16	einfach	43-38			Todtenprot: fol 10			
189.	Helene Kurutz	Privat	1866	Octob	15.	-	55.						
190	Christo Renieri	Privatier	1861	May	3.	einfach	61			Todt Prot: fol 11.			

52		II ^{te} Classe										52 81	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>altvraches od. oppeltes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
196 <small>türki scher Unter than</small>	Costa Tomic Unterthan	fürstl. Serbischer Offizier, ledig, aus Belgrad zugereist - allg: Krankenhaus 195 /	1862	Febr.	21.	einfach	36		Capelle				
	Alexander Lynche	Bojar. Gutsbes. Bucarest	1874	April	13		60.		I.A. 9914 Exhu am 13 April 1894 und auf den Central Friedhof überführt.				
197	Alexander Poppovicz	Studirender	1862	März	31.	einfach	17		Todtenprot: fol 16				
198	Catharina Sandrovits,	Privat	1862	May	10	einfach	66		Todtenprot: fol 17				
199	Simon Wolkowff	Collegien-Asseßor	1862	Juli	7.	einfach	70.		Todtenprot: fol 18				
200 <small>türkisch</small>	Agrippina Pawli	Gattin eines Gutsbesitzers in Jassy aus der Moldau	1862	August	7.	einfach	22.		Todtenprot: fol 18				

53 53		II ^{te} Classe										53 53 82	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. oppoites</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
201	Swetovar Davidovicz	Präsident	1862	Oktober	1	einfach	44						
201a	Kobay Maria		1881	Dez.	3								
202	Daniel Jeremich	k.k. pens. General	1862	Novemb.	12	einfach	72				Siehe Protokoll vom Jahr 1874 - 1886		
203	Naum Rombi	türkischer Großhändler	1863	May	18.	./.	30				Capelle		
204	Simon Wikentiewics	Scholan-Puschkin Rußischer Oberst in Pension	1863	Feb.	20.	./.	50				durch den rußischen Geistlichen Erzpriester beerdigt		
205	Anna v. Freisinger	Private	1863	Juni	26	einfach	33				Todten Protok: fol 22		
	Constantin Petrovics	Ober Realschüler	1874	April	8		18						
	Exh. Am 11. April 1916 laut Jur. A 8014 M.Z. 3539/16 und Überführung nach "Stara-Pasoa" im Komitat Symrien in Slavonien												

55.		II ^{te} Classe											84
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
211	Johann Russo	Hilfs-Studierender	1863	Novbr	16	einfach	23	-	-	begräbniß-Prot. fo			
	Dimitrovits Constantin	Kaufmannssohn	1864	Jänner	5	einfach	26.	6		wurde am 8. M[.] auf Gallaz abge[....] türkischer Unterth			
212.	Wuk Stephanowitsch Karadschitz	Doctor der Philosophie	1864	febr.	9	einfach	76.	"	"	türkischer Unterthan wurde am 7 Oct 1897 nach Belgrad überführt			
213.	Zamiatin Esperance	ruß. Beamten's Gattin	1864.	Juny	10.	einfach	40.	"	"	rußischer Erzpriester			
214.	Stephanewits-Alexander	Kaufmannssohn	1864	Septb	4.	einfach	45.	"	"	Todtenprot. Fol-27			
214.	Roknic Milutin	Zögling der kaiser. Milit. Akademie	1874	Jänner	22		19	"	"				
215.	Sporidi Georg	Großhändler	1864	Octbr	18.	einfach	45	"	"	Todtenprot. fol 28			

N°	Namen	Charakter	II ^{te} Classe						56 56 85		
			Jahr	Begräbniss Monat	Tag	Grab einfaches od. oppoietes	Jahr	Alter Monat	Tag	Anmerkungen	
6.	Maghera Johann	Privatier	1864	Nov.	23	einfach	42	"	"		
217. a	Katakazy Leon	Beamter	1864.	Nov.	28	einfach	37.	"	"		
	Jankovich Hermine	Holzhandlersgattin	1873	Juni	9.	"	27.	"	"		
	Nikolitz-Christo	toetgeb.-Kind.	1873	Juni	8	"	"	"	"		
III. Cl. 217	Juga Viktor	VIII. Albertg. 4 im kath. Beilegungsprotokoll eingetr. Nachgetr. am 15.V. 22. Severa	3 Jahre alt 1874	Sept.	1	Exh 21A/II					
a	Markovits Stefan	Landrath aus Serbien	1864	Dez.	12	einfach	60	-	-		
219	Johannovicz Demeter	bürgl. Handelsmann	1865	April	27	einfach	45	.	-		
220	Demetrovich Leoniades	Handels Agent	1865	Mai	7	einfach	27	-	-		
	Saric Peter	Beamter im Kriegsmisterium	1873	Dezeb.	21.	"	46.				

57.		II ^{te} Classe											57.	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>ein/faches od. doppelt</small>	Alter		Anmerkungen					
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat				Tag		
221.	Kyros Alexander	kög. Griech, Sekretär	1865	Mai	11.	einfach	48	--						
	Kyros Klara	dess. Wittwe	1874	Juli	8		44.							
	Juliane Vallaoirity	Kaufm[.] Gattin	1874	Septb	25		22							
222.	<u>v.</u> Lemeny Eugenie	Kind	1865	Mai	19	einfach	3		"					
	Joanovich Adele	IV. Sofieng. 18 im kath. Belegungs protokoll eingetragen. 15/V 22 nachgetragen Jo. Severa [...]	1874	Dec	16									
223.	<u>v.</u> Takacsy Elisa	Gutbesitzerin	1865	Juni	26	einfach	65		"					
224	Orloff Basil	Oberlieutnant bei der kais. Russ. Leibgarde	1865	Aug.	23	einfach	30		-					
225	Dumovics-Georg. Gruff	Privat <i>exhumirt</i>	1865	August	31.	einfach	79		-					
	Zephynesk[a] Konstantin	Fabrikbesitzer	1872	Febr	10	einfach	57							
	Wukaschinowitz Euphemi	Kaufmanns Tochter	1872	Mai	12.	"	22.							

58		II ^{te} Classe										58 86	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>enfaches od. occupies</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
226	Sootifi Naumi	Privat	1865	Septbr	8	einfach	32	-	-				
227 ^a 226A:	Pindo Sterio N	Privat	1873	febr	16	einfach	59			Laut Journ A. 14384 M.Z. 6547/1910 A. X am 22./IX 910 exhumirt und behufs Wiederbeerdigung auf den Wr. Zentralfriedhof überführt mit gleichzeitiger Wegnahme des Monumentes.			
	Die Seiten 59 bis 78 (104) sind unbeschrieben												

N°	Namen	Charakter	III ^{te} Classe						Anmerkungen			
			Jahr	Begräbniss Monat	Tag	Grab einfaches od. doppeltes	Jahr	Alter Monat Tag				
82	82	55-							82	82-	55	105
201	Kiriak Kapitanaky	griech. Professor	1838	Septbr.	5.							
	Georg Goaza <i>Billali</i>	Börse Sensal	1866.	febr.	9.	einfach	70	-	-			
	Apollo Czechowsky	Student	1871.	Jänner	28.	"	24	-	-			
	Maria Janzuli	Beamtenkind	1870	Fbr.	16.	"	-	-	21			
	Angela Janzuli	Keuschenerskind	1872	febr.	23	"	"	"	4.			
202	Paul Antonovitz	Bindergeselle	1838	Novbr.	18.							
202.	Georg Tarzul Daniolo	Zismeljmacher	1866	August	15.		.	3.				
	Georg Tarczul	Schuhmacher	1868	Jaenner	10.	einf.		37. Jahr.				
203	Gregor Joanovits	Buchhalter	1838	Oktober	30.							
203.	Olga Peg[a]	k. k. Beamten's-Kind	1868	Sep.	9.	-	2.	-	-			
"	Constantin Stojanovitz	Kasieres - Sohn	1868	April	13	einfach		3 Jahre				
	Gyarmati Johann	Kasieres Sohn	1868	April	20.	einfach		18 Monat				
	Paul Waitz	gewesener Handelsmann	1868	Juny	27	einf	56.					
204	Michael Panno	Handelsmann	1838	August	24.							
	Paul M. Vaccas	Kaufmann	1868	August	29	einfach	38	-	-			
	N° 204 Michael Manic	Chirurgischer Gehilfe	1869.	April	24	-	24.					
	Johann Savopulo	Handelsmann	1838	Septbr.	1.	"						
205.	Hesaptschiew Demeter	Kaufmann	1868	Sept.	6.	"	30	-	-			
"	Wuitz Peter	Kassierer	1869	July	23							
206.	Alexander Csappo	Handlungs-Agent	1838	August	21.							
206.	Dimitri Karasev Verel	Kaufmann	1868	Oktober	15	einf.	44.	-	-			

207	Naum Oekonom	Handelsmann	1838	Juli	13.	"			
207.	Swetozar v. Byglitzky	"	1868	Oktob.	19.	"			
208	Georg KCalafatti	Handelsmann	1837	Juli:	7.				Wurde 1905 exhu und auf den Wiener Zentr. Friedhof überführt
	August KCalafatti	Kind	1840		Novbr: 12.				
	Georg KCalafatti	Handlungspraktikant	1851	Oktobr:	13.	19			Todten-Protokoll fol 19
	Josefa KCalafatti	Ringelspiel-Inhabers-Gattin	1854	Dezbr:	26.	43			
	Georg u. Nikolaus KCalafatti	Kinder des Basil Kalafatti	1855	März:	24.			3 Monath	
	Otto KCalafatti	Beamter bei der Eisenbahn	1862	Oktobr:	19.	29			Todtenprot: fol 19
	Basilis Calafatti	Hausinhaber	1878	Mai	29				

N°	Namen	Charakter	III ^{te} Classe						Anmerkungen
			Begräbniss			Alter		Grab einfaches od. doppertes	
			Jahr	Monat	Tag	Jahr	Monat		Tag
84 84 57.									84. 84 -57- 107
217.	Zuga Demeter	Wiktor Kind	3.J.						
	Paulus Emil	Ch[.z.:ers] Kind	1874	April	7.	-	8	-	Laut Jour. A 8817 M.Z.4523 1912 A. X am 21/IV. 12 exhumirt u. auf den Wr Z. F. überführt. Das Monument wurde behufs Renovierung am 18. Juli 1912 von der Firma Somer u. Weniger abtransportirt u. auf d.
	Nikolaus Joanovitz	Handlungskomis	1834	August	29				
	Georg Kallarsky	Buchhalter	1866	Jänner	9.	einfach	28	-	
	Constantinoff Constantin	Privat	1869	August	27	einfach	39	-	
218	Georg Zsuppan	Handelsmanns Sohn	1834	Juni	6.				
218.	Beli Markovic	Hörer der Rechte	1869	Septemb	3.		23.		
219	Alexander Oeconom	Handelsmanns Sohn	1834	März	9.				
	Anna Skodla	[...]conducteurs Gattin	1874	Mai	9		46.		} wurde am 30. Aug: 1854 das Setzen eines Monumentes bewilligt.
	Helena Oeconom	Handelsmanns - Tochter	1837	d ^o	15.				
	Garabet Hunutzow	Kaufmann	1869.	Oktober	25	"	22		
220	Eleuth: Smolk, Ritter von-	Lalic Lalic	1833	August	2.				
	Roman Lechota	Tagelöhner Sohn	1874	Septber	22				
	Smolnik	Partikuliers-Sohn	1870	Nov.	28	"	52.	-	
B 220.	Theodor Theodorini	Theaterdirektor	1869	[...]	19	-	69		
	Stefan Ninkovic	Perückenmacher	1874	Novber	11		20.		
221	Johann Wlachopulo	Kirchendiener	1833	May	28.				
	Ncolaus Ovakinoff	Handlungs Comis	1874	Juli	11		26.		
	Catharina Wlachopulo	d ^{to} - Wittwe.	1835	März	10.				
gratis	Basilica Bogdanovicz	Zollbeamtiens Wittwe	1863	Novb:	18	-	75		Todtenprot: fol 25 gratis
221	Der Knabe Nicolaus Kresticz	Kind des Spänglers	1863	Dec:	22	-	-	sechs Monath	ditto fol 25 gratis

222	Theochar Gigadia	Groghandlungsmahlin	1838	Jäner	17.							
	Lazar Zenitz	Notgetft [...i.h.]	1874	Novb	30	-						
222	Todtgeb.	Medizins Doctors Kont.	1871	July	/							
222 türk Unterth.	Maria Matadidi aus Lalafat	Kaufmannstochter	1863	Decb:	1	-	eil[.] Jahre				O Capelle	
	Jovanovits Adele	Tochter der ledigen Privaten	1874	Decbe	15					21		
223	Georg Dumo	Handelsmann	1835	May	2.							
223	Paul Szabos	Kürschner=Gesell	1864	Jaen	6	-	19				gratis, Todtenprot: fol 26	
	Radovich Dragina	3 Wochen altes Mädchen	1864	Febr.	13.	"	"			21		
	Adamovich Stefan	Kaufmann	1875	Sept.	10							
	Adamowitsch Demeter		1876									
224	A. G. Csappo	Handelsmann	1823	März	16.							
224	Alexandre Koturoivits	Gezeugs=Gehilfen - Kind.	1870	Juny	30	-	1					
	Constantin Puta/Alexander	Tagelöhner Sohn	1874	April	10		36					
	Katharina Janoch	Pfründnerin	1874	August	5		68					
225	Diamandi Oeconom	Handelsmann	1832	Septbr.	10.						Capelle	
	Cath: Diamandi Oeconom	dessen Wittwe	1862	July	28.	.J.	70 Jahre				Capelle	
türkische Unterth	Aristidi Oeconom (Theodor)	Kind des Mahlers	1863	März	1.					7 Monate	Capelle	
Capelle	Nicolaus Oeconom	Sohn des Handelsm:	1863	August	27	-	13 Jahre				Capelle	

85 85		III ^{te} Classe										85 85	108
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
226	Petrovits Georg	Handelsmann	1832	Septemb.	3	einfach							
	Radanoff Maria	2 Jährig Tochter	1864.	Fbr.	14	"	2	-	-				
	Andreas Maticz	Goldarbeiter Gehilfe	1874	August	5		23						
	Timoleon Giavassopulo	Kaufmanns Sohn	1874	Aug.31				6.					
227	Danti Sehsi	Handelsmann	1830	Mai	2.	einfach				Capelle			
	Pazza Nicola Paul	Theater Director	1864	Octobr	10.	einfach	63 Jahre			Todt. Prot. fol 28			
228	Glavickick Sophia	Majors Tochter	1835 835.	März	30.	einfach							
	Glavichich Heinrich	k.k. pens. Major	851	Nber	1	"							
	Neskovic Demeter.	k.k. pens. Oberst	864	Oct.	27.	"	55 Jahre			Todtenprot. fol 28			
229	Janzuli Soerates	k.k. [D. h. laus] Sohn	1832.	April	26.	einfach							
	Alcibiades Zades	Handelsmann	[1864	Nov	2	"	35	-	-	türkischer Unterthan			
230	Balsch Freiherr von	k.k. Kamerer	1832	Februar	4.	einfach							
	Bunobesch-Demeter	Privat	[1864	Dec.	28	"	37	-	-	wurde am 26 October 1865 nach der Wallachei abgeführt			
	Notnagel Elenora	Gastgebers Wittwe	[1865.	Nov.	3.	einfach	48	-	-				
	Contoyonin Basilius	Lehrer	1873	Oct	5	"	45.						

86 86		III ^{te} Classe										86- 86 109
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter		Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag		
231	Fitoki Anna	Handelsmannswitwe	[18]33	Septemb	7.	einfach						
	Miletiz Cosmas	Schneidergeselle	[1]864	Dez.	28	einfaches	20	-	-	Todt. Prot.fol 29		
	Milanovitz Lazar	Schneidergesell	1873	Septemb	19	"	20.					
232	Fitoki Catharina	Handelsmannstochter	833	Jänner	19.	einfach						
	Xifando Emanuel	Getreidhändlerssohn	865	April	5	"	18			Ausnahmsweise die Errichtung eines Monuments gegen [A.g..s] bewilligt Pfarr Amt Acten N. 36 cahier 3		
233	Photti Theodosius	Tücherfabrikant	[18]39.	August	28.	einfach						
	Soutzo Alexander	fürst. Gutsbesitzer	[1]865	April	8	"	42	-	-			
234	Darvar Nicolaus	Privat	[18]39.	Jäner	15.	einfach						
	Gutesa Stanisa	Handlungs Comis	[1]865	April	10	"	22					
türkische r Unterth	Argenti Nicolaus	Handelsmann	[18]39	Jäner	27.	einfach						
235 türkische Unterth nin	Argenti Angelicka	Tochter des Hdism: aus Holland, ledig. gr. u.ü. Ober Döbling, Haus N ^o 66	[18]62	July	9	"	61 Jahre				Capelle	
	Szivkovicz Johann	Buchhalterssohn	[18]86	Mai	26	"	"	3	"			
	Ziskovicz Georg	Dto Dto	[1]866	Jäner	12	"	"	"	"	8.		
	Zsvikovits Katharina	Handelsmanns Gattin	1868	Mai	1	"	23 Jahre					

60 87.		III ^{te} Classe										60 87.	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
236	Sioly Constantin-veer Masic Maximilian Masic Emanuel	Kirchendiener k.k. Major Zögling der kk. Akademie	[18]39 [1]865 [1]871	Februar July fbr.	25. 9. 19	einfach einfach 2	55 17	- -					
237	Stephanovich Johan Johann Belits Johann Keszentzan	chirurg Gehülfg Balbierer	[18]39. 1864 [1]865	März Decb: April	30. 23 14	einfach 5 "	45 30.		gratis gratis Todtenprot fol 29				
238	Takiatzi Joh. Demet. Theopemt Corches Demetrovicz Alexander	Handlungs Korespondent D ^r . juris Herrschaftlicher beamter	[1]839. 1874 [1]865	April Juni July	22. 29 13	einfach " "	44. 53	- -					
239	Wellioivits Georg Wellioivits Demeter Adamovitz Maria	Kind Kind	[1]839. [18]40 1865	October Dzbr Augst.	23. 2 8	einfach " "							
239 a	Adamovits Milos	Buchhalter I Riemergasse 14	1877	April	25	"	56	"					
240	Siaguni Anast Dem. Kastellarus Barbara Julie Krasicky Alexander	Studierender [Lehenes] Gattin Privat[.]	[18]39. [18]65 1873	November Aug. April	8. 13 20.	einfach " "	29 83.	" "					

88 88 -64—		III ^{te} Classe										88 88. -64 110	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelles</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat			Tag		
241	Kahsanzi Mich. Naum von Kaspar Maria	k.k. Großhändler Journalistens Gattin	[18]39. [1]865	Dezember August	4. 24	einfach "							
<i>gratis</i> 242	Radiojevitfck Johan	Schuhmachergesell	1839.	Dezemb.	12.	einfach						hierüber mündliche Verhandlungen im faszikel im KK allgem: K[.....] haus am 9 Decb: 1839 † Pfarr Amt, Acten N ^o 5 Cahier N ^o 11 Jahr 1839	
	Choporda Lyubica	Verwalters Gattin	[1]865	Juny	28	242	43	-					
	Rosdowseff Iwan	Kaufmann	1874	Feb.	72-	32.							
	Tobakowitsch Basilius	Musiker	1874	Novber	24		41.	-					
243	Faleof Constantin	russischer Kaufmann	[1]839.	Dezemb.	12.	einfach							
	Zachariades Theodor	Privatenskind	[1]865	Septbr	19	"	"	"	14.	Todtenprot.			
244	Damscho Marie	Kaufmanns Witwe	[1]840.	Februar	16.	einfach							
	Holler Nic.	Chirurg. Gehilf	[1]865.	Oct.	17	-	50	-					
	Friantes Jean	Kaufmann	1873	Septbr	29	"	28.						
	Bodovesko Catharina	totgeb. Mädchen	1873	Ockt	22	"	"						
245	Bost Marie	Renntmeisters Witwe	[1]840	Februar	17.	einfach							
	Prokits Bogdan	Oberstlieutnant in	[1]865	Jny	13.	einfach							
	Muntjan Wasa	Wagnergehilfe	1868	Juny	17.	einf.	27.						
	Thomics	Freifrauskind	1864	Dez	20	"	totdgeoren						
245.	Stefan Weszelenovits	Buchbindersgehilf	[1]870.	Juny	5.	-	20.						

898- 89 .		III ^{te} Classe										89. 898- 111	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. doppeltes	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
246	Zippi Georg	Handelsmann aus der Turkey	[18]40.	März	26.	einfaches od. doppeltes				Capelle			
	Wukosavjic Nikolaus	k.k. Offizials-Sohn	[1]866	febr.	/.	"							
247 <i>gratis</i>	Gruits Gregor	Schriftsteller	[18]40.	Juni	27.	einfach	?			gratis			
	Miatovic Demeter	Chirurgischer Gehilf	[1]865	febr.	21	"				gratis			
	Tomic' Demeter	Babiersgehilfe	1866	dz.	11	"	39.						
	Kasatschhoff												
248	Liangó Saphiry	Handlungs Scottist	[18]40.	August	25.	einfach							
	Sankovics Johann	Agent	1869	Nov.		einfach							
	Szemtsevit's Basilius	Hausbesorger	1869	Dez.	5	einfach							
249	Sinopulos Saphiry	Handelsmann aus der Turkey	[18]40.	September	9.	einfach							
	Schepezan Albrad	Chirurg Gehilf	1866	febr.	6	einfach	22	-		gratis			
	Schurzman Gabriel	Chirurg Gehilf	1867.	Mai	18.	einfach	41.			"			
250 <i>gratis</i>	Castro Constantin	Waaren-Sensal	[18]40.	Septemb.	14.	einfach				gratis			
	Tomits Helene	Kind	[1]865	Juni	24	"	2	"		"			
250.	Illič Lazarus	Schlossergesell	1867.	Oktobe	14	"	43.						
	Cruszan Georg	Chirurggehilfe	1868	July	27	"	25			gratis			

90		III ^{te} Classe										90		112	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen					
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag						
251	Siebenschits Anton von	k.k. [Jau.hman] in Pension	1840	Novemb	12.	einfach									
	Widak Helene	Comitats Beamten-Gattin	1969.	Jänn	1	einf	42.	-							
252	Guirland von Langenfeld Ch. Th. Theodor [Jungfrau] von	gewesener Gutsbesitzer und k.k. Generalmajor G[ro]ßedar der Wallachai, [...],leht Inhaberstochter	1840.	Dezemb.	23.	einfach	82 Jahre						gratis † 21 Decebe 1840 auf der Wieden Altersschwäche - Pfarr Margarethen		
	Nicolai Maria		[1]865.	Jänner	23	einfach	12.	"							
	Nicolaus Mileitsch	Kaufmann	1868	April	3	einf.	38 Jahre								
253	Marinkovich Johann	gewesener Handelsmann	[1]841.	Jäner	4.	einfach							gratis		
	Nicolitz Johann	Handlungs Comis	8[1]865	Juny	10	einfach	26	"							
	Mileits Const. Woris.	Handl. Agentenskind	1866	Mai	10	"	-	-					15		
	Mileitsch Spasina	[.]agentenskind	1867.	October	9	einf.	3	6.							
254	Gosday Constantin	gewes. Handelsmann	1841	Februar	6.	einfach							gratis		
	Dandres Constantin	Privat	1866	febr.	25	einfach	22	-							
255	Panajoti H. Georg	Sänger der griechischen Kapelle	1841	Februar	26.	einfach									
	Stojanovits Zariza	Blumenfabrik. Tochter	1866	April	13	"	"	6							
	Stojanovits Dragana	Blumenfabrik. Tochter	1865	Sept	1.	"		16.							

N°	Namen	Charakter	III ^{te} Classe			Alter			Anmerkungen
			Jahr	Monat	Tag	Grab einfaches od. doppelt	Jahr	Monat	
91.									113
256	Dopalovich Paul	Tischlergesell	1841	April	14.	einfach			
	Hariklia Georgin	Kaufmannstochter	1866	April	30	einfach	29	-	
257	Darwar Anastas	Kind	1841.	Mai	3.	einfach			
	Prugmateftaki Michael	Privat	1866	July	31	einfach	27	-	
258	Papp Ignatz	Tischlergesell	1841.	Mai	4.	einfach			
	Dimitrin Georg	Wirth	1867.	Sept.	3.	einf.	50 Jahre	-	
259	Stephanovich Lucas		1841.	Juni	24.	einfach			
	Tonesco Louise	k. ung. Hofsekretärs Gattin	1866	Dezbr	18	einfach	40		
260	Skarlat Christiaki Carl	Kind eines Bukarester Kaufmanns	1841.	October	13.	einfach			Capelle
	Milliesevids Militza	Tochter des Kaufmanns Georg	1879	Juli	18.		1,5		
	Millicsevits	Nothgetauftes Mädchen	1867	März	6	einfach	-		
à 260	Lianos Peter	Privat	[1]873	Ockt	31	"	41		
	Pindos N. Johann		1881	August	3.				

92 92		III ^{te} Classe										92 92		114	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. doppelt	Alter			Anmerkungen					
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag						
261	Karzia Marco	gewesener Handelsmann	1842	April	10.	einfach									
262 <i>gratis</i>	Lagoniev Giovanni	Beamter	1873.	März	21	"			33.						
	Jankovits Simon	Handelsmanns Sohn/Großhändl.	1842.	Juli	26.	einfach						<i>gratis</i>			
	Panaioth Georg	Handelsagent.	1866	Juny	12	einfach			74	-	-	<i>Am 10. März 1902 ab Wiener Zentr.</i>			
	Radosavlievic Peter		1866	Nov.	30	"			-	9	-				
263	Simik Thomas	gewesener Handelsman	1842	October	4.	einfach									
	Stojanovitz Gregor	Diener	1867.	März	26	einfach			23	-	-				
	Popovich Alexander	Buchhalters Kind	1872	May	2	"			"	5.	-				
	Stojakovic' Costa		1879	März	21.										
264	Hipkovich Alexander	Handelsmanns Sohn/Großhändl.	1842	October	9.	einfach									
	Petru Demeter	"	1867.	Mai	24.	einfach			6.						
	Catargi Catharina	totgeb.	1870	Juni	29.	"			"						
265	Tunuhsly Demeter Joh.	Handelsmanns Sohn/Großhändl.	1842	October	26.	einfach									
	Hilyas Haralamos	privat	1867.	Ockt	22.	einf.			17.	-	-				

98 93.		III ^{te} Classe										98 93.	115
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
266	Gyra Johann Glawasch Stefan	Handelsmann Privat	1842. 1867.	October Oktb.	30. 1.	einfach einfach		74.					
267	Lagomico Mich. Andr. Stojkesko Johann	Handelsmanns Kind Journalist	1842. 1867.	Dezemb Nov.	26. 9.	einfach einf.		27. Jahr					
268	Paulevits Alexandrina Kellner Helene	Beamten's Tochter Brandweiners-Gattin	1843. 1867.	Februar Nov.	26. 27.	einfach einf.		38 Jahre				Russische Leiche	
269	Malzio Constantin Radwojevic Georg	türkischer Handelsman[n] Hörer der Medizin	1843. 1867.	März Nov.	22. 28	einfach einf						wurde am 16. Oct. 1897 ex, und auf den Wiener Zentr. Friedh überführt	
270	Darwar Anastas Radovich Ath Petko Alexander	bürgerlicher Handelsman[n] Handelsmann Friseurs Kind	1843. 1868. 1870.	Juni April July	24. 10 13.	einfach einf. "			45 Jahre				

67 94.		III ^{te} Classe										67 94 94. 116	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
271	Timoleon Anton Cuits	k.k. beedeter Waaren Sensal	1843.	Juli	20.	einfach							
	Gruic Miroffava	Privatens-Tochter	1868.	April	10	einf.	1	9.					
272	Palovitsch Juliana	k.k. Offiziers Tochter	1843.	Dezemb.	1.	einfach	22	-					
	Stojanovitsch Mlahdem	"	1868	April	17.	einf.	19	Jahre					
273	Nicolits Johan[n]	Chirurgischer Gehülfe	1843.	Dezemb.	18.	einfach					sterbend überbracht		
	Nicolits "	Handelsmann	1868	Mai	49	einf.	"						
274	Snigeroff Catharina	Kind	1844.	März		einfach							
	Kiparisi Konstantin	Kaufmann	1868.	July	13.	einfach	32.						
	Wenkhof Sorolan	todt. geb Mädchen	1868	July	13.	-	-						
275	Karajan Theodor v.	gewesener Großhändler	1844.	März	23.	einfach	90						
	Sabovievic Alexander	"	1868	July	23.	einf	38.						
	Seliri Dominik	Kaufmann	1877	July	15.	einf	46.						

95. 95		III ^{te} Classe										95 95 117	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
276	Rugo von Platzi Const. Joh.	Fabrikarbeiter	1844.	April	26.	einfach							
	Varo Anna		1868.	Nov	17.	einf.	-	7.	-				
276.	Asthinis Czerkowsky	doctors=Sohn	1870	März	12	-		1/2					
276.	Alexandre Czerkowsky	doctors. Sohn	1870	Augt.	28.	-			14				
277	Desansits Stango	Schneidergehilfe	1844.	Juli	11.	einfach	22 J						
	Pantaleon Bassich	gews. k.k. Rechnungsoffizial	1868.	Nov	23	einf.	44. Jahr						
	Mincow Basil	Student	1877	Juli	30		22 J.						
278	Nicolits Nicolaus	Kaufmann	1844.	August	6.	einfach							
	Vuszkowich Georg	herrschaftlicher Diener	1868	Dezemb	22.	einf.	75. Jahr.						
279	Stoitsevit's, Nicolaus	Gerichtsdieners Kind	1844.	Septemb.	6.	einfach	3 Jahre						
279	Steikevit's Nicolaus		1854	Oktober	7	"	62	"					
280	Stoitsevich Daniel	Hausinspektor	1844	Oktober	7.	einfach				Capelle			
	Oekonom Anastas	griechischer Handelsman[n]											
	Popovitz Paul	Beamter	1868	Dezemb	22.	"	86 Jahr						
281	Ivanovitz Thomas.	Inspektor der Donau Dampfschiffart - Gesellschaft.	1867.	März	28.	ausgema uerte Gruft	52.						

96		III ^{te} Classe										96.	118
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
281	Aysteff Andreas	Capellsänger der kais. Rus. Gesandsch.	1844	October	17.	einfach							
// Classe	Musolin Demeter	Doctor der Rechte	1865	Sept.	13	einfach	33						
	Musolin-Helene	ist ausgegraben worden.	1867.	März	1.	einfach	4						
[2]82	Kiriak-Barbarera	gewesene- Handelsmanns-Gattin- zuletzt-Pfrundner	1844	Novemb.	24	einfach	90						
// Cl.	Barberis-Eustathie	Kaufmann	1865	October	15	einfach	26					// Classe - [ist.....] 1880 verfallen erklärt. Neu belegt am 26/8 [1881.	
282	Caravia Caliope	Med. Doktorsgattin	1880.	Aug.	26.		30.						
283	Smolnik Nicolaus Ritter von	gew. Großhändler	1844.	Dezenb.	2	einfach							
// Cl	Genovits Jordan	Concepts Praktikant d. k. Sieben. Hofkanzlei	1865	Oct	22	"	26 Jahre					// Classe	
284	Panajoty Risso	aus Salonik in der Türkei	1845.	Februar	5.	einfach						Capelle	
	Grodocanin Constantin		[1]865.	Dez.	31.	einfach	-	8.					
	Stanisia Marie	Kaufmanns - Wittwe	1870.	May	25	einf.	60						
	Grodesamin Teodor	k.k. M. Rechnungsrath Sohn	1872	Jänner	17	"	-	2					
	Grodesamin Katharina	k.k. Beamtensgattin	1873	Dez.	22	"		28.					
285	Smolk Ritter von Snolnitz	Schreiber,	1845	Februar	10.	einfach	39						
	Jos.	Steindruckergehülff											
	v. Rotich Euphrosine	General Majorstochter	1866	febr.	22	einfach	4						

97 970—		III ^{te} Classe										97 970- 119
N ^o	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter		Anmerkungen				
		Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
286	Woinovich Georg	1845.	Februar	26.	einfach	84						
	Polixeny Plastika	1866	Mai	7	einfach	25	-					
287	Demetrowich Demeter	1845	März	8.	einfach	24 J						
	Chirm Peter	1866	Mai	30	"	16	-					
288	Zappo Anastas	1845.	Juni	22.	einfach			Capelle				
	Baich Athanus	1866	July	23	einfach	60	-					
289	Welovich Maria	1845	März	20.	einfach	8.						
	Dachs Maria	1866	Sept.	9	einfach	26	-					
290	Karajan Maria	1845.	Juni	26.	einfach	37						
<i>gratis</i>	Karajan Johanna	1856	Dez	6	"	59						
	Karajan Katharina	1857	März	17	"	46		gratis				
<i>gratis</i>	Karajan Helene, geb: Pappallecas	† März 1857 1858	feb.	16	"	82		Todten Register fol 1				
	Demetriades Naum	1866	Septib.	16	einfach	70.						

99		III ^{te} Classe											99 121	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppeltes</small>	Alter		Anmerkungen					
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag				
296	KGnesevich Nicolaus	Handlungs Comis	1846	Novemb.	16.	einfach	40 J							
	Vogorides Johann	fürstl. [Go.ver.....]	1867.	Jänner	7.	einf.	57.	-						
297	Nicolits	totgeborenes Kind	1847.	Jän[n]er	16.	einfach								
	Morphy Juliane	Kaufman[n]s - Witwe	1867.	Jän[n]er	21.	einfach	40.							
298	Janatovits Helena	gewes. Handelsmannstochter v. [...sth]	1847.		Jänner	22.	einfach	19 Jahre						
	v. Leikiewich Victor	Gutsbesitzer	1867.	Jänner	24.	einfach	37. Jahr							
299	Vuschetits Stephan	griechischer Schuhmacher	1847	März	14.	einfach	37 Jahre							
	v. Poppovitz Thimotheu	k.k. Feldmarschall Lieutnant	1867.	feb.	21.	einf.	72. Jahr							
A 299	Rosetti Olga	Gutsbesitzer	1873	August	15	"	33	-						
300	Kapeitanaky Eman.	griechischer Lehrer	1847.	März	15.	einfach								
	Utiesenevic Milian	Kind des Herrn Hofrathes v. Unienes[...]	1866	Dez	10	einfach	1	5.						
	Utiesenevic Helene	Hofraths Gattin	1870	Mai	25.	"	30							

100. -73-	III ^{te} Classe										100 73- 122
	N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab	Alter			
			Jahr	Monat	Tag	einfaches od. doppeltes	Jahr	Monat	Tag		
301	Kazantzi Peter	Schneidergeselle	1847.	März	17.	einfach	29 J				
301	Floresco Jean	Sekretär	1872	feb.	20	"	"	4.			
302	Gabrielovits Andreas	Handlungs Comis	1847.	März	26.	einfach	19 Jahre				
	Nitro Demeter	Großhändler	1869.	Jäner	10	-	26.				
303	Kuscureuly Catherina		1847.	April	3.	einfach					
	Gadessa Michael	Privat	1869	feb.	19.	"	46	-			
	Stefanowitsch Georg		1878.	Septemb.	1.						
304	Pavides Basilius	Handelsmann	1847.	Mai	23.	einfach					
	Gyra Emil	Privat	1869.	feb.	27.	einf.	49 Jahre				
	Gyra Anton	Privat	1872	Nov.	4	"	56	-			
305	Basily Hugo	Kind	1847	Juli	6.	einfach					
305	Basily Arthur	d ^o	1851	October	27	"	6				
305	Basili Pelopida A. Luise	Handlungsagentensk ond	1854	August	21	"	"	7	"		
305	Basili Fologida exhumirt am 2/8 1922 und überfürth am Centfridh	Gßhandligns Agent	1858	Aug.	18	"	43 Jahre				Zu Todten Register fol 2

101 -74		III ^{te} Classe										101 74 123		
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelles</small>	Alter			Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag					
306	Stefanewits Peter Schewits Michael	Baupolier Privat	1847 1869	August März	9. 13	einfach einf	47 Jahre 74.							
	exhumirt am 28/7 1922 überführt am Centralfriedhof							Das Monument wurde durch die Firma Hinterleitner am 29/8 [19]22 abgeholt						
307	Cortzopulos Nicolaus	Handlungs Comis	1847.	August	23.	einfach	49							
"	Sokowits Peter	Friseurgehilfe	1869.	April	29	"	46.							
308	Schiltz Cirilus	Comptoirist	1847	September	12.	einfach	20 J							
309	Melirtos Kiriak Spro Cavadia	Buchhalter Handelsmann	1847 1869	October Juny	11 16	einfach einfach	60	-	-					
310	Skozeaska Maria	Kind	1848.	Februar	22.	einfach	-	7 Monath						
	Goncesco Katharina	Gouvernante	1869	July	20	"	35 Jahr							
	Schelud[ia] Benedikt	Kaufmann	1878	May	17									

102. 75		III ^{te} Classe										102. 75 124	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelles</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
311	Wlaikovits Euthimius	chirurgischer Gehülfe	1847.	Dezemb.	3.	einfaches	33	-					
	Bavsky Johann	Privat	1873	April	8	"	42						
312	Pepeleka Papalecca Johan[n]	Kaufmann	1847.	Dezemb.	4.	einfach	75 Jahre						
	Papalecca S												
	Kristics Simon	Zuckerbäcker	[1]1872	Amai	19	"	34.						
313	Oekonom Pasquel	Handelsmann	1847	Dezemb.	27.	-einfach							
	Jora Adele	Privatens Kind	[1]1869.	Oktob.	6	einf	-	3-					
	Macy Euaminondas	Privat	1878	Juni	5								
314	Georganda Antea v. Atanuskovitz Johann	Techniker k.k. Hafenskapitän	1848.	März	23.	einfach							
	Mirovich Constantin	Kaufmanns Kind	1869	Novbr	6	einfach	38	-					
315	Petrowitz Georg	Privat	1848	Mai	30.	einfach	11 Monath						
			1869	Nov.	16	einfach	38						

103 103 76		III ^{te} Classe										403 103 76 125		
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag					
316 <i>gratis</i>	Patrino Ritt. de Pauli	Kirchendiener	1853	feber	20	einfaches	58				<i>gratis</i>			
	Papnajotti " de Pauli	d ^o Gehilfe	1857	Dezbr.	31	"	57				d ^o			
	Dada Arsenius	Kirchendiener Gehilfe	1866	Septbr.	15	einfaches	21	"	"					
317	Donnado Catharina	Kaufmannswittwe	1848	Dezemb.	4.	einfach								
	Paparian Catharina	[...hechers] Gattin	1873	April Mai	3	"	25							
318	Risso Nicolaus	Kaufmannswittwe	1848.	Dezemb.	16.	einfach								
	Papeskal Leon	Studierender	1869	Dez	7	einf	34	-	-					
319	Loseff Andreas	Sänger der Capelle bei der ruß. Ges.	1848.	Dezemb.	23.	einfach								
	Pakowits Michael	Comtoinst	1869	Dez.	7.	einfach	28	-	-					
320	P'saro Alexander	Privatier	1849.	Jänner	18.	einfach	75 Jahre							
	Pagowits Somon	Doctorskind	1869	Dez.	9.	einf.	"	6	-					
320	Basilio Wahsiliovits	Kaufmannswittwe	1873	August	26	"	70.							

104 104. 77		III ^{te} Classe										404 404. 77	126
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppeltes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
321	Zacho Georgina Vrany-edle von Derra- Katharina,	Kind Privat	1849. 1862	März Jaan	20 5	einfach	1. 32 Jahr		Exhumirt am 6 May 1862 in das Grab N ^o 31. - 3 Reihe / Classe				
"	v. Derra Anna	Privatiers - Wittwe	1870	Mai	16.	"	66.						
321	Szilard Noroda [Baron]	Privat	1873	Sept.	5	"	50	-					
322	Stankovits Elisabeth		1849.	April	7.	einfach							
	Armenulis Theodor	Komptorist	1873	Mai	18	"	99.						
323	Illich Alexander	Studirender der Medizin /	1849	Juli	30.	einfach	23 J						
	Astawioff Georg		1870	Novbr	29	"	-	/					
324	Radomirovits Marcus	Seifensiedergeselle /	1849	August	6.	einfach	69 J						
	Laczkovich Cath.	Kaufmanns-Gattin	1870.	Ockt	29	"	48.						
325	Joanovich Stephan	wunderärztlicher Gehilf Barbier Subject /	1849	August	31.	einfach	34 Jh						
325.	Takatsy Stefan	Buchhalter	1870	Okt	10	-	53						

105 105. 78		III ^{te} Classe										405 405 78 127	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppeltes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat			Tag		
326	Perdika Basilius	Handelsmann	1849	Dezemb.	1.	einfach							
326.	Nicolitz Peter	Schneidergehilfe	1870.	August	12	-	30 Jahre						
326.	Illievitz Michael	Student	1870.	Aug.	28	"	15 Jahre						
	[S..ubo.ic] Anton	Schmidgehilfenssohn	1871	April	12	-	6						
327	Wasieslko Elias	Chirurg (und ärztlicher Gehilf)	1849	Dezemb.	11.	einfach	26 J						
328	Chrestich Paul	Chirurg.	1849.	Dezemb.	16.	einfach							
	Thomasevitz Michael	Privatier	1870	August	9.	"	75.						
329	Pappa Demeter Theod.	Kaufmann	1850	Februar	28.	einfach							
	Maksinschau Marko.	Beamter	1870	Juni	28	"	28						
330	Gruits Andreas	Privatkanzlistens= Kind	1850	April	16.	einfach		neun Wochen					
330.	Marie Heinemayer	Private	1870	Juny	29	-	32.						

106 106 79		III ^{te} Classe										106 106 79 128	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
331	Nagy ^{od} Johann	Chir. Gehilffens Kind	1850	April	21.	einfach	1 Jahr, 2 Monath						
331	Naod Maria	"	1855	Merz	28	"	2 ein Jahr						
331	Naod Demeter	d ^o	1856	Februar	10	"	2						
331	Naod Georg	d ^o	1857	April	19	"	3						
331	Naod Ignaz	Kasirer	1870	Februar	17	-	50 Jah						
332	Dömödörffy Procop von Hogyi (Procop Domitrovich Dömörfy de Hogyi.	Gutsbesitzer	1850	Mai	21.	einfach	39 Jahre						
332	Peter Anaryivics	Kaufmann	1870.	Mai	81.	-	30 Jahre		Wurde am 24 Juli 1894 exhum und auf den Wiener Zentr. Friedh überf.				
332	Halawawo Marko												
333	Rihso Basilius	Kaufmann	1850	Mai	22	einfach							
	Kraits Constantin	Comia	1870	April	24	"							
334	Cahsasi Georg Christo	türkischer Handelsman[n]	1850	Juni	14.	einfach			Capelle				
334.	Wuczeritsch Justine	Privat	1870	März	19.	-	28 Jahre						
335	(Mranovich) von Mai Dem. Mrauvich	Kind eines D ^r der Rechte	1850	August	10.	einfach							
335.	Alexander Korisno	k russischer Oberst	1870	Februar	26	-	46.						

107 107 80		III ^{te} Classe										407 407-80 129	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat				Tag	
336	Christoforus Nicolaus	Handelsmann	1850	Septbr.	15	einfach	35 Jahre						
336	Anastasia Eminowitz	Kaufman[en]s - Witwe	1870	Jän[er]	23	-	74 J						
337	Demeter Ignatz	Chirurg, Gehülfe	1850	Septemb.	19.	einfach							
337	Ilitis Stephan	Zuckerbäckerlehrling	1870	Jän[er]	15		15 Jahre						
337	Sofie Paskowitsch	Hausbesitzerin	1874	Juni	30		65.					Wurde am 16. Oct. 1897 Exh. und auf den Wiener Zentr Friedh. überf.	
338	Paskovich Elisabeth	Advokatens Tochter	1850	Novbr.	20.	einfach							
338	Georg Rafwojevits	Gymnasial-Student	1870.	August	23.	-							
339	Selia Johann	Kaufmann	1850	Dzbr	19.	einfach	69.						
	Nikolaus Athanasi	Pfründner	1870	Jäner	3	einfach	63						
	Evstadin Daphin	Kaufmannswittwe	1873	Sept	10	"	64.						
340	Georgievics Milan kom[m]t neue Gruft hin.	Doctors Kind	1851.	Feber	7	einfach	.					kommt neue Gruft hin. für Herrn Alexander v. Curti ./. Exhumiert vidi 341	

108 108 -84-		III ^{te} Classe										108. 108 84 130
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter			Anmerkungen		
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag			
341	Popovics Johan[n] /: kom[m]t eine Gruft hin ./	Schustergeselle	1851.	März	11.	einfache	26	28	J		kommt neue Gruft hin /:für Herr Alexander Curti/ Am 7./12. 08 laut Bewilligung u [.....] Journ. A. 19098, M.Z. 8753 08 Abt. X exhumiert u überführt auf d. Wr. Zentralfriedhof u. abtransport des Monumentes durch die Firma Siegl.	
342	Sagin Max	russ. Unterthan	1854	April	10.	einfach	67					
	Milamovics Theodor	Privat	1870	März	22	einfach	60					
343	Suppan Helene	Handelsmanns Tochter	1851	April	28.	einfach	48.					
343	Niclaus Pouschkievitz	Gutsbesitzer	1870	Jänner	22.	einfach	51	J			nach Rußland geführt worden.	
	Michael Baron Wahsilko	Gutsbesitzer	1870	fbr	22	einfach	54					
	Georg Wassileo	Dr. der Rechte	1871	Nov.	22	"	27.					
344	Wollits Emanuel (Emil?)	Techniker	1851	August	8	einfach	24.					
344.	Michael-Baren Wahsilko	Gutsbesitzer	1870	Jänner	22.	einfach	34					
344.	Paul Döcan	Gutsbesitzer	1870	April	1	-	46					
345	Zweits Paul		1851.	August	23.	einfach	22					
345.	Angeilka Kermic	Lieutnants Witwe	1870.	Mai	27	-	47.					

109 109 82		III ^{te} Classe										409. 409- 82 131	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
346	KCalafatti Johan[n]	Handlungsbuchhalter	1851	October	25	einfach	54	"	"				
346.	Katharina Jankovics	Kaufmannsgattin	1870	Juny	10.	-	46.						
347	Markey Theodor	Kutscher	1852	Jän ⁿ	18	dt ^o	30	-	-				
	Lazar Demeter	Kaufmannsgattin	1870	Juni	12	"	70.						
348	Elisabeth Guhsio	gw. Handelsmannskind	1852	febr.	6	dt ^o	1 1/2 Jahre 1/2	-	-				
	Pekarian Aristiza	Privatiers-Gattin	1870	July	3	"	24	-	-				
	Pekarian	Privatier	1870	August	5.	-	-						
349	Filkovics Catharina	K.K. Beamten's Witwe	1852	Juny	5	dt ^o	57						
	geboren edle v. Demelius Balassidis Ahsimaki	Privatier	1870	Sept	18	"	58.						
	Kiryasopulo Elpihs	Kaufmanns-Kind	1871.	Juni	10.	"	"	"	9.				
350 gratis	Poppowics Sofia	Kaufmannswitwe	1852	Juni	22	dt ^o	40			gratis			
350 gratis	Georg Joanovicz Georg	chirurgischer Gehülf	1860	Octb	15	dt ^o	28			gratis Todt.prot: fol 8			
350	Peter Joanovicz	k.k. Oberlieutnant	1866	Nov.	29	tt	64	"	"	gratis			

110. 110 83		III ^{te} Classe										440 440 83. 132
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen		
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag			
351. leer	Sturza Elise	Gutsbesizersgattin	1870 1870	Sept	23	einf.	31.	-	-			
	Demeter Liapi	Bedientenskind	1865	April	11		6					
352	Johann Liapi	Bedientenskind	1852	Juli	22.	a	-	-	16			
türkische Untertha r n	Constantin Liapi	d ^{to}	1854	April	1.	"	-	4			Capelle	
	Adele Liapi	4 Jahre alt in Ottagring	1859	"	11	"	4					
	Const. Liapi	2 " " " "	1859	"	14.	"	2					
	Georg Liapi	9 " " Stadt A. 1013	1860	März	13.	"	9					
	totgeborene Knaben, am 6. Aug. 1861		1861	Aug	6	-						
353	Anna Dobritz Anna, Antonia Edle von		1852	Septbr	1.	d	67				gratis	
353	Feyérváry et Caubilas Feyérváry	k.k. Rittmeisterstochter	1862	July	25	-	56				gratis. Todt. Reg III fol 18 18	
353.	Suga Diamantidi	" Kind	1873	Juni	25	"	3	-	-			
354	Gregor Smyrnoff	Sänger der russ. Gesandtschafts- Capelle	1852	Septb.	3	a	45		45			
354	Diomede-Ghik Diomede Ghika v. Desanfaiva.	türk										
355	Stefan Sukaschewicz	Student-Gubernal Secretair	1852	Novb.	3	a	30					
	Penelope Bizzio	Kaufmanns-Gattin	1873	Dez	21	"	24.					

113. 113 85-		III ^{te} Classe										113. 113 85 134	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelles</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
361	Zoppanovics Gabriel	Schloßermeister	1853	Juni	8	einfach	58						
361 <i>gratis</i>	Zoppanovics Demeter	Studierender	1856	Mai	25	"	24		<i>gratis</i>				
	Baryahtarevits Johann.	Bürgerspital Pfründ. [.nr]	1864	Dezbr	2	einfach	74		<i>gratis</i> .				
362	Doctorovich Nicolaus von	Gutsbesitzer und K.K. Truchseß	1853	Juni	9	einf	72						
363	Kubiniany Georg	Chirurg. Subject	1853	Juni	21	einf	42						
	Bauer Casimir	Hof Liquers Lieferant.	1870	Dz	18	"	62		<i>Wurde am 20. Juni 1900 Ex. Und am Wiener Central Friedhof überführt</i>				
364	Horvath Paul Freyh. v.	Ballettänzer	1853	Juli	1	einf.	19.						
	Ganabeth [betin]	Kaufmann	1870	Dezbr	29	"	45						
365 fol 37	Radicovic Branko	Mediziner [uch. da..k.]	1853	Juli	2	einf	20		<i>exhumirt u. in das Grab II 122 fol 37 II Classe fol 37 übertragen</i>				
365	Bonzu Nikolaus	Mediziner-	1853	Dezbr	5	"	26						
	Selvei Eustahius	Kaufmann	1871	Jänner	23	"	60						

114. 114 86		III ^{te} Classe										114. 114 86 135	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. doppelt	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
366	Zagcharaeades Maria	Blumenfabrikantensku nd	1854	Janner	7 einf	.	.	.	14				
366	Zachariades Juliana	d ¹⁰	1857	April	12	.	.	3 Monath					
366	Zachariades, Johann	Blumen = Fabricant	1859	Septbr	20	-	39	-	-				
366	Olga, Zachariades	Tochter des Blumenfabricantens Wittwe	1860	feb.	28	-	-	18 Monath alt			Zu Todten Register fol 5 fol 6		
367	Lemontoff Leonidas	k. rusß. Oberstensohn	1852	Juli	25	einfach	-	-	14		wurde am 4. April 1854 die Bewilligung zum- Setzen eines Eisenkreuzes ertheilt.		
	Civiny Spiridion v[.] D[.]ily.]	Gutsbesitzerssohn	1871	februar	26	einfach	1.	9	-				
368	K Calafatti Franziska	Handelsmannswitwe	1853	Aug	20	einf.	86						
	Melingo Panajotti	Kaufmann	1871	April	14	"	45.						
369	Pesckiev Nicolaus	KK. Oberlieutnantssohn	1853	Aug	4	einf	7						
	Peskier Alexander	"	1867.	Mai	18.	einf.	7.						
370	Ivan Theodor	ehem: Handelsm:	1854	Jaen	25	"	69						
	Chilaiditi Balouk Sarandina	Kaufmann-Wittwe	1874.	Mai	22	"	77.						
370.	Eugen Bankaloff	"	1871	Juni	4.	"	"	4.					

115. 115 87		III ^{te} Classe										115. 115. 87 136	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppeltes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
371	Gadescha Christof Georg	Handelsmann	1854	Februar	9	einfach	20	.	.				
	Gheryely Anatol	Privat	1871	July	7.	"	35.	.	.				
372	Czeckerle Katharina	Dampfschiff Controleurs Tochter	1854	März	18	einf	11	.	.				
	Beldimann Basilius	Privat	1871.	July	18.	"	37.	.	.				
373	Hachits Georg	Chirurg	1854	April	17	einf	30	.	.				
	Mainesta Anetta	[bb..leikants] Gattin	1871	July.	22	"	20 J	.	.				
374	Zeleppo Constantin	Handlungsdiener D	1854	April	20	einf	44	.	.	gratis			
	Schall Georg (<i>recte Buta</i>)	Pottier [<i>Portier</i>]	1864	Juny.	4.	einfach	60.	.	.				
	Schall Elisabeth	Hausdieneers Wittwe	1872	Februar	8	"	63	.	.				
375	Gegorgievits Nikolaus	Magst. Kanzellist D	1854	Mai	15	einf	50	.	.	gratis			
375	Silkowics Julia	K.K. Beamstens Tochter	1860	Auf.	15	"	40	.	.	gratis, im Todtenprot. fol: 7			
	Angeletz Alexander	Realschüler	1866	Juny.	14	"	23	.	.	gratis.			
	Zwetkowitz Daniza	Kaufmannskind,	1866	July	24	"	"	5	"				

116 116 -88		III ^{te} Classe										116. 116 -88 137	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppeltes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
376	Werdisch Basil	Professor aus Belgrad	1854	Mai	24	einfach	33	.	"	Capelle			
377	Bosanetz Stefan	Kaufmann	1871	Sept.	3	"	69.						
377 <i>gratis</i>	Gosdai Johann	Privatier	1854	Mai	27	einfach	71	.	.	<i>gratis.</i>			
377 <i>gratis</i>	Poppovich Johann	Schneidermeister	1861	Jaen	14	"	36			<i>gratis, Todtenprot: fol 9</i>			
	Balta Maria	Privat	1871	Sept.	3	"	39.						
378	Bontzo Sterio	Großhandlungs Magazineur	1854	Juni	16	einfach	67	.	.				
	Georgievic Nikolaus E ^{al.} v. Poczina	Privat	1871.	Sept.	8	"	27.						
379	Wlaikovich Konstantin	Chirurg	1854.	Sept.	15	einfach	.	.	.				
	Chlopoff NadeschdaAlexandrova	Privat [kommt auhs] frühjahr nach Rußland.	1871.	Sept.	15.	"	19.						
380	B Radolsaljevics Caroline	b. Schneiderskind	1854	Sept.	29	einfach	25			35 Jahre			
	Manika David [Hba]	Kaufmann	1871	Sept.	18	"	36.	-	-				

N°	Namen	Charakter	III ^{te} Classe						Anmerkungen
			Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppeltes</small>	Alter		
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag
117. 117 89 138									
381	Schwarz Marianna	Privat	1854	Sept	30	einf	40	.	
	Kudriantjaff	Nicolaus	1871	Sept	27.	"	-	8.	
382	Hell-Fitoki Georg	[Piannis]t D	1854	Nov.	11	einf	41	.	gratis
383 gratis	Petrovich Demeter	Bildhauer D	1854	Dez	27	einf	55	"	gratis
383 gratis	Ognanojanovicz Constantin	Hdlsmann	1861	Juny	29 19 D		50	"	gratis, Todtenreg: III fol 12
384	Maurides Europhili	Privatierskind	1855	Jaenner	7	einf	2	"	
	Forro Sofie	Privat	1871	August	21	"	48.		
385	Malewuk (Maljovuk) Alexandrine	k.k. Lieut. Gattin	1855	Merz	28	"	31.		
	Meikan Maria	fürstl Majorstochter	1871	July	25	"	6	-	

118 118 90—		III ^{te} Classe										118. 118 90 139	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
386	Hoffmann Catharina	Hausmeisters Gattin	1855	Juni	25	einfach	34						
	Manuhsi Georg Pandeli	Kaufmann	1871	July	6.	"	70						
387	Titus Peter	Student, Hörer er Technik	1855	July	22	"	20/21 Jahr						
	Dumbsa Sterio	Kaufmann	1871.	Juni	27.	"	50 Jahre						
388	Konievits Peter	[L.d..ter] [Diener]	1855	Sept	29	"	41						
389	Oeconom Naum	Hdsmann	1855	Oct	15	"	45						
	Pappa Strazzi												
389.	Kaligraf Theodor	Chirurgisch. Gehilfen Kind	1871	Juni	18	"	"			1/4.			
390	Morojian Aprianus	Student Hörer der Rechte	1855	Stbr	27	"	24						
	Matia Martin Moisy	Jurist	1857	Dzbr.	6	"	24 Jahre				laut Decret des Wr Magistrats Wien 7 Dec: 1857 nach dem Patente v. 17 Jaen 1850 Atr. XVI [im Stillau] u. im Friedhof zu beerdigen.		
	Lukic Leo	Student	1871	"	23.								

119 119 94-		III ^{te} Classe										-119- 449- 94 140	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat			Tag		
391	Manoilovits Theodor	Student, Schüler an der Polytechnik	1856	Jän	14.	einfach	17						
	Mamyris Kamaties	Kaufmann	1871	Juni	13.	"	35.						
392	Liubovits Persida	Privat	1856	Merz	4	"	35						
393	Joschetska Gabriel	Chniurg Gehilfe	1856	Merz	10	"	30						
	Secula Athanas	Diener	1871.	Mai	10	"	16.						
394	Kyros Salen[a]	Hdlgs Correspondenten Kind	1856	April	4	"	5						
394	Kyros Georg	Knabe d° Kind	1858	May	22	"	-	4				in Todten Register fol 2	
	Schainovitz Greger-Sofia	Kaufmann	1871.	April	19	"	2	7.					
395	KGosadinos Euphrosine	Hausmeisters Kind	1856	April	4	"	44					11Monath	
	Gergely Alexander	Sohn des rumanischen General	1871	März	5.	"	4. Jahr.						

120 120 92-		III ^{te} Classe										120 120 92 141		
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter			Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag					
396	Stefanovits Andreas	Studierender	1856	April	15	"	28							
	Raja. Prokts	Tabakhändler	1871	März	2.	"	30.							
397	Weinewits-Johann	Kaufmann	1856	April	20	"	24							
	Wlasto Helene	Sekreters-tochter	1871	febr	17	"	6							
	Wlasko Peter	Sekretärs-Sohn	1873	August	24	"	14.							
398 <i>gratis</i>	Poppovits Michael	Kaufmann D	1856	Mai	20	>	45				<i>gratis</i>			
	Petrovic Konstantin	Agent	1871	febr	10	"	26							
399 in das Grab 361 - fol:85	Bastaja Michael	Student	1871	febr.	8	"	17.							
400 <i>gratis</i>	Michalovits-Alexander	Chirurg-Subject D	1856	Dezb.	4	"	24				<i>gratis gratis</i>			
400	Nowakowicz-Rudolph	Schlossergesell D	1860	Novb.	7	"	32				<i>gratis, Todtenprot. fol-8</i>			
	Tuffa Johann	Haus Inspektor	1871	febr	5	"	73				-			

121. 121 -93-		III ^{te} Classe										121 121. 93 142	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. doppeltes	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
401 gratis	Balta Athanas	Lehrer der gr. N ^o - Schule	1856	Dez	28			80			} gratis		
	Balta Helene	Lehrerswitwe	1857	April	6	-		58					
	Skartei Med[.]	Privat	1871	febr.	3			28					
402	Spida Cyrill	Privat	1857	Jaen.	7	-		33					
	Wodiczka v. Wodinsky	kk. Hauptmans Wittwe	1871	Jän[n]er	8	einfaches		70	-				
403	Nentscho-Bejar-bejar- todtgeboren	{e...ed.[...]}	1857	Jenne	17	todtgeboren		bojar	-				
403	Nentscho-Demeter- Genstantin-	Gutsbesitzers-Sohn	"	"	24	-		-	-	8 Tage			
	Oeconomides Katharina	Professorskind	1870	Dezbr	16	einfaches		1	6				
404 gratis	Szetsimi Michael	Com[m]issionär, Privat [.....]	1857	Jann	23	-		60			gratis		
	Kapetz Johann.	feldwebl D	1864	Octb	28.	"		38	"		Todtenprot. fol 28		
405	Apestelevits-Demeter	Handelsmann	1857	febr.	46	-		23					
	Kstankovics Milata	Kaufmann	1870	Dzbe	14			35					

122. 122. 94		III ^{te} Classe										122 122 94 143	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. doppelt	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat				Tag	
406 siehe folg 6 Grab für [W]rjauko wa	Stankovich Johann	gewes. Nat. Vwftgs. Secretär	1857	März	19	.	38				gratis		
407	Illitsch Demeter Josifovitz Josef Kuksewicz Maximilian	Chirurg Gehilfe Kaufmanns Kind Handelsmann	1871	Sept	15	"	44.						
408 siehe oben in [mitte].	Maderner, Zwillinge	u. zwar - der Vater ein Schneider.-	1857	März	23	"	56						
	Demeter u. Nicolaus	2 Kinder	1857	April	2	"	.						
	Oeconomides Maria	Lehrers Gattin	1871.	Nov.	1	"	31.						
409	Pelkowitz-Emilia, geborenen- Marincovicz	Kaufmanns Gattin	1857	April	9	"	37						
	Petrovitz Anton	[A. v. inners] kind	1872	Jänne	6	einfach	-	4					
	Johann Petrovitz	Friseurs Sohn	1874	Mai	29		-	3					
410 gratis	Schevits, Michael	Ofent											
	Schevits, Michael	Handelsmanns kind D	1857	Mai	28	"	"		6 Monath		gratis		
410 gratis	Kossanich, Michael R[.] von	Techniker	1861	Jaen[n]:	27	-	20		-		gratis, Todten Prot: fol 9 N ^o 70		
410	Schevits, Caroline	kleine Tochter des Hr. Anton Schevi[.]	1863	Febr:	24	-	2 Jahre				gratis " " fol 21		

123. 123 95-		III ^{te} Classe										123 123. 95 144	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat				Tag	
411	Matin-	Meises, Jurist	1857	Dezbr.	6	"							
411	Pejovich Victor	Zögling des k. russ. Kadet. Corps	1857	März	16	"	18 Jahre						
	Korlatia Peter	Kassierer	1872	März	4	"	35 J.						
412	Theodorides Apostolo	Lehrer in der gr. National Schule	1857	Mai	17	"	38	-			gratis		
	Michaelovics Maximilian	Kasirer	1872	März	22	"	25.						
413	Paulowicz Alex.	Amtsdiener im K.K. Finanz Ministerium D	1859	Juny	5	"	49	-			gratis		
413	Kornjacs Demeter	Barbierer Gehilfe	1863	April	14	"	29	-			gratis	Todtenprotokoll fol 22	
414	Radiowicewic Paul	KK: Finanz Conzipist	1857	Juli	3	"	23					Über schriftliches Ansuchen d.d. 4 July 1863 wurde dem Herrn Stephan Bosanatz Stadt 500 gestattet, auf dieser Grabesstätte ein einfaches Monument zu setzen. -	
415	Wank Juliana	Geschirrhändlerin	1857	Oktbr.	9	"	einfach						
	Busturek Christine	Pfründerin	1872.	April	7.	"	57.						

124. 124 96-		III ^{te} Classe										124. 124. 96 145	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
416 <i>gratis</i>	Vrankowan Peter	Jurist D	1851	Octb.	11	einfach	31			gratis gratis			
416 <i>gratis</i>	Sekulitz Marcus	Hdlgs Com[m]is	1862	Dec	12	"	38			gratis, Todten Register fol 20			
417	Theochar Johann	Sensal	1857	Novbr.	21	"	57						
	Milos Csuresin	Steueramts-Offizial	1872	Mai	1	"	50.						
418	Kostaki Giusel	Gutspächter	1857	Dzbr.	23	d ^o	78						
	Jombagaki Georg	Privat	1872	Mai	26	"	72.						
419	Cristi Eumohskia	Handelsmanns Gattin	1858	febr.	9	einfach	28						
	Jekerof Milio	Kaufmann	1872	Juni	28	"	56.						
420 <i>gratis</i>	Reitz Stefan	Schüler D	1858	März	31	einfach	11			gratis, im Todten Protokoll fol 1.			
	[Sylrena] Margarethe	unbekant	1864	Septbr	8.	"	38.			dtto Todtenprot fol 27 buch III			

125 125. 97-		III ^{te} Classe										125 125 97 146	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelles</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
421	Bencza, Johann	Pianist	1858	Mai	12	einfach	25						
422	Benga-Christo-Const.	Kaufmann	1858	Juny	19	einfach	26					Zu Todten Register fol 2.	
	Skelet-Nikolaus	Oberst	1872	July	5	"	34.						
	Simotta Karastenno	Kaufmannsgattin	1884	Merz	3.	"	43.						
423 gratis	Votich Maria	Handarbeiterin D	1858	Juny	28	einfach	36					gratis Zu Todten Register fol 2	
423 gratis	Lazarovich Georg	Schneider D	1858	Decb:	7	einfach						gratis Zu Todten Register fol 3	
424	Zepkay, Constantin d ^r u ^d Zee	zwei-neugeborene- Kinder	1858	Aug:	8.	einfach	3+5 Stunden						
424.	Constantinovits-Demeter de German	Privat	1872	July	26.	"	74. Jahre						
	Triantifilides D: Emanuel		1882	Aug:	4	"							
425 gratis	Seculicz, Persida	Magistrats Rath's g KK: Obers=Lieutenants = Wittwe D	1858	Aug:	15	einfach	45					gratis Zu Todten Register fol 2	

126 126 98-		III ^{te} Classe										126. 126 98 147	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
426	Nicolawicz Basilius	D' der Rechte	1858	Decb:	30	einfach	33				Zu Todten Register fol 3		
426	Panajoth, Jos:	Magister der Pharmasie	1859	Octb.	21	"	20				" fol: 5		
427	Radosavlewicz, Elias	Chirurgischer Gehülf	1859	Dec:	14	einfach	22				Zu Todten Register fol 3		
	Bogdam Rittic	Zuckerbäckerlehrling	1872	August	12	"	17.						
	Johanovic Damian	Zuckerbäckerlehrling	1872	August	15		17.						
428	Tullio Constantin	Zuckerbäckerlehrling	1859	febr	9	einfach	43				Zu Todten Register fol 3		
	Tulio Lusso	Handelsmann	[1]865	October	29	einfach	90						
429	Meistorovitsch, Miloye	Maurer = Geselle (Maurer Zögling, 19 Jahr alt, gr n.u. A. ledig zu Ischnitz in Serbien, Breitenfeld 45	1859	März	25	einfach	19				Capelle		
	Janzuli Aristides	Comptoirist	1872	Sept	6	einfach	55.						
430	Bosnick, Peter	K:K: Hauptmann D	1859	Mai	7	einfach	49				gratis Todten. Register fol 3		
430	Petrovicz, Nicolaus	Sohn des Paul Petrovicz, chirurg Gehülf D	1861	Dec	4	"	-		3 Wochen alt		gratis		
430	Petrovicz Stephan	Sohn " Paul Petrovicz d ^{to}	1863	July	24	"	-		8 Monath		dtto		
430	Petrovicz Paul	Kasierergehilfe	1868	Mai	6.	"	36. Jahr						
	Manziarli Constantin	Privatier	1884	März	4.	"	64.		-		-		

N°	Namen	Charakter	III ^{te} Classe						Anmerkungen	
			Begräbniss			Grab	Alter			
			Jahr	Monat	Tag	einfaches od. doppelt	Jahr	Monat	Tag	
128. 128 99- 431	Andreas Kraheikoff	pens.-Herrsch- Kamfmerdiener	1859	May	24.		83			Todten Register fol. 3
	Georg Sarandiades	Laborant	1884.	febr.	23.	11	23.	33.	-	
432	Katinas Anastasius	Techniker	1859	Juni	17		64			gratis Todten Regis: fol. 3
	Constantin Antonowitsch	gewes. Bgl. Kaffeesieder D.	1872	Ockt	19	"	"	"	17.	
433	Sergius v. Iwenenko.	Gutsbesitzerskind	1872	July	1.	"	58.			
434	Maria Karhaleky	Gutsbesitzerin	1859	Aug.	14.		52			gratis Todten-Register folio 4
	Markus Petrowitsch	bürg. Gold=Arbeiter	1864	October	15		53			" " " fol 29
	Peter Ulbasitz	Schneidermeister	1859	Decbr.	10.		76			gratis Todten-Register fol 5.
435 gratis	Gregor Huhsak	Tagelöhner	1863	Novbr.	2.		unbekannt			gratis Todtenprot fol 24
435 gratis	Mathias Gacésa	Büchsenmachergesell e								exhumirt am 7. Oktober 1850 durch den- russischen Geistlichen und nach Rußland- überführt
	Jeckel Anastasia	Apothekers- Tochter	1873	Juni	17.		5.			
										der Frau Euphemia Katowicz

129. 129		III ^{te} Classe										129 129 129 149	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab einfaches od. doppelt	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
436 gratis	Dragalina, Alexander	Sohn des KK Lieut. Alex. Dragalina D	1859	Septb.	22	einfach	-	16	Tag	gratis Zu Todten Register fol 5			
437 gratis	Chwramovits Georg	Kaufmann	1872	Septb.	10	"	33.						
437 gratis	Tunusli, Maria	Kaufmanns Wittwe D	1860	Jaen	4.	einfach	76	-	-	gratis Todten Register fol 5			
437 gratis	Cath ^a Goaga	Pfründnerin D	1862	Octb	1	-	70			dtto Todten Register fol 19			
438	Bassarich, Peter	KK Major	1860	Jaen	10	einfach	56			Todten Register fol: 6			
	Baquier Gregor	Kaufmann	1872	Ockt	22.	"	40 Jahre						
439 türischer Untertha n	Nacko Nicolaus	Canzelist (Komis) aus Castoria in Macedonien Allg. Krankenhaus 195	1860	febr:	7	einfach	22	-	-	durch den Hr Pfarrer bei der Capelle z. h. Georg			
439.	Agiguine Kalamar	Advokat	1881	July	5.	einf.	39	-	-				
440 gratis	Lukitz Anton	Schneidergesell D	1860	März	12	einfach	24	"	"	gratis Todten Register fol 6			
440 gratis	Wukowicz Joh:	Schriftsetzer D	1860	May	2	"	33	"	"	gratis " " fol 7			
440. gratis	Rudjic Alexander	[Ab]schinder	1864	August	4.	"	29.	"	"	gratis " " " 27			
440	ungetauftes Kind	Handelsmannstochter	1869.	Ocktob	25.	"	"	"	20				
440.	Ilieff Viktoria	Kaufmannstochter	1871	März	"	"	"	"	8.				

402 131. 131.		III ^{te} Classe										402 434- 434 151
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter		Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat				Tag
446	Nedelcovicz Lazzar	Hdlsmann	1860	Decb	2	einfach	40					
447	Bakalovicz Elias	bürg. Glashändler	1861	April	4	einfach	51				Todtenprot. fol 10	
448- gratis	Mrgyanin-Gabriel	Chirurgisches-Subject	1864	Mai	19	einf.	25				gratis, Todten-Regist.-III fol 4	
448	Basil-Buceovale	gew. Handelsmann	1864	Novb	18	"	64				gratis	
448	Miletics Basilius	Schneider	1881.	21 Nov.	21	"	56.					
449	Stavro Johzan	Commissionair	1861	Juny	20	einf.	45				Todt. prot. fol 12	
	Rombi Stefan											
450	Savitz Sebastian	Chirurg. Gehilf	1861	July	11	3	41				Todtenprot. fol 13	

403 132. 132.		III ^{te} Classe										403 132. 132. 152	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelles</small>	Alter		Anmerkungen				
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag			
451	Tripkovicz Ignaz	Tischler	1861	July	18	einfach	18 J						
	Perian Stefan	Handlungskomis	1872	[diz]	9.	"	34.						
452 <i>gratis</i>	Servianacz-Joh:	Bindermeister	1861	Aug:	4	"	52 J		Todten Reg. III fol 13 gratis				
	Oconomi Anastasius	Großhandler	1872	Nov.	21	"	47.						
453	Stankovicz-Gregor	Sohn eines- Glaserers	1864	Octb:	44	"	7	Monath					
	Tripkovits Milan	Zimmermann=Gesell	1861	Aug:	10	"	20 Jahr						
454	Poppovicz Simon,	Chirurg: Gehilf	1861	Octb:	14	"	24 Jahr		Todtenpr: fol 14				
	Petrovic Radovan	Chirurg Gehilfe	1873	Juni	10	"	35:						
455	Blagovicz-Angelo	Zuckerbäcker	1864	Dec	5.	"	20 Jahr						
	Stankovicz Gregor	Sohn eines Glaserers	1861	Octb:	11	"	.	7 Monath	Todtenprot: fol 14				

404-133.133.		III ^{te} Classe										404-133.133.153
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter		Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat		Tag		
456	Blagowitz Angelo Christofidi Maximilian	Zuckerbäcker Großhändlers-Sohn	1861 1872	Decb. [dz.]	7 30	einfach "	20 J 3					
457 <small>türkische Unterth n</small>	Stamati Georg	Handlungs Comis, ledig. aus Constantinopel, Allgem:Kh: 195	1862	Jaen[n]	3	einfach	40 J		Capelle			
458	Popovitz Wictoria Hadtschitz Sophie Hagvits	Kaufmannskind Tochter des Handlungs Consumenten,	1872 1862	[dz] febr.	9 24	" "	10. -		fol 16 Tottenprotokoll			
458.	Krinellis Athanasus	Student	1872	[dz]	6.	30	-					
459	Janovits Julie	Wittwe eines gewesenen Weinhändlers	1862	Mai	1	"	72 Jahre		gratis, Tottenprot: fol 17			
460 <small>türkischer Unterth</small>	Kostics Basilius	Tischergeselle, aus- Belgrad, ledig, gr. n.- u. wohnh.- Margarethen N. 26 all- kr-Wieder	1862	Juny	45	"	24 Jahre		Capelle			
	Bailas Constantin	Privat	1874	febr.	20	"	49		II Classe			

405 434. 134		III ^{te} Classe										405 134. 134. 154	
N°	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppertes</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
461	Domskakewicz Johann	Criminal Rath in Pension	1862	Juny	22	einfach	72	-	-	Todtenprot: fol 18			
462	Markovicz Constantin	Privatier	1862	Aug	16	einfach	56	-	-	Todtenprot: fol 18			
	Wladimir Ourowkoff [Woronzoff]	Sohn v. fürst. Ruhs Gesdt. Sect	1874	Mai	27		-	-	1/2				
463	Theodorovitz Georg	Privatiers Kind	1873.	Mai	27.	"	1	50.		[... fol.]			
464	Manusi Rosa, Gattin des Kirchendieners Const. Manussi	1862	Octb:		21	38 J				Wurde durch den P. T. Herren Epikopen die Errichtung eines Monumentes auf Kosten des Gatten gestattet - Duchateau Gem.Sec:			
										Todtenprotokoll fi 19..... " 27			
	Manußi Alexandra	Kirchendienerstochter	1864	Sept.	16	"	4	"					
465	Sogorov	todtgebornes Kind wird [Co.hu.....ten]	1862	Octb:	21	-		-	-	Todtenprotokoll fol 19.			
	Sogorov Milan	"	1871	Juni		"	20.	-	-				
	Sogorov Milan	Geschäftsführerskind	1871	July			1	8					
	Sogorov Sidonia	"	1872	August	.	"	9.	6.					

406 135. 135		III ^{te} Classe										406 135. 135. 155	
N ^o	Namen	Charakter	Begräbniss			Grab <small>einfaches od. doppelt</small>	Alter			Anmerkungen			
			Jahr	Monat	Tag		Jahr	Monat	Tag				
466	Georgiewicz Elisa	D ^r Wittwe	1863	März	4	einf.	75						
467	Rhasis Johann	D ^r d. Medizin	1863	März	29	einf.	31	-				Begräb. Todtenbuch fol 21	
468	Mirkovict Demeter	Chirurg. Gehilf.	1863	April	28	-	28 Jahre					Todtenbuch fol 21.	
469	Kounitzoff Anastasia	russische Kapitäins Gattin	1863	Septbr	14	einfach	22					Capelle, türk: Unterthan Todtenprotokoll fol 23	
470 Kapelle	Rombi Evthimio	Doctor der Medizin	1863	Juni	27	einfach	28					Capelle	

6.1. Namensverzeichnis des Gräberbuches (alphabetisch)

Adamovich Stefan	156	Athanası Nikolaus	179
Adamovits Milos	159	Avlonides Stephanos	129
Adamovitz Maria	159	Aystoff Andreas	168
Adamowitsch Demeter	156	Babenhaupt Maria	134
Adamowska Theodora	183	Baich Georg	115
Agiguine Kalamar	199	Baich Stefan	115
Alexander Anna	96	Baich Sofie	115
Alexandridis Demeter	126	Baich Athanus	169
Alexievits Wladimir	135	Bailas Constantin	203
Alexievits Swetosar	135	Bakalovicz Elias	211
Alexievits Marie	135	Balassidis v. Demelius	181
Alexits Sophia	111	Ballatschano Constantin	96
Alexits Aurelia	111	Balsch	157
Althanascovitz Johann	142	Balta Maria	187
Anaryivics Peter	178	Balta Athanas	192
Anastasia Leontine	108	Balta Helene	192
Andronikz Titus	154	Bankaloff Eugen	185
Angelaky Georg	122	Bantasy Sotyr	154
Angeletz Alexander	186	Baquier Gregor	199
Angelits Georg	106	Barbieris Eustathios	168
Anisimoff Jean	134	Barbulovics Demet.	122
Anisimoff Eugen	134	Barbulovics Alexandra	122
Antoniadis Sotieri	106	Bartscha Penelope	183
Antoniadis Ralu	106	Baryahtarevits Johann	184
Antonovitz Paul	152	Barza Alexander	126
Antonowitsch Constantin	198	Barza Markus	183
Anuhs Johann	126	Barza Catharina	183
Anuss Katharina	126	Basili Pelopida	172
Apostolovits Demeter	192	Basili Fologida	172
Apraxin Stefan	128	Basily Hugo	172
Argenti Nicolaus	158	Basily Arthur	172
Argenti Angelicka	158	Bassarich Peter	199
Armenulis Theodor	176	Bastaja Michael	191
Astawioff Georg	176	Bauer Casimir	184
Atanskovitz Johann	174	Bavsky Johann	174

Bedrossof Michael	133	Cahsasi Georg	178
Behsi Marcus	126	Calafati Georg	153
Behsi Johann	126	Calafati August	153
Beldimann Basilius	186	Calafati Josefa	153
Belits Johann	159	Calafati Otto	153
Bellio Constantin	109	Calafati Basilis	153
Bellio v. Bačalbasey Johann.....	109	Calafati Johann	181
Bencza Johann	196	Calafati Franziska	185
Benga Christo	196	Calliadi Sotir	139
Bengesko Georg	98	Canelly Ralu	102
Berics Milan	133	Canelly Ralu	113
Berics Stefan	133	Canelly Ralu	157
Besi Simon	126	Cape Georg	133
Betly Juliana	138	Caravia Caliope	168
Bibesko Sophia	124	Carcianu Demeter	138
Bizzio Penelope	182	Castro Constantin	161
Blagowitz Angelo	203	Catargi Catharina	164
Blana Georg	112	Cavadia Spiro	173
Boboe Zinzca	141	Celerianu Nicolaus	140
Bodovesko Catharina	160	Ceretopulo Spiridion	144
Bogdanovicz Basilica	155	Charihsi Emanuel	116
Bontzo Sterio	187	Chavanza Pulcheria	104
Bonzu Nikolaus	184	Chilaiditi Constantin	112
Bosanetz Stefan	187	Chilaiditi	112
Bosnick Peter	197	Chilaiditi Demetrius	112
Bost Marie	160	Chilaiditi-Sarandino Balouk	103
Botlis Michael	147	Chirn Peter	169
Botlis Katharina	147	Chlopoff Ivan	116
Brailoi Georg	95	Chlopoff Nadeschda	187
Buccovala Basil	201	Chlopoff Alexandrova	187
Bukowalla Maria	183	Choporda Lyubica	160
Bunobesch Demeter	157	Chrestich Paul	177
Burlan Peter	132	Chrihsoko Nikolaus	125
Burry Georg	200	Christofidi Maximilian	203
Busturek Christine	194	Christoforus Nicolaus	179
Bygitzky Swetozar	153	Christomanno Emanuel	118
Cahsahi Anastas	126	Christomanno Katharina	118

Christomano Demeter	102	Cziko Stephan	110
Christomano Mimi	102	Czikovics Athanas	183
Christomano Anast.	118	Czollack Johann	144
Christomano Constantin	118	Dachs Maria	169
Christomano Alexandrina	118	Dada Georg	154
Christovics Michael	117	Dada Theodor	154
Chwramovits Georg	199	Dada Michael	154
Civiny Spiridion	185	Dada Alexander	154
Climi Georg	130	Dada Rosa	154
Coman Zozan	131	Dada Arsenius	175
Consiotis Christodulos	132	Dallaporta Cleopatra	103
Constantides Elise	131	Dambscho Marie	160
Constantin Constantinoff	155	Damianovits Johann	96
Constantinides Anastasius	122	Damza Theodor	170
Constantinovits Demeter	196	Dandres Constantin	162
Contoyonin Basilius	157	Danilewsky Gregor	127
Corches Theopemt	159	Darvar Nicolaus	158
Cortzopulos Nicolaus	173	Darwar Demeter	154
Cristi Eumohskia	195	Darwar Anastas	163
Cruszan Georg	161	Darwar Anastas	165
Csancsafil Anton	113	Davidovicz Swetovar	146
Csappo Alexander	152	Dellyniesty Marzilarli	109
Csappo A. G.	156	Demeter Ignatz	179
Csonya Anton	118	Demetriades Constantin	129
Csortus Paul	113	Demetriades Naum	169
Csuresin Milos	195	Demetrovich Leoniades	149
Cuppa Marie	121	Demetrovich Demeter	169
Curti Alexander	105	Demetrovicz Alexander	159
Curti Achilles	109	Demetrovicz Anton	183
Curti Alexander Eugen.....	109	Demidoff Maria	101
Curtovits Julia	126	Dera Julie	102
Curty Catharina	132	Desansits Stango	167
Czechowsky Apollo	152	Diamandidi Jacob	99
Czekerle Katharina	186	Diamandidi Caliopi	99
Czerestkorsky v. Hedenstrom Leonidas	113	Diamantidi Suga	182
Czerkowsky Asthinis	167	Dimitrievits Georg	97
Czerkowsky Alexandre	167	Dimitrievits Julie	97

Dimitrin Georg	163	Evstadin Daphin	179
Dimitrivits Loise	97	Faleof Constantin	160
Dimitrivits Norbert	97	Fedoroff	137
Dimitrovits Constantin	148	Feyérváry Caubilas	182
Divan Constantin	119	Filkovics Catharina	181
Dobritz Anna	182	Fitoki Anna	157
Dòcan Paul	180	Fitoki Catharina	158
Doctorovich Nicolaus	184	Fitoki Georg	188
Dohnal Nicolaus	111	Floresco Jean	172
Domitrovich v. Hogyi	178	Fokas Marino	136
Domskakewicz Johann	204	Forro Sofie	188
Doncsevics Stephan	113	Franghiardi Henriette	134
Donnado Catharina	175	Fratostitanu Anastasia	97
Dopalovich Paul	163	Freisinger Anna	146
Dora Georg	140	Friantes Jean	160
Dragalina Alexander	199	Froloff Magreet	136
Duhsy v. Laczkova Anastasius	94	Gabrielovits Andreas	172
Duhsy Eugen	94	Gacésa Mathias	198
Duka Peter	111	Gadescha Christof	186
Dumba Zoë	97	Gadessa Michael	172
Dumba Helene	97	Gamalaya Nikolajewitsch	105
Dumba Sergius	97	Ganabeth	184
Dumba Sterio	103	Gaza Georg	114
Dumba Nikolaus	110	Genovits Jordan	168
Dumba Raphael	110	Georg Woinovich	169
Dumba Michael	110	Georganda Anton	174
Dumsa Sterio	189	Georgevits Moises	131
Dumo Georg	156	Georgevits Danitza	131
Dumodich Georg	100	Georgiades Demeter	154
Dumovics Georg	150	Georgievic v. Poczina	187
Dursa Constantin	108	Georgievics Milan	179
Dusy Elisabeth	94	Georgievits Marco	170
Eftanovits Peter	132	Georgievits Nikolaus	186
Eftanovits Elisabeth	132	Georgiewicz Elisa	205
Eftanovitz Johann	132	Gerdanovicz Anna	141
Emanuele Helene	170	Gergely Alexander	190
Eminowitz Anastasia	179	Germani	124

Geroff Constantin	206	Gyiko Georg	111
Geschoglu Christo	141	Gyra Catha	99
Ghergely Anatol	186	Gyra Constantia	99
Ghika Georg	110	Gyra Constantin	99
Ghika v. Desanfalfa	182	Gyra Johann	165
Giavassopulo Timoleon	157	Gyra Emil	172
Gilany v. Lazy Georg.....	118	Gyra Anton	172
Gilany v. Lazy Alexander	118	Hachits Georg	186
Gilany v. Lazy Irene	118	Haggi Sterio	112
Gilany Georg	128	Hagyits Sophie	203
Gilany Aristides	128	Halawawo Marko	178
Gilany Johann	128	Hariklia Georgin	163
Gilany Constantin	128	Hatzopulo Zachariades	110
Gioko Johann	130	Heinemayer Marie	177
Gladky Michael	110	Herba Pulcheria	139
Glavicich Heinrich	157	Hesaptschiew Demeter	152
Glavicick Sophia	157	Hilyas Haralamos	164
Glawasch Stefan	165	Hinuara Georg	133
Gnesevich Nicolaus	171	Hipkovich Alexander	164
Goaga Catharina	199	Hoffmann Catharina	189
Goaza Georg	152	Holler Nicolaus	160
Gold Catharina	117	Horvath Paul	184
Goncesco Katharina	173	Horwath Ernst	113
Goniovics Catharina	120	Huhsak Gregor	198
Gopcevich Spiridion	144	Hunutzow Garabet	155
Gosadinos Euphrosine	190	Ilieff Viktoria	199
Gosdai Johann	187	Ilitis Stephan	179
Gosday Constantin	162	Illič Lazarus	161
Grodesamin Teodor	168	Illich Alexander	176
Grodesanin Katharina	168	Illievitz Michael	177
Grodocanin Constantin	168	Illing Penelope	119
Gruic Miroffava	166	Illitsch Demeter	193
Gruits Gregor	161	Iovanof Demeter	109
Gruits Andreas	177	Iovanof Georg	109
Guhsio Elisabeth	181	Ivan Theodor	185
Gutesa Stanisa	158	Ivanovich Stephan	138
Gyarmatky Johann	183	Ivanovitz Zwetko	154

Ivanovitz Thomas	167	Jovhanovics Zacharias	123
Iwenenko Sergius	198	Juga Viktor	149
Jadimirovsky Demeter	119	Jukits Peter	114
Janatovits Helena	171	Kahsanzi Naum	160
Jankovich Hermine	149	Kaligraf Theodor	189
Jankovics Katharina	181	Kallarsky Georg	155
Jankovits Simon	164	Kalojany Demeter	123
Janoch Katharina	156	Kapetti Emanuel	134
Janovits Julie	203	Kapetz Johann	192
Janzuli Maria	152	Kapitanaky Kiriak	152
Janzuli Angela	152	Kapitanaky Emanuel	171
Janzuli Socrates	157	Kaptscha Christo	200
Janzuli Aristides	197	Karadschitz Wuk Stephanowitsch	148
Jeckel Anastasia	198	Karageorgevich Georg	105
Jekerof Milio	195	Karageorvich Persida	104
Jenko Pauline	132	Karageorvich Alexander	104
Jeremich Daniel	146	Karajan Zoe	147
Jesimoff Basilius	170	Karajan Theodor	147
Joannowits Adam	130	Karajan Theodor	166
Joanovich Adele	150	Karajan Maria	169
Joanovich Stephan	176	Karajan Johanna	169
Joanovics Christine	107	Karajan Katharina	169
Joanovicz Anna	98	Karajan Helene	169
Joanovicz Georg	181	Karajani Georg	137
Joanovicz Peter	181	Karamat Georg	140
Joanovits Paul	143	Karasev Dimitri	152
Joanovits Gregor	152	Karhaleky Maria	198
Joanovitz Nikolaus	155	Karzia Marco	164
Johann Gyarmati	152	Kasassi Franziska	126
Johannovicz Demeter	149	Kasatschoff	161
Johanovic Damian	197	Kaspar Maria	160
Johzan Stavro	201	Kastellarus Julie	159
Jombagaki Georg	195	Katakazy Leon	149
Jora Adele	174	Katinas Anastasius	198
Joschetska Gabriel	190	Katziki Elise	124
Josifovitz Josef	193	Kazantzi Peter	172
Jovanovits Adele	156	Keleri Maria	112

Kellner Helene	165	Kudritzky Georg	183
Kernic Angelika	180	Kuksovich Maximilian	193
Keszentzan Johann	159	Kurutz Demeter	143
Kilaiditi Lucia	112	Kurutz Helene	143
Kiopecka Michael	98	Kuscuruly Catherina	172
Kiopeka Maria	98	Kusevics de Klacho Agnes.....	104
Kiparisi Konstantin	166	Kutzimano Ilias	118
Kiriak Barbara	168	Kyriak Haggy Angelo	108
Kiryasopulo Elpihs	181	Kyro Georg	190
Kmunke Sofie	126	Kyros Alexander	150
Kobay Maria	146	Kyros Klara	150
Kochschan Demeter	200	Kyros Salena	190
Konievits Peter	189	Laczkovich Cath.	176
Korisno Alexander	178	Lago Demeter	115
Korlatia Peter	194	Lago Demeter	124
Kornikoff Alexander	154	Lago Drosos	115
Kornjacs Demeter	194	Lagomico Michael	165
Kosiz Taso	130	Lagoniev Giovanni	164
Kosmatsof Olga	112	Lalesko Georg	200
Kossanich Michael	193	Langenfeld Guirland	162
Kostaki Giusel	195	Lappas Eutimio	108
Kostics Basilius	203	Laso Demeter	111
Koturoivits Alexandre	156	Laso Maria	111
Kounitzoff Anastasia	205	Lazar Demeter	181
Koytz Ernestine	97	Lazarovich Georg	196
Krahsikoff Andreas	198	Lazarowitsch Anna	137
Krainovitz Helene	111	Lazarowitsch Michael	137
Krainovitz Juliana	127	Lechota Roman	155
Kraits Constantin	178	Lefter Johann	114
Krasicky Alexander	159	Leikiewich Victor	171
Kremiansky Waldemar	127	Lemeny Eugenie	150
Kresticz Nicolaus	155	Lemontoff Leonidas	185
Krestits Nicolaus	135	Lenche Constantin	97
Krinellis Athanastus	203	Leonoff Anna	122
Kristics Simon	174	Leontopolou Agathangelos	105
Kubiniany Georg	184	Liang Saphiry	161
Kudriantjaff Nicolaus	188	Lianos Peter	163

Liapi Adele	182	Manega Helene	111
Liapi Const:	182	Manega Martha	111
Liapi Constantin	182	Manega Nicolaus	111
Liapi Demeter	182	Manega Theodor	111
Liapi Georg	182	Manic Michael	152
Liapi Johann	182	Manika David	187
Licita Sofie	134	Manoilovits Theodor	190
Lieb Elise	200	Manos Alexander	113
Liubovits Persida	190	Manuhsi Georg	189
Loseff Alexandrine	127	Manuhsi Helene	107
Loseff Andreas	175	Manuhsi Johann	107
Luboff Basilius	147	Manusi Rosa	204
Lukacsvitz Prokop	127	Manußi Alexandra	204
Lukic Leo	189	Manziarli Constantin	197
Lukitz Anton	199	Manziarly Catharina	107
Lynche Alexander	145	Manzurani Basilius	95
Lyotta Euthymio	124	Manzurani Helene	95
Macry Euaminondas	174	Manzurani Nikolaus	117
Maderner Demeter	193	Manzurani Photini	117
Maderner Nicolaus	193	Marghetti Maria	154
Maghera Johann	149	Maria Nicolai	162
Maina Johann	98	Marinkovich Johann	162
Maina Johanna	98	Markey Theodor	181
Maina Marie	98	Markovic Beli	155
Mainesta Anetta	186	Markovicz Constantin	204
Maksinschau Marko	177	Markovits Stefan	149
Maldaresko Dimitranna	125	Masic Emanuel	159
Maldaresko Johann	125	Masic Maximilian	159
Malenitza-Stamora	110	Masirevic Juliana	170
Malewuk Alexandrine	188	Matadidi Maria	156
Mallenitz David	99	Maticz Andreas	157
Mallenitz Helene	154	Matin Moises	194
Mallenitz v. Samora Anton	97	Maurides Europhili	188
Malzio Constantin	165	Meikan Maria	188
Mamula Lazar	170	Meistorovitsch Miloye	197
Mamyris Kamaties	190	Meliritos Kiriak	173
Mandrovics Spiridon	128	Mertschinsky Peter	108

Metaxà Helene	98	Musolin Demeter	168
Metaxa Johann	112	Musolin Helene	168
Miatovic Demeter	161	Nacko Nicolaus	199
Michaelovics Maximilian	194	Nancsi	119
Michaelowitsch Johann	130	Nancso Basil	119
Michalovits Alexander	191	Nancso Nicolaus	119
Milamovics Theodor	180	Naod Demeter	178
Milanovitz Lazar	157	Naod Georg	178
Miletics Basilius	201	Naod Ignaz	178
Miletics Constantin	162	Naod Johann	178
Miletis Alexandrine	108	Naod Maria	178
Miletis Basilius	108	Nasto Haggi Catharina.....	121
Miletitsch Nicolaus	162	Nasto Haggi Demeter	121
Miletitsch Spasinia	162	Naum Haggi Bosco.....	133
Miletitz Cosmas	157	Nedelcovicz Lazzar	201
Millekič Johann	128	Nedelkovich Johann	136
Milliesevids Militza	163	Nelkovitz Lazar	133
Mincow Basil	167	Nentscho Constantin	192
Mirkovict Demeter	205	Nentscho Demeter	192
Mirovich Constantin	174	Neskovic Demeter	157
Mito Demeter	123	Nicarushi Anastas	95
Mito Helene	123	Nicarushi Octavie	115
Mito Levkothea	123	Nicolaiewicz Basilius	197
Mito Michael	123	Nicolics Mladen	94
Mladenovicz Wladimir	138	Nicolics v. Rudna Elise	94
Moisy Martin	189	Nicolides v. Pindo Carl.....	110
Monstopulo Nikolaus	120	Nicolides v. Pindo Constantinea	110
Morait Demeter	142	Nicolides v. Pindo Johann.....	110
Morojjan Aprianus	189	Nicolides v. Pindo Maria	110
Morphy Juliane	171	Nicolides v. Pindo Stergius	110
Mourusi Panagotti	125	Nicolits	171
Mrauvich v. Mai	178	Nicolits Elisabeth	94
Mrgyanin Gabriel	201	Nicolits Helene.....	94
Mudanoff Johann	112	Nicolits Johann	94
Muhsolin	121	Nicolits Johann	166
Muhsolin Demeter	121	Nicolits Maria	94
Muhsolin Helene	121	Nicolits Nicolaus	167

Nicolits Smaragda	94	Oeconom Catharina	156
Nicolits Soteris	94	Oeconom Diamandi	156
Nicolits v. Szakats Kyro	94	Oeconom Helena	155
Nicolitz Anna Maria	96	Oeconom Naum	189
Nicolitz Demeter	125	Oeconom Nicolaus	156
Nicolitz Elisabeth	96	Oeconom Pappa Naum	140
Nicolitz Elise	96	Oeconom Philipp	154
Nicolitz Johann	162	Oeconomides Katharina	192
Nicolitz Otto	96	Oeconomides Maria	193
Nicolitz Peter	177	Oeonomo Anastasius	131
Nicolitz Theodor	96	Oeonomo Elise	122
Nieroth Elise	104	Oeonomo Michael	131
Nikaruhsi Catharina	95	Oeonomo Sophie	131
Nikoforovits Georg	131	Oeconomus Alexits	122
Nikolaivitsch Emilie	105	Oekonom Anastas	167
Nikolaivitsch Gamalaja	105	Oekonom Naum	153
Nikolitz Christo	149	Oekonom Pasqual	174
Ninkovic Stefan	155	Ognanojanovicz Constantin	188
Nitro Demeter	172	Ognew Katharina	136
Nitschota Helene	137	Orloff Basil	150
Noroda Szilard	176	Ostoits Johann	108
Notnagel Elenora	157	Ourowkoff Wladimir	204
Novikoff Olga	139	Ovakinoff Nicolaus	155
Nowakowicz Rudolph	191	Owcsunikow Alexander	141
Nunia Nicolaus	129	Pagowits Somon	175
Nurbut Peter	147	Pahsek Alexander	170
Obrenovics Catharina	94	Pakowits Michael	175
Obresko Alexandrine	115	Palatides Anastas	119
Obresko Basilius	115	Palovitsch Juliana	166
Obresko Constantin	115	Pamphili Margarith	117
Obresko Johann	115	Panadi Constantin	95
Obresko Marie	115	Panagiotti Constantin	133
Obresko Minerva	115	Panajoth Georg	164
Oconomi Anastasius	202	Panajoth Josef	197
Oeconom Alexander	155	Panajoti Georg	162
Oeconom Aristidi	156	Panajotrady Theodor	139
Oeconom Athanas	154	Panajotti Melingo	185

Panajotti Patrino	124	Pejovich Victor	194
Panajoty Risso	168	Pekarian.....	181
Panitzta Theodora	124	Pekarian Aristiza	181
Panitziri Roxandra	118	Pelkovitz Emilia	193
Panno Michael	152	Perdika Basilius	177
Pantaleon Bassich	167	Perian Stefan	202
Pantelich Georg	140	Pesckiev Nicolaus	185
Pantelly Georg	183	Peskier Alexander	185
Papa Georg Aglaie	137	Petko Alexander	165
Papa Georg Basilius	137	Petrocochino.....	137
Papa Georg Michael	137	Petrocochino Laurenz	137
Papa Georg Peter	137	Petrocochino Maria	137
Papalecca Johann	174	Petrovic Konstantin	191
Papalecca S.	174	Petrovic Radovan	202
Papanaum Johann	116	Petrovich Demeter	188
Paparian Catharina	175	Petrovics Constantin	146
Papeskal Leon	175	Petrovicz Nicolaus	197
Papp Ignatz	163	Petrovicz Paul	197
Pappa Demeter	177	Petrovicz Stephan	197
Pappadopulo Strvro	122	Petrovits Georg	157
Pappasovitz Angelika	104	Petrovits Johann	100
Pappasovitz Demeter	104	Petrovitz Anton	193
Partenoppolus Johann	170	Petrovitz Johann	193
Parvanoff Nikola	139	Petrowics Paul	128
Paskovich Elisabeth	179	Petrowitsch Markus	198
Paskowitsch Sofie	179	Petrowitz Georg	174
Patrikios Johann	129	Petru Demeter	164
Paul Michael	138	Photiades Helene	183
Paulevits Alexandrina	165	Photti Theodosius	158
Pauli Panajotti	175	Pictra Maria	117
Pauli Patrino	175	Pindo Anastasius	129
Paulowicz Alex	194	Pindo Josefina	129
Paulus Emil	155	Pindo Sterio	147
Pavlides Basilius	172	Pindo Sterio	151
Pawli Agrippina	145	Pindos Johann	163
Pazza Paul	157	Pischka Michael	124
Pega Olga	152	Plastika Polixeny	169

Podbaronoff Johann	141	Radivojevitsck Johan	160
Pokassoffsky Johann	135	Radiwoicewic Paul	194
Polyso Georg	122	Radolsaljevics Caroline	187
Polyso Nicolaus	122	Radomirovits Marcus	176
Polyso Theodor	122	Radosavlievic Peter	164
Polyso Theresia	122	Radosavliewicz Elias	197
Popovich Alexander	164	Radovich Dragina	156
Popovics Johann	180	Radovich Athanas	165
Popovitz Paul	167	Radwojevic Georg	165
Popovitz Wicktoria	203	Rafiwojevits Georg	179
Popoviz Sofia	154	Raicowitz Panajotti	143
Popp Genobius	95	Rajewsky Olga	125
Popp v. Böhmstetten Constantin	95	Rajewsky Wladimir	125
Poppoff Catharina	132	Rajewsky Antonia	125
Poppovic Johann	183	Rajewsky Anna	125
Poppovich Johann	187	Rajewsky Nadeschda	125
Poppovicz Alexander	145	Rajko Leschjanin	200
Poppovicz Simon	202	Rajkowicz Eugen	139
Poppovits Dušan	127	Ratz v. Ehrenstätten Catharina.....	117
Poppovits Michael	191	Reitz Stefan	195
Poppovitz Thimotheu	171	Renieri Christo	143
Poppowics Sofia	181	Rerkes	109
Poskar Alexander	107	Rhasis Johann	205
Pouschkievitz Nicolaus	180	Richat Leonidas	206
Procopiev Demeter	129	Riga Maria	142
Prokits Bogdan	160	Rihso Basilius	177
Prokits Raja	191	Risso Nicolaus	175
Prugmateftaki Michael	163	Ristikis Mileva	170
Psaro Alexander	175	Ristikis Demeter	170
Psaros Ilia	170	Risto Hagyi Peter	102
Psichari Euphrosine	111	Risto Haggi Mirene	102
Putta Constantin	156	Risto Haggi Constantin.....	102
Putizza Nikolaus	115	Rittic Bogdam	197
Radacovits Johann	110	Roferendar Johan	121
Radanoff Maria	157	Rogotti Regina	116
Radescevic Branko	130	Rogotti Polyso	116
Radicvevic Branko	184	Roknic Milutin	148

Rombi Naum	146	Schevits Michael	193
Rombi Stefan	201	Schevits Caroline	193
Rombi Evthimio	205	Schewits Michael	173
Rosdowseff Iwan	160	Schifter Barbara	107
Rosdowseff Iwas	206	Schilitz Cirilus	173
Rosetti Olga	171	Schillic Anna	115
Rotich Euphrosine	168	Schlipesevics Gabriel	122
Rozda Maria	105	Schogorov Theodor	147
Rudjic Alexander	199	Schurchman Gabriel	161
Rugo v. Platzi	167	Schwarz Marianna	188
Russo Johann	148	Secula Athanas	190
Rustorozoff Iwan	200	Seculicz Persida	196
Sabovievic Alexander	166	Sehsi Danti	157
Sachelari Polyxena	112	Sekulitsch Amadeus	142
Sachellari Polyxeni	112	Sekulitz Marcus	195
Sackellario Demeter	141	Selia Johann	179
Sagin Max	180	Seliri Dominik	166
Sandrovits Catharina	145	Selveli Eustahius	184
Sankovics Johann	161	Servianacz Johann	202
Sarandiades Georg	198	Siaguni Anast	159
Saric Peter	149	Siebenschits Anton	162
Savitz Sebastian	201	Silkowics Julia	186
Savopulo Johann	152	Simeonovics Stefan	106
Sawicky Ismael	141	Simik Thomas	164
Scanavi Franziska	134	Simotta Constantin	116
Scanavi Michael	134	Simotta Karastenno	196
Scanavie Franziska	103	Sinadino Polixene	103
Scanavie Cleanta	103	Sinopulos Saphiry	161
Scanavie Michael	103	Sioly Constantin	159
Scannavi Cleanthe	134	Sissani Anastasia	110
Schaguni Maria	116	Sitzani Apostolo	99
Schainovitz Sofia	190	Skafesch Johann	97
Schall Georg	186	Skarlat Christiaki	163
Schall Elisabeth	186	Skartei	192
Schelud[.ia] Benedikt	173	Skcaramanga Orietta	115
Schepezan Albrad	161	Skcaramanga Virginia	115
Scherban Arsenius	121	Skeleti Nikolaus	196

Skliri Constantin	135	Stanisia Marie	168
Skodla Anna	155	Stankovich Johann	193
Skozeaska Maria	173	Stankovics Milata	192
Slaback Athanas	144	Stankovicz Gregor	202
Smirnoff Wsewolod	125	Stankovits Elisabeth	176
Smolk Elefterias	155	Stankowitz Nikolaus	127
Smolk v. Snolnitz	168	Stavro Gregor	103
Smolnik	155	Stavro Helene	138
Smolnik Nicolaus	168	Stefanovits Constantin	131
Smyrnoff Gregor	182	Stefanovits Peter	173
Snigeroff Catharina	166	Stefanovits Andreas	191
Sogorov	204	Stefanowitsch Georg	172
Sogorov Milan	204	Stephanaki Dorotheus	106
Sogorov Milan	204	Stephanovich Johan	159
Sogorov Sidonia	204	Stephanovich Lucas	163
Sokoloff Maria	123	Stephanovits Alexander	148
Sokowits Peter	173	Stoieowits Georg	134
Soladieff	147	Stoitsevich Daniel	167
Somoff Nikolaus	125	Stoitsevits Nicolaus	167
Sootiti Naumi	151	Stojakovic' Costa	164
Soulanoziaroglou Nicola	122	Stojakovits Georg	101
Soulonsziaroglou Nicolaus	104	Stojanovits Zariza	162
Soutzo Alexander	158	Stojanovits Dragana	162
Soy Haramy	143	Stojanovitsch Mlahdem	166
Soyer Helene	140	Stojanovitz Constantin	152
Soyka Maria	100	Stojanovitz Gregor	164
Spida Cyrill	192	Stojkesko Johann	165
Spiridonoff Alexander	133	Stratimirovich Sophie	120
Spiro Alexandrine	124	Strumboš Constantin	130
Spiro Demeter	124	Sturdza Elise	182
Spirta Demeter	96	Sukaschewicz Stefan	182
Spirta Peter Paul	96	Suppan Helene	180
Spirta Otto Paul	96	Syrlena Margarethe	195
Spirta Paul & Anastasia	96	Szabos Paul	156
Sporidi Georg	148	Szahs Maria	127
Stamati Georg	203	Szemtsevits Basilius	161
Stamatiadi Georg	144	Szergewa Pauline	200

Szetsimi Michael	192	Tokoly Maria	113
Szivkowicz Johann	158	Tököly Peter	113
Taffra Johann	121	Tököly Theresia	126
Takacsy Elisa	150	Tomic Costa	135
Takatsy Stefan	176	Tomic Demeter	161
Takiatzi Johann	159	Tomits Helene	161
Tamiriantz	131	Tonesco Louise	163
Tarczul Georg	152	Triantafilides Demeter	120
Tarzul Georg	152	Triantifilides Emanuel	196
Tatosi Johann	118	Trifunatz Christine	136
Temeswáry Demeter	139	Tripkovicz Ignaz	202
Theochar Georg	117	Tripkovits Milan	202
Theochar Eugen	117	Tuffa Johann	191
Theochar Juliana	117	Tulio Lusso	197
Theochar Gigadia	156	Tullio Constantin	197
Theochar Johann	195	Tunuhsly Demeter	164
Theocharides Demeter	154	Tunusli Maria	199
Theodor Georg	116	Ulbasitz Peter	198
Theodorides Apostolo	194	Ustrialoff Wera	95
Theodorini Theodor	155	Utiesenevic Milan	171
Theodorovitz Georg	204	Utiesenevig Helene	171
Theodozachi Nikolaus	137	Utsch v. Gillenbach Wilhelmine.....	112
Theodozaki Georg	137	Vaccas Paul	152
Thomas Constantin	128	Vadbolsky Alexander	100
Thomasevitz Michael	177	Vallaority Juliane	150
Thomassovich Michael	129	Varo Anna	167
Thomics.....	160	Vesiruli Constantin	120
Thudoury Agrippina	136	Viseruli Alexander	120
Tifferof Theodora	113	Vlasto Elise	107
Timoleon Anton	166	Vogorides Johann	171
Tinkowits Demeter	137	Vordoni Maria	108
Tirka Maria	101	Votich Maria	196
Tirka Johann	101	Votty Joseph	106
Tirka Demeter	101	Vrankowan Peter	195
Tirka Theodor	115	Vrany Theophil	100
Titus Peter	189	Vrany v. Derra	176
Tobakowitsch Basilius	160	Vrány Catharina	100

Vranyi Georg	100	Woinovits Johann	191
Vukovanovics Christof	114	Wolkowff Simon	145
Vuschetits Stephan	171	Wollits Emanuel	180
Vuszkowich Georg	167	Wuczeritsch Justine	178
Wahsilko Michael	180	Wuitz Peter	152
Wahsilliovits Basilio	175	Wukaschinowitz Euphemi	150
Waitz Paul	152	Wukosavljevic Nikolaus	161
Walch Maria	117	Wukowicz Johann	199
Walterstein Nicoletta	125	Wulischic Duschan	135
Wank Juliana	194	Xifando Emanuel	158
Warnav Stephan	99	Ypsilanty Alexander	116
Wasa Muntjan	160	Zachariades Theodor	160
Wasiko Elias	177	Zachariades Maria	185
Wassileo Georg	180	Zachariades Juliana	185
Weliskovits Johann	206	Zachariades Johann	185
Welliovits Georg	109	Zachariades Olga	185
Welliovits Nicolaus	109	Zacho Georgina	176
Welliovits Georg	159	Zachratniczek Scholastica	126
Welliovits Demeter	159	Zades Alcibiades	157
Wellowicz Johann	100	Zally Christo	123
Welovich Maria	169	Zamiatin Esperance	148
Wenkhof Sorolan	166	Zaphir Maria	114
Werdisch Basil	187	Zarifi Euphrosine	101
Weszelenovits Stefan	160	Zaslachikowic Gedeon	174
Wezsiruli Maria	120	Zatti Constantin	101
Widak Helene	162	Zazarango Maria	114
Wikentiewics Simon	146	Zechany Simon	94
Wisaeruli Helene	120	Zechany Georg	94
Wlachopulo Johann	155	Zechany Catharina	154
Wlachopulo Catharina	155	Zeleppe Constantin	186
Wladislaw Gabriel	120	Zellio Spiridion	123
Wlaikovich Konstantin	187	Zelotti Catharina	142
Wlaikovits Euthimius	174	Zenitz Lazar	156
Wlasko Peter	191	Zephyneska Konstantin	150
Wlasto Helene	191	Zepkary Constantin	196
Wodiczka	192	Zepkary Zoe	196
Woikovitz Nikolai	102	Zettiry Catharina	102

Zippi Georg	161	Zsuppan Georg	155
Ziskovicz Georg	158	Zuga Demeter	155
Zoppanovics Gabriel	184	Zuzin Natalie	135
Zoppanovics Demeter	184	Zweits Paul	180
Zsivkovits Katharina	158	Zwetkowitz Daniza	102

7. Stichwortverzeichnis

Das Stichwortverzeichnis enthält Begriffe und Eigennamen aus dem Haupttext dieser Arbeit (Kapitel 1-5). Die Eigennamen erscheinen in der Fassung des Gräberbuches, sowie (wenn vorhanden) in der Fassung des Grabmonuments.

Alexander Anna.....	61	Bürgerspital.....	34
Alexandrou / Αλεξάνδρου	61	Calafati	77
Alexits	68	Calafatti	82
Angelaki	61	Canelli	64
Antoniades	66	Cantacuzino	68
Argenti.....	79	Chatzis.....	37
Armen- und Spitalsfriedhöfe	10	Chilaiditi.....	64
Awtschinkow.....	75	Chiru	80
Baich.....	80	Communio sanctorum	8
Baik / ΜΠΑΙΚ.....	80	Constantides	73
Bailas.....	83	Corches	80
Balatcheano	62	Csortus.....	68
Ballatschano	62	Czollak	75
Barbarora.....	80	Dachs	80
Barbieris	80	Dada.....	78
Begräbnis Protokoll	49	Demetrovich.....	80
Begräbnisprotokoll	47	Demetrovicz	80
Begräbniszettel	47	Derra	64
Bengescu.....	63	Derra von Maroda	81
Bengesko	63	Desanfalva	82
Bibesco.....	72	Diamandi.....	78
Bluntschli	13	Dimitrievits	62
Böhmstetten	61	Direktivregeln	10, 33
Bosco	73	Draghini	74
Bosko / ΜΠΟΣΚΟ.....	73	Dumodich	63
Botlis	76	Dumovits	63
Brailoi Georg von	60	Dursa	67
Brandgräber.....	8	Dusy v. Laczkova.....	60
Breckner Günter	5	Eftanovits	73

erste Erweiterung	34	Kirchhof	9
Exhumierungen	38	Kirchhöfe	14
Fantasi	67	Klappsarg	22
Felder Kajetan	13	Kolomansfriedhof.....	10
Friedhofskirche St. Nicolai.....	25	Kommunalfriedhöfe	22
Friedhofsordnung	30	Kondukt	20
Friedhofsrecht.....	14	Konfessionelle Friedhöfe.....	30
Froloff.....	74	Kosmaczow	68
Gaza.....	69	Kostics	83
Georgiou / ΓΕΩΡΓΙΟΥ.....	74	Krestits	73
Ghika	82	Kulpin.....	71
Gilany	70	Kyros	76
Gillenbach	68	Lago.....	69
Gioko	72	Lagonico.....	79
Gkilanis / ΓΚΙΛΑΝΗΣ	70	Landstraße	25
Gnesevich	81	Largo	71
Gopcevic.....	75	Laso	67
Gora	69	Leichenkammergebäude.....	35
Goschoglu.....	74	Lensch	62
Gräberbücher	47, 48	Leontopolou	59, 63
Gyioko	67	Linienwall.....	25
Hachits	82	locus sacer.....	9
Haggi.....	67	Lontopoulos / ΛΟΝΤΟΠΟΥΛΟΣ.....	63
Infectionsordnung.....	15	Mainesta	82
Ivanovitz.....	78	Mallenitz	63, 78
Jankovits.....	79	Manega / ΜΑΝΕΓΑ	68
Jovanovics	71	Manika	82
Kalogiannou / ΚΑΛΟΓΙΑΝΝΟΥ	71	Manousis / ΜΑΝΟΥΣΗΣ.....	67
Kalojany	71	Mantzourani / ΜΑΝΤΖΟΥΡΑΝΗ	61
Karadzič	76	Mantzouranis / ΜΑΝΤΖΟΥΡΑΝΗΣ.....	70
Karajan	76	Manuhsi.....	67
Karajani.....	74	Manussi	83
Karavia / ΚΑΡΑΒΙΑ	80	Manzurani	61, 70
Karner.....	9	Markovits.....	76
Kelleri / Κέλληρη.....	68	Masic	79

Melingo.....	82	Pсарos	80
Michajlovits.....	72	Pсарos / ΨΑΡΟΣ	80
Mito.....	71	Raatz von Ehrenstetten.....	69
Mito / MHTO.....	71	Radolsaljevic	82
Moraitini.....	60	Radosavlievic.....	82
Mussulin.....	71	Religionsfonds	11, 33
Mylius	13	Renieri	75
Naum	77	Risto	64
Netreffa	75	Rombi.....	83
Nicolaifriedhof	25	Rosetti.....	81
Nicolitz de Szakats	66	Sakellariou / ΣΑΚΕΛΛΑΡΙΟΥ	75
Nikarussi	60	Sandstein	5
Noroda	81	Sankt Lazar	33
Notfriedhof.....	10	Schachel Roland	5
Oeconom	79	Schachtgräber	48
Oikonomos / ΟΙΚΟΝΟΜΟΣ	78	Scliri	73
Orloff.....	77	Sepulkralstätten.....	8
Ossarien	9	Seuchenfriedhof.....	10
Osztoits	67	Seuchengefahr	14
Panadi Constantin	61	Sioly	79
Panajoth	79	Sitzani.....	63
Panajotti	72	Sitzianis / ΣΙΤΖΙΑΝΗΣ	63
Pantelich	74	Smyrnoff	82
Pappa Georg	74	Sokoloff	71
Patrikios / ΠΑΤΡΙΚΙΟΣ	72	Soulonziaroglu.....	65
Pavlovics	68	Souloutsiaroglous / ΣΟΥΛΟΥΤΣΙΑΡΟΓΛΟΥΣ	65
Pemmer Hans.....	5, 36	Soyer	74
Personenstandsregister.....	47	Soyka	64
Pestacker	10	Speransky	74
Pictra	70	Spiridonoff.....	73
Popoviciu	75	Sporidi	76
Poppovic	81	Sporidis / ΣΠΟΡΙΔΗΣ	76
Poppovicz	76	Sprengel.....	25, 26
Poppovitz	81	Stavro	83
Potlis	76	Stefanakis / Στεφανάκης.....	66

Stefanovits	72	Vogorides	81
Stefanovitz / ΣΤΕΦΑΝΟΒΙΤΖ.....	72	Vorstadtfriedhöfen	10
Stephanaki.....	66	Vrany	81
Stolordnung	20, 27	Wahl.....	70
Stratimirovich	71	Waldhauser Paul.....	36
Stroumbos / ΣΤΡΟΥΜΠΙΟΣ	72	Weinovits	82
Strumboš	72	Welliowitz	67
Takacsy de Berza.....	77	Wellovics.....	64
Takiatzi.....	79	Wiener Zentralfriedhof.....	50
Tatosi.....	70	Wladislaw.....	70
Theocharides	78	Wlasto	82
Theocharidis / ΘΕΟΧΑΡΙΔΗΣ.....	78	Wulischic	73
Tinkovits.....	74	Xifando	78
Toleranzpatent	19	Xifantos / ΞΥΦΑΝΤΟΣ.....	78
Totenbeschau	14	Ypsilanti.....	69
Totenbeschreibamt.....	14, 47	Zacho	81
Totengräberhaus.....	35	Zades / ΖΑΔΕΣ	78
Totenprotokoll	48	Zappo	80
Totenzettel	15	Zarifi.....	64
Ustrialoff.....	61	Zaryfi / ΖΑΡΥΦΗ	64
Utsch von Gillenbach.....	68	Zentralfriedhof.....	12, 13
Vallaority.....	77	Zotis / ΖΩΤΗΣ.....	64
Vogelschauplan.....	33	zweite Friedhofserweiterung	35

8. Quellen

8.1. Unveröffentlichte Quellen

Bezirksmuseum Landstraße

Manuskripte von Hans PEMMER zum St. Marxer Friedhof, im Bezirksmuseum des 3. Gemeindebezirks, Legat Pemmer.

Haus- Hof- und Staatsarchiv

Toleranzpatent von Josef II. vom 13. Oktober 1781, Haus- Hof- und Staatsarchiv, Patente und Zirkulare, Karton 20.

Magistratsabteilung 7 Kulturabteilung der Stadt Wien

Studie von Günter Breckner „Vorarbeiten zur Restaurierung und Pflege des St. Marxer Friedhofs“, Wien, 2005.

Datenbank zur Studie „Vorarbeiten zur Restaurierung und Pflege des St. Marxer Friedhofs“ im Auftrag der MA 7.

Stadt- und Landesarchiv Wien

Gräberbuch der griechisch-orthodoxen Abteilung des St. Marxer Friedhofs (Stadt- und Landesarchiv Wien, interne Signatur II-C-13).

Plan der Kartographischen Sammlung P1001, Pläne und Karten der Schriftenkammer Nr. 501, Stadt- und Landesarchiv Wien.

8.2. Bibliographie

- Philippe ARIÈS: *Geschichte des Todes*, München, 2002.
- Renate BANIK-SCHWEIZER: *Wien im Vormärz*, Wien, 1980.
- Wolfgang BIEDERMANN: *Friedhofskultur in Wien im 19. Jahrhundert*, Wien, 1978, Dissertation.
- Werner T. BAUER: *Wiener Friedhofsführer*, Wien, 1997
- Günther BERGER: Spuren der Vergänglichkeit – Aufgelassene Friedhöfe in Wien in: *Wiener Geschichtsblätter*, Wien, 1989, Beiheft 1.
- Peter CSENDES/Ferdinand OPLL: *Wien - Geschichte einer Stadt - Die frühneuzeitliche Residenz*, Wien, 2003, Bd. II.
- M. DUDOS: *Die Griechisch-orientalische Kirchengemeinde zur Heiligen Dreifaltigkeit in Wien*, Wien, 1920, (unveröffentlichtes Typoskript).
- Σωφρόνιος ΕΥΣΤΡΑΤΙΑΔΗΣ: *Ο εν Βιέννη ναός του Αγίου Γεωργίου και η κοινότητα των Ελλήνων Οθωμανών υπηκόων*, Athen, 1997 [¹Alexandria, 1912].
- FRIEDMANN, SANDIG, WACH: *Das österreichische Recht*. Ein Hilfsbuch für praktische Juristen, Beamte, Gewerbetreibende, Kaufleute, Haus- und Grundbesitzer usw., Wien, 1905, Bd. I.
- Ödön FÜVES: „Die bekanntesten geadelten Griechen in Ungarn“ in: *Balkan Studies*, Bd. 5, 1964.
- Christine GUTGSELL: *Engel- und Geniengrabskulpturen auf dem St. Marxer Friedhof in Wien*, Wien, 1990, unveröffentlichte Diplomarbeit.
- Ernst HAUSNER: *Der Biedermeierfriedhof von St. Marx*, Wien, 2006.
- Petru JANOVSCHI: „Entstehungsgeschichte der orthodoxen Kirchengemeinden in Wien“ in: *Österreichische akademische Blätter*, Jg. 2, 1936.

- Olga KATSIARDI-HERING: „Das Habsburgerreich: Anlaufpunkt für Griechen und andere Balkanvölker im 17. - 19. Jahrhundert“ in: *Österreichische Osthefte*, Jg. 38, Wien, 1996.
- Gerhard KLETTER: *Der Friedhof St. Marx*, Erfurt, 2005.
- Edith KNEIFL: „Sankt Marx“, in: *Die Presse, Spectrum*, Wien, 31. Dezember 2005, S VII - VIII.
- Franz KNISPEL: Die Friedhöfe in Wien in: *Friedhöfe in Wien* (Hg. Franz KILLMEYER), Wien, 1986.
- Michael KOIMZOGLU: *Geschichte der griechisch-orientalischen Kirchengemeinde ,zum hl. Georg in Wien*, Wien, 1912.
- Zoran KONSTANTINOVIC: Tirk oder Griech in: Franz STANZEL (Hg) *Europäischer Völkerspiegel – Imagologisch-ethnographische Studien zu den Völkertafeln des frühen 18. Jahrhunderts*, Heidelberg, 1999.
- Joseph KROPATSCHEK: *Handbuch aller unter der Regierung des Kaisers Joseph des II. für die k.k. Erbländer ergangenen Verordnungen und Gesetze*, Wien, 1786.
- Σπυρίδων ΛΟΥΚΑΤΟΣ: Ο πολιτικός βίος τών Ελλήνων της Βιέννης in: *Bulletin de la Société Historique et Ethnique de la Grèce*, Bd XV, Athen, 1961.
- Robert MESSNER: *Die Landstraße in Wien*, Wien, 1987.
- Ion NISTOR: „Bisericile si scola greco-româna din Viena (Die griechisch-rumänischen Kirchen und die Schule in Wien“ in: *Memoriile sectiunii istorice III*, Bd. 13, Bukarest, 1932-33.
- Ferdinand OPLL: Studien zur frühen Wiener Handelsgeschichte in: *Wiener Geschichtsblätter*, Wien, 1980, 35. Jg.
- Charalambos PAPASTATHIS: Un document inédit de 1726 - 1727 sur le conflit Helleno-Serbe concernant la chapelle Grecque à Vienne in: *Balkan Studies*, Jg. 24, Wien, 1983, S. 581-607.

- Hans PEMMER: *Der Friedhof zu St. Marx in Wien – Seine Toten, Seine Grabdenkmäler*, Wien, 1959, herausgegeben vom Amt für Kultur und Volksbildung, Referat Heimatpflege.
- Hans PEMMER: *Schicksale des St. Marxer Friedhofs*, Wien, 1964.
- Hans PEMMER: „Der St. Marxer Friedhof - Ein Aufruf für seinen Weiterbestand als Freilichtmuseum“ in: *Unsere Heimat*, Wien, 1931, Heft 5.
- Alexander PETZ: *Die griechischen Kaufleute in Wien*, Sonderdruck aus der Neuen Freien Presse, Wien, 1888.
- Max Demeter PEYFUSS: „Balkanorthodoxe Kaufleute in Wien“ in: *Österreichische Osthefte*, Jg. 17, Wien, 1975, S. 258 - 268.
- Willibald PLÖCHL: Die orthodoxe Kirche in der Habsburgischen Donaumonarchie (1526 – 1918), in: *Balkan Studies*, Bd. 13, Wien, 1972.
- Willibald PLÖCHL: *Geschichte des Kirchenrechts*, Wien, 1969, Bd 5.
- Willibald PLÖCHL: *Die Wiener orthodoxen Griechen – Eine Studie zur Rechts- und Kulturgeschichte der Kirchengemeinden zum Hl. Georg und zur Hl. Dreifaltigkeit und zur Errichtung der Metropolis von Austria*, Wien, 1983.
- Roman SANDGRUBER: Indikatoren des Lebensstandards in Wien in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in: *Wien im Vormärz – Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte*, Wien, 1980, Bd. 8, S. 57 - 74 (Sonderreihe der Wiener Geschichtsblätter).
- Gregor SCHMID, Emil KAMMERER: *Verordnungen und Einrichtungen betreffend das Leichenwesen der Stadtgemeinde Wien im Auftrage des Magistrates*, Wien, 1882.
- Βασιλική ΣΕΙΠΙΝΙΔΟΥ *Η ελληνική εγκατάσταση στη Βιέννη*, Athen, 1998, unveröffentlichte Diplomarbeit an der Universität Athen.
- Βασιλική ΣΕΙΠΙΝΙΔΟΥ: *Έλληνες στη Βιέννη*, Athen, 2002, unveröffentlichte Dissertation an der Universität Athen.

- Vasiliki SEIRINIDOU: „Griechen in Wien im 18. und frühen 19. Jahrhundert“ in: *Jahrbuch der österreichischen Gesellschaft zur Erforschung des achtzehnten Jahrhunderts*, Jg. 12, Wien, 1997, S. 7 - 28.
- Maria A. STASSINOPOULOU: Zur Geschichte und Gegenwart der Zuwanderung nach Wien in : *WIR.*, Wien, 1996.
- Traian STOJANOVICH: „The Conquering Balkan Orthodox Merchant“ in: *The Journal of Economic History*, JG. 20, New York, 1960, S 234 - 313.
- Roman UHL: Die Totenprotokolle der Stadt Wien in: *Die Sippe* - Blätter für die südostdeutsche Sippenforschung, Wien, 1938, Jg. 1, Folge 4.
- Apostolos VACALOPOULOS: *History of Macedonia 1354 – 1833*, Thessaloniki, 1973.
- Hans VEIGEL: *Der Friedhof zu St. Marx*, Wien, 2006.
- Helene VLASITZ: *Die Entwicklung christlicher Sepulkralstätten in Wien*, Wien, 1993, unveröffentlichte Diplomarbeit.
- Karl ZIAK: *Das neue Landstraßer Heimatbuch*- Geschichte eines Wiener Bezirks, Wien, 1975.
- „Der griechisch-orientalische Friedhof“ in: *Wiener Communal-Blatt*, Wien, 11. August 1878, Nr. 32, Jg. 4, S. 255.
- „Die Schließung des Friedhofes der griechisch-orientalischen Kirchengemeinde“ in: *Wiener Communal-Blatt*, Wien, 25. März 1883, Nr. 12, Jg. 9, S. 91.